Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 6. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 264.

Auf dem toten Punkt.

Regierung der Sündenbock für die Fortsetzung des Kohlengräberausstandes.

Trübe Aussichten.

Im Kohlengräberausstand ist nicht die geringste Aenderung heute eingetreten. Sowohl die Wortführer der Grubenbesitzer wie der Kohlengräber behaupten, daß das Justizamt durch seine schroffe Weigerung, das Einhaltsverfahren gegen die Beamten der Vereinigten Grubenarbeiter von Amerika einzustellen, jede Hoffnung auf sofortige Beilegung des Ausstandes vernichtet habe. Heute, am sechsten Tage des Ausstandes, sind weitere Maßnahmen zur Verminderung der Gefahr drohenden Kohlenmangels, die in manchen Landesteilen bereits ernst geworden ist, getroffen worden.

Sechs Personenzüge sind von der Northwestern- und der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn bereits aus dem Verkehr zurückgezogen und Bundesheizmittelverwalter Garfield ist mit uneingeschränkter Vollmacht zur Festsetzung der Preise, Verteilung und Versendung aller Heizmittel ausgestattet worden. Außer aus mehreren Städten in Nebraska sind jetzt auch aus solchen in Jowa und Kalifornien Hilfsrufe infolge Kohlenmangels eingelaufen. Der Bürgermeister von Topeka, Kas., hat an B. J. Rowe in Chicago, den Heizmittelverwalter für den Mittelwesten, telegraphiert, daß dort nicht eine Tonne Kohle im Markt sei und Hunderte von Familien in unmittelbarer Kohlennot seien. Kalifornische Kohlenhändler haben um Freigabe der von der Heizmittelverwaltung beschlagnahmten Kohle ersucht, und der Heizmittelverwalter von Jowa beklagt sich, daß der Betrieb der Ueberland-Luxuszüge trotz der Kohlenknappheit fortgesetzt werde.

Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des Betriebs der Kohlengruben in McCurtain, Okl., mit 450 Mann, zumeist Farmern der Umgegend, sind heute im Gange. Sollte der Versuch gelingen, so wäre das die erste wirkliche Betriebsaufnahme seit Beginn des Ausstandes im Südwesten.

Nur aus Westvirginien und Colorado sind heute Berichte von einer Zunahme der Kohlenförderung eingelaufen. In Westvirginien sollen 31 von Gewerkschaftlern bearbeitete Kohlengruben in Betrieb sein, und in Colorado sind die Gruben der Colorado Fuel and Iron Co. angeblich zu 64 Prozent ihres normalen Umfangs im Betrieb. Die Kohlengruben in Madrid, Neumexiko, arbeiten andauernd mit voller Kraft, drei in Gallup in vermindertem Umfang.

Von El Paso, Texas, sind eine weitere Schwadron Kavallerie und zwei Kompagnien Infanterie nach dem County Colfax, Neumexiko, gesandt worden, sonst waren in den letzten 24 Stunden keine Truppenbewegungen nach dem Ausstandsgebiet zu verzeichnen. Es herrscht überall Ruhe.

Behufs Ersparnis an Kohlen hat die Northwesternbahn zwei Nachmittagszüge, nach Nordillinois und Wisconsin und nach Des Moines, und zwei auf der Strecke Mason City, Jowa, ausfallen lassen, und andere Chicagoer Bahngesellschaften stellen für die nächsten Tage gleiche Ankündigungen in Aussicht. Es ist festgestellt worden, daß die Eisenbahnen im Chicagoer Gebiet 2,282,286 Tonnen Kohle aufgespeichert haben, die zum größten Teil an die Industrie abgegeben werden können. Bis etwa Weihnachten werden die Vorräte reichen, bei strenger Sparsamkeit noch länger.

In abwartender Haltung.

Washington, 6. Nov. Die Kohlengräber, Grubenbesitzer und Regierungsbeamten nehmen heute eine abwartende Haltung an. Die Anwälte der Grubenarbeiter werden das Bundesgericht in Indianapolis ersuchen, das von der Bundesregierung eingeleitete Einhaltsverfahren aufzuheben, während die Vertreter der Regierung beantragen werden, den Einhaltsbefehl aufrecht zu erhalten und John L. Lewis, dem amtierenden Präsidenten der Ver. Grubenarbeiter von Amerika, den Befehl zu erteilen, den Ausstand zu widerrufen. Wenn die Entscheidung des Gerichts zu Gunsten der Regierung ausfällt, wird der Ausstand beendigt werden, andernfalls erwartet man hier in manchen Kreisen eine längere Dauer der Betriebslähmung in der Weichkohlenindustrie. Die Wortführer der Grubenarbeiter versichern, daß der Ausstand schnell beendigt werden kann, wenn das Einhaltsverfahren eingestellt wird, die Regierung hat sich aber geweigert, ihren dahingehenden Vorschlag in Erwägung zu ziehen, ehe der Befehl zum Ausstand widerrufen ist.

Das Publikum nimmt seit dem Eintritt kalten Wetters in vielen Teilen des Landes größeres Interesse an dem Ausstande. Gleichzeitig werden die Vorsichtsmaßregeln zum Schutz gegen Kohlenmangel erweitert. Beunruhigende Berichte über geringe Vorräte an Kohle sind aus einigen Teilen des Landes eingelaufen, im allgemeinen ist die Sachlage aber, den hier eingetroffenen Berichten zufolge, unverändert.

Heute eingetroffene Berichte von Bundesagenten u. s. w. deuten auf eine Zunahme der Weichkohlenförderung, namentlich in den westvirginischen Feldern hin.

Generalbahndirektor Hines versichert, daß kein Gemeinwesen befürchten müsse, daß es gänzlich von der Kohlenlieferung abgeschnitten werden würde, solange die Vorräte unter Aufsicht der Bahnverwaltung ausreichten. Vorläufig suche er nur die Ansammlung großer Vorräte in einer Stadt zum Schaden einer anderen zu verhindern. Wie die Verkehrsfrage sich allerdings gestalten werde, wenn der Ausstand noch vierzehn Tage dauere, vermöge er nicht zu sagen.

Vor der Entscheidung.

Indianapolis, 6. Nov. Hilfsbundesgeneralanwalt Ames ist hier heute zur Vertretung der Bundesregierung in dem Einhaltsverfahren vor Richter Anderson am Samstag eingetroffen. Der Richter mag den Einhaltsbefehl ohne weiteres zu einem dauernden gestalten oder aber ihn bis nach einer gründlichen Verhandlung der Sache verlängern. Auch ist es ihm anheimgestellt, ob er, dem Antrag der Regierung gemäß, die Verbandleitung der Ver. Grubenarbeiter anweisen wird, den Ausstandsbefehl zu widerrufen. Grubenbesitzer wie Grubenarbeiter stehen fest. Die Grubenbesitzer von Indiana haben erklärt, daß sie in ihren nächsten Maßnahmen sich ganz nach der Regierung richten werden, um den Ausstand zu beendigen.

Die Anwälte der Beamten der Grubenarbeiter haben das Bundesgericht heute ersucht, den Einhaltsbefehl aufzuheben, welcher jenen Beamten verbietet, den Ausständigen Weisungen zu erteilen.

Illinoiser Streikführer entschlossen.

Springfield, 6. Nov. Die Kohlengräber von Illinois stehen fest, und ihre Verbandsführer äußerten heute die Ueberzeugung, daß die Grubenbesitzer die Fruchtlosigkeit des Versuches, sie durch Gerichtsverfahren gegen die Beamten des Verbandes zur Wiederaufnahme der Arbeit zu zwingen, erkannt hätten. Die Grubenbesitzer im Staat machen keinerlei Versuche, den Betrieb wieder aufzunehmen.

„John L. Lewis, der amtierende Präsident des Verbandes der Ver. Grubenarbeiter, besitzt gar nicht die Vollmacht, den Ausstandsbefehl rückgängig zu machen, selbst wenn das Bundesgericht ihn beauftragen sollte, denn nicht er, sondern 2200 Vertreter der Grubenarbeiter auf der Konvention in Cleveland haben den Ausstand angeordnet", sagte hier heute Frank Farrington, Vorsitzer des Lohnskalaausschusses der Grubenarbeiter.

Anerbieten von Grubenbesitzern.

Des Moines, 6. Nov. Die Grubenbesitzer von Jowa haben hier den Weichkohlengräbern abermals Unterhandlungen über irgend welche Forderungen angeboten, vorausgesetzt, daß die Leute die Arbeit wieder aufnehmen, um dem jetzt bestehenden Notstand ein Ende zu machen. Eine Anzahl kleine Kohlengruben, zumeist Eigentum von Landwirten, sind im Betrieb; sie genügen für den Bedarf der Besitzer und ihrer Nachbarn. Mehrere Gemeinwesen haben dem Staatsheizmittel-Direktor Webster mitgeteilt, daß sie Kohlen von den Bahnwagen nehmen würden, falls nicht bald ihrem Kohlenmangel abgeholfen werde. In Bloomfield ist die Straßenbeleuchtung eingestellt und die in den Häusern auf 4½ bis 9 Uhr abends beschränkt worden; dort reichen die Kohlenvorräte bis Ende nächster Woche.

Bismarck, 6. Nov. Die Grubenbesitzer haben heute Gouv. Frazier von Norddakota ihren Standpunkt gegenüber den Forderungen ihrer Arbeiter mitgeteilt. Der Gouverneur hat gegen die Beschlagnahme von Kohlenzügen auf der Fahrt in Norddakota seitens der Bundesheizmittelverwaltung protestiert. In Steele mußte heute wegen Kohlenmangels die Schule geschlossen werden; viele Familien in Steele haben nur noch für einen Tag Heizmittel, trotzdem wurde eine Bahnwagenladung Kohle, welche dort eingetroffen war, von der Bundesheizmittelverwaltung beschlagnahmt.

Beleuchtung eingestellt.

Fayetteville, Ark., 6. Nov. Die hiesige Gas- und Elektrizitätsgesellschaft, welche Fayetteville und mehrere umliegende Orte, sowie die Statsuniversität mit Licht versieht, hat wegen Kohlenmangels heute den Betrieb eingestellt.

Verstärkte Förderung.

Charleston, 6. Nov. Eine beständige Zunahme der Kohlenförderung in Westvirginien wurde heute von den Grubenbesitzern erwartet, auf Grund von Berichten, wonach andere Kohlengruben in den organisierten Bezirken bald im Betrieb sein werden. Nach den heutigen Berichten sind jetzt 44 Kohlengruben in „organisierten" und „teilweise organisierten" Teilen des Staates, welche zu Anfang des Ausstandes geschlossen waren, im Betrieb. Sechs weitere Kohlengruben in den Counties Preston, Westvirginien, und Garrett, Md., werden Montag die Tätigkeit wieder aufnehmen. Aus der Tatsache, daß 200 Kohlenbahnwagen nach dem County Monongahela gesandt worden sind, schließt man dort auf eine erhöhte Förderung. In den gründlich organisierten Bezirken stehen die Kohlengräber, nach Angabe ihrer Verbandsbeamten, fest. Hinsichtlich der Stellungnahme der Ausständigen sagte der Präsident der Gewerkschaft der Kohlengräber in South Carbon, im Herzen des Kohlenfeldes von Kanawha, Vanderpool, daß die Kohlengräber nur auf Lohnerhöhung, angesichts der Lebensmittelteuerung, beständen, nicht auf sechsstündiger Arbeitszeit. Die von den Grubengesellschaften betriebenen Läden beuteten die Kohlengräber aus, indem sie die höchsten Preise für Lebensbedürfnisse forderten. Das wird vom Geschäftsleiter der Läden bestritten; es werde nur 20 Prozent Gewinn berechnet.

Die Bundestruppen sind jetzt über das ganze Ausstandsgebiet des Staates verteilt.

Pittsburg hat große Vorräte.

Pittsburg, 6. Nov. Hunderte von Kohlenwagen sind auf den verschiedenen hier einlaufenden Bahnen heute nach den Kohlengruben gesandt, ebenso viele entladen oder mit Ladungen nach den Hauptindustrieplätzen gesandt worden. Die Grubenbesitzer erklären, daß Gewerkschaftskohlengräber mit überraschender Regelmäßigkeit zur Arbeit zurückkehren und daß zwei von Gewerk-

(Fortsetzung auf der 9. Seite.)

Sechs neue Kongreßwahlen

Wetterzeichen für die politische Stimmung des Volkes.

Washington, 6. Nov. Sechs Wahlen, die in den nächsten Wochen für das Repräsentantenhaus stattfinden werden, werden einen weit deutlicheren Fingerzeig für die politische Stimmung der Bevölkerung geben als die gestrigen Wahlen, bei welchen vielfach örtliche Fragen den Ausschlag gegeben haben.

Drei Wahlen werden notwendig zum Ersatz von Kongreßleuten, die gestern zu anderen Aemtern gewählt worden sind. Abgeordneter J. Hampton Moore ist Bürgermeister von Philadelphia geworden; Abg. La Guardia Präsident des Stadtrats von New York und Abg. Reuben L. Haskell Richter in Brooklyn.

Die erste Wahl findet bereits morgen in Oklahoma statt, wo der Republikaner J. W. Harrold und der Demokrat Claude Weaver um den durch den Tod des Abg. Thompson frei gewordenen Sitz kämpfen. Weaver stützt seine Siegeshoffnungen auf „Präsident Wilson, den Völkerbund und die Politik der demokratischen Partei". Der Wahlkampf ist von beiden Seiten in heftigster Weise geführt worden.

Ein anderer Sitz ist durch die Bestätigung von Abg. Webb aus North Carolina zum Bundesrichter durch den Senat gestern frei geworden. Die sechste Wahl ergibt sich aus dem Beschluß des Wahlausschusses des Hauses, durch den Victor Berger, Milwaukee, wegen seiner Verurteilung wegen Verletzung des Spionagegesetzes von dem Kongreß ausgeschlossen worden ist.

Zum Danksagungstag.

Erläßt Präsident Wilson eine Proklamation.

Washington, 6. Nov. Präsident Wilson hat in einer gestern veröffentlichten Proklamation Donnerstag, den 27. November, als nationalen Danksagungstag bestimmt. „Wir schauen jetzt," heißt es in dem Erlaß, „mit Vertrauen dem Herannahen einer Zeit entgegen, in der die Opfer der Nationen ihre Belohnung in einer Welt in Frieden erhalten werden."

* Vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1105 S. Leavitt Str., geriet gestern der fünfjährige Nathan Zition unter die Räder eines von Harry Prendergast, Nr. 2158 S. Hastings Str., gelenkten Wagens und wurde zu Tode gequetscht.

LaFollette-Amendement

Zum Friedensvertrage vom Senat abgelehnt.

Vereinbarung über Vorbehalte.

Washington, 6. Nov. Bei der Fortsetzung der Beratung über den deutschen Friedensvertrag beantragte Sen. Knox, Rep., Pennsylvanien, einen allgemeinen Vorbehalt, der die Vereinigten Staaten von der Verpflichtung entbinden soll, irgend welchen Entscheidungen oder Empfehlungen des Völkerbundes nachzukommen. Wie der Senator erklärte, bezweckt der Vorbehalt, den Vereinigten Staaten in dem Bunde die Stellung eines „beratenden Mitgliedes" zu geben.

Senator LaFollette setzte seine gestern begonnenen Angriffe auf das Verhalten von Präsident Wilson bei der Pariser Friedenskonferenz fort.

Senator Hitchcock sucht durch Vermittelung von Sekretär Tumulty den Leibarzt des Präsidenten, Dr. Grayson, dazu zu bestimmen, binnen einem oder zwei Tagen einen Zeitpunkt für eine persönliche Unterredung mit dem Präsidenten festzusetzen, um dessen Wünsche inbezug auf die Vorbehalte zu erfahren.

Washington, 6. Nov. Der Senat hat das von Sen LaFollette, R.p., Wis., beantragte Amendement zu dem deutscher Friedensvertrage betreffend die Streichung der darin enthaltenen Arbeiterbestimmungen mit 47 gegen 34 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten 29 Republikaner und 5 Demokraten, nämlich Gore, Myers, Reed, Thomas und Walsh; dagegen stimmten 13 Republikaner und 34 Demokraten.

Vor der Abstimmung hielt Sen. Reed, Dem., eine dreistündige Rede zugunsten des Amendements. „Die Arbeiterbestimmungen," so erklärte er, „wurden in den Köpfen von internationalen Sozialisten, Anarchisten und Bolschewisten geboren, die auf diese Weise ihre infamen Lehren den Vereinigten Staaten aufzuzwingen versuchen."

Weiter bemerkte der Senator: „Die Anhänger des Vertrages ziehen sich in das Ankleidezimmer zurück, sie spielen die Rolle der Beißschildkröte, die, wenn sie gestört wird, ihren Kopf einzieht, ihren Schwanz einzieht, sich in ihre Schale verkriecht und sie zuschließt. Sie sind entschlossen, für den Völkerbund zu stimmen, ob es recht ist oder nicht. Ein Vorbehalt ist die letzte Zuflucht der Feigheit; er ist das Schlupfloch, durch welches die kleinliche Seele eins Burschen, der den Leuten nicht gegenüberzutreten wagt, der Verantwortung zu entgehen sucht. Er ist das Loch in dem Zaun, durch das ein Hühnerhund immer zu entfliehen sucht. Die Bulldogge bleibt stehen und kämpft. Sie geht nicht herum, schwanzwedelnd und kriechend und winselnd. Und manche von ihnen stecken jetzt mit ihren Köpfen in dem Loch und wissen nicht, ob sie vorwärts oder rückwärts gehen sollen."

Die Aussichten auf eine baldige Schlußabstimmung über den Vertrag haben sich wieder verschlechtert. Sen. Borah, Rep., Idaho, hat zwei neue Amendements vorbereitet, durch welche die Vereinigten Staaten es ablehnen sollen, sich auf Artikel 10 und 11 des Vertrages zu verpflichten. Das Amendement von Sen. Gore, Okla., das Kriegserklärungen von einer Volksabstimmung abhängig machen soll, ist auch unerledigt geblieben. Ueber die drei Amendements wird eine längere Debatte erwartet. Außerdem konnte Sen. LaFollette seine gestrige Rede, in der er sich des längeren über die Pariser Friedensverhandlungen ausließ, nicht beendigen, da Vertagung des Senats eintrat.

Ueber das Lodge-Programm von Vorbehalten sind Republikaner und Demokraten zu einer neuen Vereinbarung gelangt. Darnach sollen die vorgeschlagenen Vorbehalte nicht, wie in der ursprünglich entworfenen Ratifizierungsurkunde vorgesehen war, die Zustimmung von mindestens drei der hauptsächlichen alliierten Mächte erhalten müssen, vielmehr einigte man sich darauf, daß diese Zustimmung auf dem Wege von diplomatischen Noten eingeholt werden solle.

Die Eisenbahnfrage.

Senator Cummins, Jowa, Vorsitzer des Ausschusses für zwischenstaatlichen Handel, hat von Bahngeneraldirektor Hines die bestimmte Nachricht erhalten, daß die Eisenbahnen von Präsident Wilson an die Korporationen am 1. Januar 1920 zurückgegeben werden sollen, ohne Rücksicht darauf, ob der Kongreß eine neue Bahnvorlage annimmt oder nicht. Da keine Aussicht dafür vorhanden ist, daß bis zu diesem Zeitpunkt ein dauerndes Gesetz vom Kongreß geschaffen werden wird, so berät der Ausschuß über die Zweckmäßigkeit einer zeitweiligen Regelung der Bahnverhältnisse.

Wahlnachklänge.

Votum in Ohio usw. über Getränke noch zweifelhaft

Columbus, 6. Nov. Ziemlich vollständige nichtamtliche Wahlberichte aus 59 von den 88 Counties des Staates Ohio, darunter den „nassen" Hochburgen und den großen Städten, geben den „Nassen" einen Vorsprung von 14,000 Stimmen für das Aufhebungsamendement, von 27,000 Stimmen für die 2.75 Prozent-Biervorlage, von 48,000 Stimmen in der Frage, betreffend die Ratifizierung des Bundesamendements und von 78,000 Stimmen für die Crabbe-Vorlage.

Die noch ausstehenden 29 Counties gaben den „Trockenen" im letzten Jahre eine Mehrheit von 32,000 Stimmen, die hinreichen würde, um die bisherige Mehrheit der „Nassen" für die ersten beiden Punkte zu beseitigen.

Columbus, O., 6. Nov. Die im Bureau des Staatssekretärs zusammengestellten Wahlberichte aus 55 von den 88 Counties des Staates deuten darauf hin, daß die Abstimmung über die Ratifizierung des Bundesprohibitionsamendements u. das Crabbegesetz für die Prohibitionsdurchführung eine ziemlich gleiche ist; für erstere haben die „Trockenen" bessere Aussichten, für letzteres die „Nassen", wie Chefstatistiker Johnson erklärt. Die Berichte deuten auch darauf hin, daß die 2.75 Prozent-Biervorlage und die Aufhebung des Prohibitionsamendements niedergestimmt worden sind.

Von den 55 Counties sind die Berichte aus 33 vollständig; alle daraus vorliegenden Berichte geben den Nassen für die Ratifizierung des Bundesamendements eine Mehrheit von 39,031 und für die Crabbe-Vorlage eine solche von 52,410 Stimmen; für die 2.75 Prozent-Biervorlage beträgt die Mehrheit der „Nassen" 22,299 und für die Aufhebung des Amendements nur 12,323 Stimmen.

Columbus, 6. Nov. L. P. Gibson, Geschäftsleiter der „Ohio Home Rule Association", hat in seinem Bureau in Cincinnati die Erklärung abgegeben, daß das Crabbegesetz mit überwältigender Stimmenmehrheit abgelehnt, daß die Ratifizierung des Bundesamendements in entscheidender Weise verworfen worden sei, daß die Trockenen die Aufhebung des staatlichen Prohibitionsgesetzes vereitelt haben, aber nicht, wie behauptet worden, mit 75,000 Stimmen Majorität, und daß das Ergebnis über die 2.75 Prozent Biervorlage noch im Zweifel ist.

Columbus, O., 6. Nov. Nachdem eine Weile nur von einem überwältigenden Sieg aller vier Prohibitionsamendements bei den Dienstagswahlen die Rede gewesen war, wurde am Abend die ganze Geschichte wieder zweifelhaft, und die „Nassen" beanspruchten sogar den Sieg in allen vier Fragen! Von der anderen Seite wurde noch immer behauptet, die „Trockenen" hätten auf der ganzen Linie gesiegt, doch wurde eingeräumt, daß ihre Mehrheiten vielleicht teilweise sich geringer herausstellen würden.

„Mit allen gesetzlichen Mitteln"!

Jersey City, N. J. 6. Nov. Der erwählte Staatsgouverneur Edwards verkündet, daß er alle gesetzlichen Methoden aufbieten werde, um die Durchführung der Prohibition in New Jersey zu verhindern. Er holt jetzt den besten erhältlichen Rat von Juristen ein. Damit wird er seine vor der Wahl eingegangenen Verpflichtungen erfüllen.

Louisville, 6. Nov. Noch zu später Stunde wurde erklärt, daß das Schicksal des Prohibitionszusatzes in Kentucky noch sehr im ungewissen liege.

Louisville, 6. Nov. Auf Grund nichtamtlicher Berichte von allen außer einem der 120 Counties des Staates erscheint es sicher, daß der Republikaner Edwin P. Morrow zum Gouverneur von Kentucky gewählt worden ist. Seine Mehrheit über den demokratischen Kandidaten James D. Black, den jetzigen Gouverneur, wird auf 29,992 Stimmen angegeben. Das ist die größte Pluralität, welche in unserem Staate jemals ein republikanischer Kandidat erzielt hat. Im republikanischen Hauptquartier wird sogar eine Pluralität von über 40,000 Stimmen beansprucht.

Im übrigen konzentrierte sich das öffentliche Interesse aber weniger auf den Gouverneurswahlkampf, als auf die Abstimmung über den Zusatz bezüglich staatsweiter Prohibition.

Das Ergebnis dieser Abstimmung war heute vormittag erst aus 40 von den 120 Counties bekannt. Diese gaben eine Mehrheit von 16,383 gegen die Prohibition; aber die „Trockenen" sagen, die Berichte aus den noch ausstehenden Counties würde diese Mehrheit überwältigen.

Gouv. Black gibt den Spirituosen-interessen und den deutschfreundlichen Elementen, sowie dem Präsidenten Wilson die Schuld an seiner Niederlage,—letzteres wegen der Haltung des Präsidenten zum Kohlenstreik, die, einerlei, was man sonst darüber denken möge, seine Kandidatur entschieden geschädigt habe!

Baltimore, 6. Nov. Mit sehr kleiner Pluralität, nämlich 342 Stimmen, wurde der Demokrat Ritchie zum Gouverneur von Maryland erwählt.

Boston, 6. Nov. Die Freunde des 4 Prozentbieres errangen, neuester Angabe zufolge, den Sieg; in der Stadt Boston erhielten sie sogar beinahe eine Dreiviertelmajorität.

Anklagen gegen Kaffee!

St. Louis, 6. Nov. (Bericht von „United Preß".) Sechs Sachverständige betreffs Alkohol und seiner Wirkungen haben nach Trinkproben an Männern und Frauen, welche regelmäßige Trinker oder Gelegenheitstrinker oder Nichttrinker sind, ihrer Angabe nach folgendes festgestellt:

Zwei Tassen Kaffee haben soviel „Aufstoß", wie 21 Pints von ½-prozentigem Bier!

Ein mit 2¾prozentigem Alkohol gefüllter Magen genügt nur in einem Viertel von einem Fall, um einen Rausch zu verursachen.

21½ Quarts von ½prozentigem Bier sind, bei einmaliger Zecherei, notwendig für eine wirkliche Berauschung, aber der Menschenmagen kann nur höchstens ein Siebtel dieser Menge überhaupt halten.

6 Pints von ½prozentigem Bier, rasch getrunken, haben dieselbe Wirkung, wie ein Teelöffel voll Alkohol.

Obige Tatsachen sind in beschworenen Erklärungen enthalten, welche von sechs maßgebenden Autoritäten zu Protokoll gegeben wurden; sie wurden heute im Bundesgericht eingereicht, um den Kampf der St. Louiser Brauer gegen die Durchführung des Volstead'schen Prohibitionsgesetzes zu unterstützen.

Internat. Arbeiterkonferenz.

Kürzere Arbeitszeit Ziel der amerikanischen Arbeiter.

Washington, 6. Nov. Der Internationalen Arbeiterkonferenz wurde namens der Arbeitgeberdelegaten von D. S. Majoribanks, Großbritannien, ein Bericht unterbreitet, der sich im Prinzip für die Verkürzung der Arbeitszeit ausspricht, ihre Durchführung aber gegenwärtig nicht für ratsam erklärt, da besondere Anstrengungen gemacht werden müssen, „um den Mangel an Nahrungsmitteln zu beseitigen, die verwüsteten Gegenden wieder aufzubauen und die Maschinen wieder zu ersetzen". Die zunehmende Verteuerung der Lebenshaltung, heißt es weiter darin, „würde zu einem Unglück führen, wenn die Bedürfnisse der gegenwärtigen Sachlage nicht in Verbindung mit den Zielen der Arbeitervertreter in Betracht gezogen würden".

Namens der amerikanischen Arbeiterschaft wandte sich Samuel Gompers, Präsident der Amerikanischen Arbeiterföderation, gegen diese Ausführungen. Indem er für den Achtstundentag im Gegensatz zu der 48 Stundenwoche eintrat, behauptete er, daß die Geschichte der Industrie den Beweis dafür liefere, daß an einem Achtstundentag mehr produziert werde als an einem Zwölf- oder Vierzehnstundentag. Der amerikanische Arbeiter sei der produktivste in der Welt und in den Vereinigten Staaten würden die Arbeiter daraufhinarbeiten, auch den Achtstundentag weiter zu verkürzen.

Nach einer den ganzen Tag währenden Debatte stellte Herr Gompers den Antrag, die Angelegenheit einem Ausschuß zur Beratung zu überweisen. Er wurde mit 41 gegen 30 Stimmen abgelehnt, wobei die Mehrheit der Arbeiterdelegaten dagegen stimmte.

„Ueber's Jahr — über's Jahr."

Washington, 6. Nov. Der Internationaler Arbeitsfrauenkongreß beschloß in seiner heutigen Schlußsitzung, die ganze Frage ständiger Organisierung bis zum nächsten Jahre zu verschieben.

Bemühungen der britischen Delegation, einen Anschluß des Kongresses an die britische Arbeiterpartei durchzusetzen, waren erfolglos. Die zeitweilige Organisation, mit Hauptquartier in den Ver. Staaten unter einem provisorischen Komite, wird weitergeführt werden. Man will die nächste Versammlung in Verbindung mit der nächsten Tagung der internationalen Arbeitskonferenz abhalten, welche unter dem Versailler Friedensvertrag organisiert ist.

Gummireifen mit Schnaps gefüllt

E. L. Archibald, Nr. 7301 Lafayette Avenue, wurde gestern abend sein vor der Anlage der Armour Glue Works an 32. und Benson Str. stehender Kraftwagen gestohlen. Er benachrichtigte die Polizei und begab sich dann nach Hause. Gegen Mitternacht wurde er telephonisch aufgerufen und von jemand, der sich für einen Wächter in den Viehhöfen ausgab, benachrichtigt, daß sein Kraftwagen an der 43. und Leavitt Str. stünde. Er begab sich nach dort und fand auch das Auto, dem aber ein Extragummireifen abgenommen war. Detektives, die den Fall untersuchten, hegen den Verdacht, daß dieser Reifen vielleicht eine jetzt sehr begehrte Flüssigkeit enthielt, und stellen weitere diesbezügliche Nachforschungen an.

Scharfe Worte —

Bethmann Hollwegs Verhör schließt mit erregter Szene.

Metallarbeiterausstand.

(Geliefert von der „Assoziierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 6. Nov. Der Unterausschuß der deutschen Nationalversammlung, der mit der Untersuchung der Kriegsschuldfrage beschäftigt ist, ging in Geheimsitzung über. Der Antrag war von Rat Moeller gestellt worden, der erklärte, daß die Angelegenheiten, die frühere Neutrale beträfen, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erörtert werden sollten.

Abg. Sinzheimer fragte, warum die belgische Frage nicht an die Spitze der deutschen Forderungen gestellt worden sei.

Von Bethmann Hollweg erwiderte: „Es ist sehr leicht, nachträglich zu sagen, daß alles verkehrt war. Uns lag damals eine gemeinsame Note der alliierten Regierungen vor, die einer vollständigen Ablehnung gleichkam und in der die Zerstückelung und Vernichtung Deutschlands gefordert wurde. Hätten wir sagen sollen: „Wir wollen brave Kinder sein, wollen Belgien zurückgeben und noch obendrein Kriegsentschädigung zahlen?"

Im weiteren Verlauf des Verhörs erklärte Bethmann Hollweg, daß er Botschafter Gerard keine Mitteilungen über Deutschlands Ziele im Osten gemacht habe, da der Präsident zu jener Zeit an Belgien den Hauptanteil nahm. Er habe damals Botschafter Gerard versichert, daß Belgien eine gerechte Behandlung widerfahren werde, obgleich es stets ein Stützpunkt für Angriffe auf Deutschland gewesen sei.

Sowohl Herr Zimmermann, der frühere Auslandminister, wie auch von Bethmann Hollweg gaben an, daß, wenn Deutschland dem Angebot des Präsident Wilson stattgegeben hätte, dieser „Deutschlands Geschäftsführer" geworden wäre. Graf v. Bernstorff hatte die Erklärung abgegeben, er habe nicht gewußt, daß das deutsche Friedensangebot, wie behauptet worden war, Präs. Wilson gestört habe. Oberst House, berichtete er, hatte ihn nur davon in Kenntnis gesetzt, daß Präsident Wilson glaube, daß die Entente ein Angebot von ihm einem Angebot Deutschlands vorziehen würde.

Am Schluß der Verhandlungen war Bethmann Hollweg, als von deutschen Verletzungen des Völkerrechts die Rede war, sehr zornig, und mit der Faust auf den Tisch schlagend, sagte er: „Warum sprechen Sie nur von unseren Verletzungen des Völkerrechts, wo wir doch mit einem unfriedenstiftenden Volk im Kriege standen?"

Der nächste Zeuge ist Admiral Koch, der frühere Vizechef des Admiralitätsstabes.

Neuer bedrohlicher Streik.

Die Metallarbeiter haben wirklich einen Generalstreik angekündigt. Der Wirtschaftsminister hatte beabsichtigt, den Arbeitgebern und Arbeitnehmern einen Vermittlungsvorschlag zu unterbreiten, hat aber bekannt gemacht, daß er in anbetracht des Streikbefehls nicht eingreifen werde.

Essen, 6. Nov. Korrespondenten, welche für die „Deutsche Allgemeine Zeitung" in Berlin Untersuchungen vornahmen, versichern, sie hätten Pläne für eine neue kommunistische Aufstandsverschwörung entdeckt, welche bezweckte, die jetzige deutsche Regierung zu stürzen und eine neue nach russischem Muster zu begründen, welche mit dem jetzigen russischen Sowjetsystem in enger Verbindung stehen würde. Als Unterzentren der Bewegung in Deutschland werden München und Braunschweig genannt.

Die Untersucher sagen, russische Bolschewiki sollten die Bewegung unterstützen und Offiziere für dieselbe stellen, und der Ausbruch soll im Ruhrkohlendistrikt beginnen; ein Generalstreik solle in sämtlichen industriellen Zentren Deutschlands losgehen.

Auch veröffentlicht die obige Zeitung eine Warnung, die so überaus energisch gehalten ist, daß man in gewöhnlich wohlunterrichteten Kreisen die diesbezüglichen, seit Monaten umherspukenden Gerüchte nachgerade bedeutend ernster nimmt!

Wie das Blatt weiter berichtet, werden Spartaker und Kommunisten in Deutschland bewaffnet werden. Die Verschwörer sollen sich darauf verlassen, daß die Soldaten der nationalen Verteidigungsarmee truppweise desertieren und in die „Rote Armee" eintreten. Das Kampfhauptquartier soll in Braunschweig errichtet werden, ein allgemeines Verwaltungsamt in Leipzig.

Die Untersuchungen wurden schon seit mehreren Monaten unablässig geführt. Sie begannen, als die bedrohlichen Kohlenwirren im Ruhrdistrikt ihren Anfang nahmen. Vor zwei Monaten schon sollen die „Roten" einen großen Kriegsrat in Essen abgehalten haben, und ihre Anhänger sollen nur noch auf das Signal zum Losschlagen allüberall warten.

Berlin, 6. Nov. Wehrminister Noske will, wie er verkündet, keine öffentlichen Versammlungen nächsten Sonntag gestatten. (Der erste Jahrestag der Revolution in Berlin.) Auch wird er gar keine Kundgebungen im Freien zulassen. Die Kommunisten hatten solche Kundgebungen schon für Freitag geplant; aber Hr. Noske kam ihnen zuvor.

Ein drittes Opfer.

Auch Anton Stankiewicz, der am wüsten Zechgelage teilnahm, gestorben.

Das mehrere Tage währende Zechgelage im Hause Nr. 1046 N. Oakley Avenue, das, wie gestern bereits berichtet, zwei Frauen das Leben kostete, hat ein drittes Opfer gefordert. Anton Stankiewicz, Nr. 1339 Holt Straße, ein Freund der verstorbenen Frau J. J. Krzeminski, der, wie sich herausstellte, bei dem Zechgelage zugegen war, liegt in der County Morgue, ein Opfer des Holzalkohols. Er war 25 Minuten nach seiner Einlieferung im County Hospital gestorben. Dr. Wm. D. McNally, der Chemiker des Koronersamtes, hat bei seiner Untersuchung der inneren Teile der verstorbenen Frauen festgestellt, daß auch bei ihnen der Tod durch den Genuß von Holzspiritus eingetreten ist. Durch Dr. Grotowski, der Frau Krzeminski behandelte, wurde die Polizei auf Stankiewicz aufmerksam. Der Arzt hatte ihn dort gesehen. Die Polizei nahm die Suche nach dem Fremden auf und fand ihn in dem Leichenschauhaus. Dr. Krzeminski wurde gestern aus der Haft entlassen, da keine Beweise vorliegen, daß er mit dem Tod der beiden Frauen in irgend welchem Zusammenhange steht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regen heute abend, der sich morgen in Schneegestöber verwandelt. Kälter. Frische bis starke östliche Winde, die morgen früh nach dem Nordwesten umschlagen.

Illinois: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen, der sich im nördlichen Teil morgen in Schnee verwandelt. Kälter. Frische bis starke veränderliche Winde.

Wisconsin: Regen oder Schnee und kälter heute abend. Im westlichen Teil kalte Welle. Morgen unbeständig mit Schnee im östlichen Teil; in den östlichen und südlichen Teilen kälter. Frische bis starke veränderliche Winde im südlichen Teil.

Jowa: Regen, der sich in den östlichen und mittleren Teilen in Schnee verwandelt. Im äußersten westlichen Teil heute abend klar. Viel kälter. Kalte Welle. Morgen im allgemeinen klar. In den östlichen und mittleren Teilen kälter Frische bis starke Nordwestwinde.

Indiana: Regen heute abend. Morgen kälter und bewölkt, wahrscheinlich Regen oder Schnee.

Nieder Michigan: Schnee oder Regen im nördlichen, Regen im südlichen Teil heute abend. Morgen kälter und bewölkt, wahrscheinlich Schnee.

Sonnenuntergang, heute: 4:38.
Sonnenaufgang, morgen: 6:30.
Monduntergang: Morgen früh 6:01.

Temperaturstand

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	44	3 Uhr morgens	43
4 Uhr nachm.	45	4 Uhr morgens	42
5 Uhr nachm.	45	5 Uhr morgens	40
6 Uhr abends	45	6 Uhr morgens	42
7 Uhr abends	46	7 Uhr morgens	42
8 Uhr abends	46	8 Uhr morgens	43
9 Uhr abends	46	9 Uhr morgens	44
10 Uhr abends	45	10 Uhr vorm.	46
11 Uhr abends	45	11 Uhr vorm.	47
12 Uhr mitternacht	44	12 Uhr mittags	48
1 Uhr morgens	44	1 Uhr nachm.	47
2 Uhr morgens	43	2 Uhr nachm.	50

Lagerhaus in Flammen.

Eine der Bewohnerinnen sprang in ihrer Angst zum Fenster hinaus.

Ein Feuer unbekannten Ursprungs suchte in aller Frühe das dreistöckige Logierhaus 1505 West Monroe Str. heim. Die Bewohner wurden in ihren Nachtgewändern ins Freie gebracht. Feuerwehrleutnant G. W. Hallstrom und seine Leute zeichneten sich bei dem Rettungswerk besonders aus. Die 18-jährige Frau Gladys Jameson, die erst seit einigen Monaten verheiratet ist, verlor völlig die Fassung und sprang aus dem ersten Fenster des dritten Stockwerkes. Glücklicherweise kam sie mit leichten Verletzungen davon. Der Feuerschaden dürfte etwa $2500 betragen.

Ein kleines Feuer, welches immerhin einen Schaden von ungefähr $2000 anrichtete, kam heute morgen im Erdgeschoß des Henriette Gebäudes, Nr. 143 N. Wabash Ave., zum Ausbruch. Der Ursprung war auf eine Kreuzung der elektrischen Leitungsdrähte zurückzuführen.

Bell System

Werter Herr und Frau Abonnent:

Einzig als ein guter Ratschlag:

Verbessert Euren Telephon-Dienst, indem Ihr ein wenig Eure Gedanken aufheitert, ehe Ihr das Hörrohr herabnehmt. Geht nicht schlecht aufgelegt ans Telephon.

Diese Stadt, dies Land, diese ganze Welt leidet an einem allgemeinen Nervenverfall. Gewisse Leute sind imstande, zu „bersten", mit oder ohne die geringste Veranlassung. Um diesen Zustand zu begegnen, sollte ein Jedermann versuchen, unter allen Umständen so geduldig und gutgelaunt, als nur möglich, zu sein.

Ein freundliches Ersuchen regt zu promptem und freudigem Entgegenkommen an.

Es ist genau so wichtig, das wohlbekannte Bell-Losungswort am Ende der Linie sowohl des Abonnenten, wie der Telephonistin im Auge zu behalten:

Die Stimme mit dem herzlichen Ton gewinnt

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Hie Arm—hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(19. Fortsetzung.)

Langsam, in Gedanken versunken, näherte er sich dem Hause, in welchem seine Mutter wohnte. Ein schwaches Licht schimmerte ihm aus der Stube derselben entgegen. Er wußte, daß sie ihn erwartete und vor seiner Heimkehr sich nicht zur Ruhe legte. Glitt nicht außen eine Gestalt an dem Fenster vorüber? Er war kaum noch fünfzig Schritte entfernt und konnte sich nicht geirrt haben. Jetzt sah er die Gestalt wieder, sie war an das Fenster getreten und blickte durch dasselbe in das Zimmer. Er dachte an Heß. Vielleicht lauerte dieser ihm auf und wollte sich zuvor überzeugen, ob er daheim sei.

Ueberlegend stand er still. Was hatte er dem Manne getan, daß er ihn mit solchem Hasse verfolgte? Auch in ihm gährte die Erbitterung, er wollte ihm nicht ausweichen, mochte schließlich daraus entstehen, was wollte!

Den Stock, den er trug, fester mit der Rechten umfassend, vorbereitet auf einen Angriff, schritt er auf das Haus zu. Noch immer stand die dunkle Gestalt vor dem Fenster in dem kleinen Garten, der sich vor dem Hause befand. Als er durch die Türe des Gartens trat, schien die Gestalt seine Tritte zu vernehmen, denn hastig wandte sie sich um, sie sah ihn, allein anstatt ihm entgegenzutreten, entfloh sie schnell um die Ecke des Hauses. Er sprang ihr nach, um sie einzuholen; er traf sie, als sie im Begriff war, über die niedrige Einzäunung zu springen, schon wollte er den Arm ausstrecken, um sie zu erfassen und zurückzuhalten, da erkannte er sie — es war Renno.

Betroffen blieb er stehen — der Mann benutzte dies, um über die Einzäunung zu springen und sich hastig zu entfernen.

Ueberrascht blickte er ihm nach. Was hatte Renno hier zu suchen? Welcher Grund konnte ihn hierher geführt haben? Wohl hatte er den Rockkragen emporgeschlagen und die Mütze tief in das Gesicht gedrückt, um nicht erkannt zu werden, dennoch war Carlsen nicht im Zweifel, daß der Fremde es gewesen war, er hatte die leuchtenden Augen desselben und die Gesichtszüge zu deutlich gesehen. Es war auch seine große, schlanke Gestalt.

Aufgeregt betrat er das Haus und das Zimmer seiner Mutter, welche ruhig am Spinnrocken saß und langsam zu ihm aufblickte.

„Mutter, ist niemand hier gewesen?" fragte er.

Die Alte blickte den Sohn fragend an.

„Wer sollte hier gewesen sein?" warf sie ein. „Du weißt, daß ich hier fast noch niemand kenne, wer kümmert sich auch um eine alte, arme Frau?"

Erregt schritt Carlsen im Zimmer auf und ab.

Das Auge seiner Mutter folgte ihm. Sie begriff seine Frage und Aufregung nicht.

„Wie kommst Du zu der Frage, Heinrich?" fragte sie.

Carlsen schien ihre Worte kaum zu vernehmen, er antwortete nicht darauf. Endlich blieb er vor ihr stehen.

„Weißt Du, wer soeben, als ich heimkehrte, im Garten stand und hier durch das Fenster blickte?" fragte er.

Die Alte schüttelte mit dem Kopfe, sie hatte keine Ahnung davon.

„Renno war es," fuhr er fort. „Er floh, als er mich bemerkte, er sprang über die Umzäunung, ich habe ihn jedoch erkannt."

Ungläubig bewegte die Alte den Kopf.

„Wie sollte der reiche Mann hierher kommen?" entgegnete sie. „Was sollte er hier suchen? Du hast Dich geirrt, Heinrich, es ist draußen dunkel."

„Ich habe ihn deutlich erkannt!" rief Carlsen. „Ich kenne das Glühen seines Auges — es war seine große, schlanke Gestalt! Er stand hier am Fenster und blickte in das Zimmer."

„Was sollte er hier suchen? wiederholte die Alte. „Und wenn er es gewesen wäre, hätte er nötig gehabt, vor Dir zu fliehen?"

Carlsen vermochte darauf keine Antwort zu geben, alle Einwürfe seiner Mutter waren indessen nicht imstande, die Ueberzeugung, daß er Renno gesehen hatte, zu erschüttern. Ihn beruhigte nur der eine Gedanke, daß Renno am folgenden Tage ihm sicherlich selbst Aufklärung geben werde, weshalb er in das Zimmer seiner Mutter geblickt habe.

Erwartungsvoll begab er sich am folgenden Morgen zur Arbeit, ungeduldig harrte er, bis Renno sich sehen ließ. Die verschiedenartigsten Vermutungen waren in ihm aufgestiegen. Sollte Renno sich haben überzeugen wollen, ob seine Erzählung auch wahr sei? Wollte er ihn beobachten? Wie kam er dazu, ein solches Interesse an ihm zu nehmen?

Endlich kam Renno und schien auf ihn zuzuschreiten, unwillkürlich ließ er die Schaufel ruhen und richtete sich empor. Renno schritt an ihm vorüber, ohne mehr als einen flüchtigen Blick auf ihn zu werfen, er erwiderte nicht einmal seinen Gruß.

Sollte er sich dennoch am Abend zuvor geirrt haben? Er blickte dem Manne nach, es war dieselbe Gestalt gewesen. Er kam an diesem Tage wenig dazu, um über das Geschehene nachzudenken, denn eine große Anzahl neuer Arbeiter langte an und als Aufseher mußte er ihnen die Arbeit zuweisen.

Renno hatte den neuen Arbeitern freiwillig den erhöhten Lohn gewährt, welchen er den früheren abgeschlagen, er wollte zeigen, daß es ihm nicht auf das Geld ankam, sondern daß er sich nichts abtrotzen lassen wollte. Dadurch erhöhte er noch die Erbitterung bei den Abgewiesenen, von denen viele noch keine Arbeit wiedergefunden hatten. Heß schürte diese Erbitterung und ohne Scheu stießen sie die lautesten Drohungen gegen Renno aus. In der Bergschenke und in dem Wirtshause des Dorfes brachten sie fast den ganzen Tag zu und ihre Aufregung stieg, anstatt sich zu mildern.

Carlsen erfuhr es und er trat zu Renno, um ihn zu warnen.

„Nehmen Sie die früheren Arbeiter wieder an," bat er. „Ein großer Teil von ihnen hat noch keine Arbeit wiedergefunden."

„Nein," entgegnete Renno kalt, bestimmt. „Ich habe erklärt, daß sie bei mir nie wieder Arbeit erhalten werden, dabei bleibt es!"

„Sie sind sehr aufgeregt," fuhr Carlsen fort. „Sie stoßen bereits Drohungen gegen Sie aus und es sind einige unter ihnen, welche vor keiner Tat zurückschrecken."

Um Rennos Mund zuckte ein spöttisches Lächeln.

„Glaubt Ihr vielleicht, daß ich sie fürchte?" rief er. Er zog einen Revolver aus der Tasche. „Seht, mit diesem Revolver werde ich sie mir fern halten, mit ihm werde ich sofort den Ersten, der an mich herantritt, niederschießen, und Ihr dürft Euch darauf verlassen, daß ich ihn nicht fehlen werde."

Er blickte zu dem Baume, unter welchem er stand, empor. In der Spitze desselben saß ein Vogel. Rasch erhob er den Revolver, kaum eine Sekunde lang zielte er, dann drückte er los. Der Schuß hallte im Walde wieder. Der Vogel fiel von Zweig zu Zweig herab und ihm tot zu Füßen.

„So, nun könnt Ihr denen, welche mir drohen, sagen, daß ich treffen kann und daß es ihnen nicht besser ergehen wird!" sprach er und schritt davon.

Er schien in der Tat keine Furcht zu empfinden, denn fast Tag für Tag ritt er zur Pleßburg. Heß und mehrere Arbeiter, welche geschworen hatten, sich an ihm zu rächen, wagten nicht, ihm entgegenzutreten, denn sie wußten, daß er den Revolver stets bei sich trug und imstande war, seine Drohung auszuführen.

Die Erbitterten wählten einen anderen Weg der Rache. Der Damm des großen Teiches, welchen Renno mit großer Mühe und mit dem Aufwande bedeutender Kosten hatte anlegen lassen, war während einer Nacht durchstochen und das gewaltsam drängende Wasser hatte dann, da nicht sofort Hilfe zur Hand gewesen war, fast den ganzen Damm fortgerissen und einen großen Teil der kaum beendeten Anlagen überflutet und vernichtet.

Die angerichtete Zerstörung bot einen wüsten Anblick dar. Der Schaden war ein bedeutender und das Zerstörte konnte nur mit großem Zeitaufwande wiederhergestellt werden.

Renno war am Morgen nach der Tat, als er die ganze Verwüstung überblicken konnte, bleich. Seine Brauen waren finster zusammengezogen, seine Lippen fest aufeinandergepreßt, seine Augen leuchteten unheimlich. Nur mit dem Aufgebote aller Kraft vermochte er seine Erbitterung zurückzuhalten. Die meisten Arbeiter wichen ihm scheu aus, weil sie befürchteten, sie könne sein Zorn treffen, obschon sie an dem Geschehenen keine Schuld trugen. Noch war kein Wort über Rennos Lippen gekommen, fast starr ruhte sein Blick auf der Verwüstung. Er dachte nicht an den Schaden, der ihm erwachsen war, denn er war reich und konnte ihn leicht verschmerzen, nur an die Zeit, welche zur Herstellung des Zerstörten erforderlich war, dachte er.

Er hatte alle Kräfte aufgeboten, um die Anlagen vollenden zu lassen, in kurzer Zeit hatte er gehofft, das neue Bergwerk einweihen zu können, die Zusage Evas, bei der Einweihung zugegen zu sein, die Hoffnung, sie durch die Großartigkeit der Anlagen zu überraschen, hatte ihn unablässig beschäftigt und manche andere Sorge, welche sich ihm aufdrängte, vergessen lassen. Mit einer Leidenschaft, wie er sie seit Jahren nicht mehr empfunden hatte, verfolgte er den Plan, Eva zu gewinnen, er hatte geglaubt, dem Ziele näher und näher zu rücken — und nun war auf Wochen hinaus Alles vereitelt und vernichtet.

Eine unsagbare Erbitterung erfüllte ihn, denn auf eine so tückische Rache war er nicht vorbereitet gewesen. Er hatte geglaubt, der Groll richte sich nur gegen seine Person und er war jederzeit bereit gewesen, seinen Gegnern entgegenzutreten. Wer hatte dieses Bubenstück ausgeführt? Wen sollte er zur Rechenschaft ziehen?

Er ließ alle Arbeiter zusammenrufen und trat vor sie hin.

„Hundert Taler gebe ich Demjenigen, welcher mir den Namen Dessen nennt, der diesen Damm durchstochen hat!" rief er.

Die Arbeiter schwiegen, der hohe Lohn lockte sie, die Alle hatten nur den einen Verdacht, daß Heß die Tat begangen habe; dennoch wagten sie den Namen desselben nicht auszusprechen, weil sie ihren Verdacht nicht beweisen konnten.

„Ihr schweigt!" fuhr Renno fort. „Besitzt keiner von euch so viel Mut, den Namen des Schuldigen zu nennen? Haha! Ihr fürchtet euch vor ihm!"

„Wir kennen ihn nicht," warfen einige Arbeiter ein.

„Gut, dann sollt ihr seine Tücke mitempfinden!" rief Renno. „In wenigen Tagen muß Alles, was durch den Bubenstreich vernichtet ist, wieder hergestellt sein! Ihr erhaltet einen guten Lohn, nun müht euch; gelingt es euch nicht, so werde ich euch sämtlich aus der Arbeit entlassen!"

Er wandte sich ab und ging fort, ohne ein Wort hinzuzufügen.

Kurze Zeit darauf ließ er Carlsen zu sich rufen; er schien etwas ruhiger geworden zu sein, wenigstens verriet sein Aeußerstes nicht mehr die heftige Erregung.

„Ihr habt mich zweimal gewarnt," sprach er, als Carlsen in sein Zimmer trat, „nun nennt mir den, der in dieser Weise Rache an mir genommen hat."

„Ich kenne ihn nicht," entgegnete Carlsen.

Renno stand dicht vor ihm und suchte mit dem Blick in sein Inneres zu dringen.

„Und Ihr habt auch keinen Verdacht?" fragte er.

Carlsen schwieg einen Augenblick.

„Keinen, den ich beweisen könnte," gab er dann zur Antwort.

„Ihr solltet nicht ebenso fest, wie ich es bin, davon überzeugt sein, daß Heß die Tat begangen hat?" fuhr Renno fort.

„Ich weiß es nicht," wiederholte Carlsen.

„Nun gut, ich will Euch Gelegenheit geben, hundert Taler zu erwerben," sprach Renno. „Forscht nach, bringt mir Beweise, daß Heß die Tat begangen hat, und ich werde Euch sofort das Geld geben!"

„Erlassen Sie mir diese Aufgabe," bat Carlsen.

„Weshalb?!"

„Ich tauge nicht dazu, ohnehin verkehre ich nicht mit den Männern, welche dies getan haben."

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Der beste Hustensyrup ist zu Hause herstellbar.

Hier ist ein bequemes Mittel, $2 zu sparen, und dabei habt Ihr das beste Hustenmittel, das Ihr je probiert habt.

Ihr habt wahrscheinlich gehört von diesem wohlbekannten Plan, Hustensyrup zuhause herzustellen. Doch habt Ihr je Gebrauch davon gemacht? Tut Ihr es, so werdet Ihr begreifen, warum tausende von Familien überall in der Welt das Gefühl haben, daß sie ohne ihn kaum haushalten könnten. Es ist einfach und billig, doch die Art, wie es mit einem Husten umspringt, verdient ihm einen Platz in Eurem Heim.

Gießt 2½ Unzen Pinex in eine Pintflasche, fügt dann Syrup aus einfachem granuliertem Zucker hinzu, um die Flasche aufzufüllen. Oder gebraucht nach Belieben geklärten Molasses, Honig oder Corn Syrup anstatt des Zuckersyrups. In jedem Falle schmeckt es gut, verdirbt nie und liefert Euch ein volles Pint eines besseren Hustenmittels, als Ihr fertig für das Dreifache seiner Kosten kaufen könntet.

Es ist wirklich wunderbar, wie schnell dieses zuhause hergestellte Mittel einen Husten vertreibt — gewöhnlich in 24 Stunden oder noch kürzerer Zeit. Es scheint durch jede Luftpassage einzudringen, löst einen trockenen, krächzenden oder quälenden Husten, beseitigt den Schleim, heilt die Schleimhäute und bringt fast augenblicklich Hilfe. Ausgezeichnet für Kitzel im Halse, Bräune, Bronchitis und Bronchial-Asthma.

Pinex ist eine äußerst konzentrierte Mischung von echtem norwegischem Fichtenextrakt und wird seit Generationen gebraucht gegen Hals- und Brustleiden.

Um Enttäuschung zu vermeiden, fragt in Eurer Apotheke nach „2½ Unzen Pinex" mit Gebrauchsanweisung und nehmt nichts anderes. Garantiert, absolut zufriedenzustellen oder Geld zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.
9Nov6b4ja3.20j5j26nia25

Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall—versucht Nuga-Tone. Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig Nuga-Tone und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia), Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. Nuga-Tone ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist. Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in Nuga-Tone erhaltet. Nuga-Tone wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, Nuga-Tone bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. Nuga-Tone erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von „angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückgekehren und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr Nuga-Tone preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitshersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für Nuga-Tone an. Es gibt nichts "gerade so gut". Nuga-Tone ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten. Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. Wir übernehmen das Risiko, wir ganz allein.

Benützt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, 537 South Dearborn St., Chicago, Jll. Ger. 2?

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $..............wofür Sie mir .... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. und No. or R. F. D. ....

City .... State ....

Zur nordschleswigschen Frage.

Von T. O. Achelis.

Das alte Wort des Philosophen von Ephesus, daß alles sich im Flusse befindet, bestätigt die nordschleswigsche Frage wieder einmal. Man kann sagen, daß täglich sich die Lage verschiebt. Der Boden ist heiß hier oben, und täglich kommt Geschütz und Munition aller Kaliber zum bevorstehenden großen Wahlkampf. Vor 1½ Monaten schrieb ich hier: „Was wir jetzt die nordschleswigsche Frage nennen, wird bald keine Frage mehr, sondern eine Tatsache sein, daß nämlich Nordschleswig an Dänemark fällt." Damals zweifelte wohl niemand, der die Verhältnisse der Nordmark kennt, an der Wahrheit dieses Satzes. Heute sieht es ganz wesentlich anders aus.

Wie wird die Abstimmung ausfallen? Das Gesamtbild hat sich ganz wesentlich verschoben. Der Grund liegt in der Valutafrage. Dänemark ist nicht imstande, bei dem Uebergange von deutscher zu dänischer Münze eine den Wünschen der Bevölkerung auch nur einigermaßen befriedigende Lösung der Valutafrage zu geben. Der augenblickliche Tiefstand des Markkurses — er bewegt sich seit langer Zeit um 20 herum, augenblicklich ist er sogar nur 19.25 — sowie die Zukunftsaussichten auf dem internationalen Geldmarkt lassen die vorgeschlagene Regelung der Valutafrage im Grenzgebiet in einem Lichte erscheinen, das zu den schwersten Bedenken und Sorgen Anlaß gibt. Die dänische Regierung will das Land nicht zum Pari, sondern zum Tageskurs der Kopenhagener Börse übernehmen. Das besagt, daß ich für 100,000 Mark 20,000 Kronen bekommen werde, wer also von den Zinsen seines Kapitals zu leben gezwungen ist, und bisher jährlich 3000 Mark zu verzehren hatte, kann nun für 600 Kronen — verhungern! Allerdings ist beabsichtigt, für die kleinen Vermögen einen etwas besseren Satz zuzulassen, aber da die Festsetzung in jedem einzelnen Falle einer späteren Regelung der dänischen Behörden überlassen bleibt, bleiben die Aussichten düster genug. Tatsächlich ist die Kaufkraft der deutschen Mark auf dem deutschen Markt bedeutend höher, als es in dem Tageskurs der Kopenhagener Börse zum Ausdruck kommt, so daß es von der Bevölkerung mit vollem Recht als eine Ungerechtigkeit bezeichnet wird, daß der Tageskurs zu Grunde gelegt werden soll. Eine zweite Ungerechtigkeit liegt darin, daß die geplante Umrechnung von der Mark zur Krone zum Tageskurs nicht die, deren Vermögen in reellen Werten (Grundbesitz, Häuser), sondern nur die, deren Vermögen in Kapitalforderungen und Geld verankert ist, trifft, und ihnen wird ihr Vermögen auf ein Fünftel reduziert. Das ist niemandem angenehm, bei kleinen Vermögen bedeutet aber eine solche Division geradezu den wirtschaftlichen Ruin, große Teile der Bevölkerung sind bei diesem Verfahren einfach außerstande, ihre wirtschaftliche Selbständigkeit zu behaupten, sie fallen der staatlichen Fürsorge anheim. Kann man erwarten, daß kleinkapitalistische Rentner und Sparer für Dänemark stimmen? Wenn sie die Frage mit der Vernunft und nicht mit dem Herzen beantragen, gewiß nicht. Und nun weiter! Auch die Erwerbstreibenden, namentlich der Handelsstand, wird durch diese Regelung der Valutafrage ruiniert, er kann es nicht mit der von Norden kommenden kapitalkräftigen Konkurrenz aufnehmen, die nur darauf wartet, um Nordschleswig als neues Arbeitsgebiet überzuschlucken. Sollte der Kaufmann, der dieses alles kommen sieht, der schon jetzt die neuen Läden, die in den Städten Nordschleswigs hergerichtet werden, mit Grauen und Sorgen erblickt, für Dänemark stimmen?

Und doch — wird auch hier das Herz über den Kopf siegen? Man muß es abwarten. Kommt der Tag der Abstimmung auch nicht so schnell, wie die Dänen glaubten — kommen wird er. Ich persönlich bin nicht zu dem Glauben geneigt, daß die tiefe Mutlosigkeit, die sich der Deutschen bemächtigt hat in der ersten Zone, seitdem der deutsche Ausschuß für das Herzogtum Schleswig die Parole des Wahlstreiks ausgegeben hat, sich beheben läßt. Inzwischen ist jene Parole aufgehoben, jetzt stimmen die Deutschen für die Erhaltung ihrer Heimat bei Deutschland, und — wenn auch die Stimmabgabe der Deutschen nicht den erwünschten Erfolg haben sollte, so bleibt sie doch wertvoll genug als eine Manifestation der Minorität, deren Vorhandensein man im „Königreich" so leicht übersieht.

Anders, ganz anders liegen die Verhältnisse in der zweiten Zone. Hier wird gemeinsam abgestimmt und ein heftiger Kampf ist schon im Gange. Flensburg ist — ich habe es in dem ersten Artikel schon betont — eine ganz überwiegend deutsche Stadt. Zu fürchten bleibt aber, daß nämlich die Ententekommission, die die Grenze besetzt und hierbei nicht an das Ergebnis der Abstimmung gebunden ist, Flensburg trotz deutscher Majorität an Dänemark gibt. Es gibt Dänen, die darin ein nationales Unglück für Dänemark erblicken — und sie werden recht behalten, doch sie sind leider in letzter Zeit sehr stille geworden. Dagegen berufen sich um so lauter die dänischen Kreise südlich und nördlich der Königsau auf das historische Recht. Daß Flensburg eine alte dänische Stadt (gammel dansk By) sei, ist ihre immer wiederholte Behauptung. Und allerdings war 1867 in Flensburg bei der Wahl zum Reichstag des Norddeutschen Bundes eine absolute dänische Majorität vorhanden, und wäre damals der Artikel 5 des Prager Friedens, daß die nordschleswigsche Bevölkerung durch freie Abstimmung ihre Willensmeinung kundgeben solle, zur Ausführung gekommen, so wäre Flensburg an Dänemark gefallen. Aber die nordschleswigsche Frage soll ja nach dem Selbstbestimmungsrecht der jetztlebenden Bevölkerung, nicht nach historischen Gesichtspunkten geregelt werden. Sonst möchte ich an die freilich lange vergessene Tatsache erinnern, daß vor 80 Jahren nach der Angabe eines dänischen Advokaten sich in Flensburg niemand fand, der die Korrektur einer dänischen Schrift übernehmen konnte. Nennt man so etwas „gammel dansk By"?

Es gibt auch Dänen, die mit historischen Gründen wieder von der dritten Zone, auf die die dänische Regierung ausdrücklich verzichtet hat, zu sprechen anfangen — und zwar recht laut. Mit historischen Gründen läßt sich dies verteidigen, da könnte man ja auch Altona fordern, oder Kiel, wo in feierlicher Rede einst ein deutscher Professor sagte: „Auch wir sind Dänen." Und dann könnte man in Glückstadt wieder den dänischen Unterricht einführen, der dort so gut bestand wie in Schleswig oder Flensburg.

Dabei übersieht man aber: Bevor die deutsch-dänischen Gegensätze zum Austrag kommen, bevor ein Pommer und ein dänischgeborener Schleswiger, Dahlmann und Falck, die deutsche, bevor ein deutschgeborener Schleswiger und ein Kopenhagener, C. Paulsen und C. Flor, die dänische Propaganda schufen, vereinigte der Gesamtstaat Dänemark-Schleswig-Holstein, das Land vom Sunde bis zur Elbe, die Gegensätze deutsch und dänisch in sich; der Staat war stark genug, diese Gegensätze in sich zu tragen und auszugleichen und immer wieder ihrer Herr zu werden, wie es die Schweiz noch heute tut. Freilich ist ein solcher Staat nur möglich bei einer großen inneren Selbständigkeit der in dem Staate enthaltenen Volksteile. Hätte Dänemark es verstanden, das innere Gleichgewicht zu erhalten, beide Nationen als voll gleichberechtigt nebeneinander zu lassen, wie es der deutsche Minister Andreas Petrus Bernstorff verstanden hat, so hätte vielleicht auch hier der Magnet des deutschen Reiches nicht die peripherischen Stücke an sich gerissen, so wenig er es mit den deutschen Bestandteilen der Schweiz tut. Aber die nationale Idee siegte in Dänemark und sie führte gegen den Willen der dänischen Regierung zur Katastrophe von 1864. Seitdem ist Dänemark ein nationaler Staat, und als solcher kann er in sich nicht deutsche Majoritäten beherbergen.

Schon jetzt, obwohl weder Abstimmung noch Grenzfestsetzung stattgefunden haben, spricht man von einer Irredenta. Es liegt, wie mir scheint, im dringendsten Interesse beider Völker, eine solche nicht zu schaffen. Dazu ist zweierlei unbedingt erforderlich: 1. Keine größeren Bezirke mit deutscher Majorität dürfen an die Krone Dänemark fallen. 2. Die deutsche Bevölkerung muß von dem erwerbenden Staate alle Konzessionen in bezug auf Kirche, Schule, Press- usw. erhalten, die mit dem Bestande des Staates vereinbar sind.

Nur wenn diese Bedingungen voll und ganz erfüllt werden, darf man auf eine endgültige Lösung der nordschleswigschen Frage hoffen. Nur dann wird man in Nordschleswig ein Denkmal einst errichten können, wie es in Lund (Südschweden) zur Erinnerung an die Schlacht 1676 zwischen Dänen und Schweden steht mit der Inschrift: „Hier kämpften einst zwei Völker desselben Stammes; Nachkommen, versöhnt, errichteten dies Denkmal. Hier liegen kühne Männer, deren Knochen und Blut untereinander gemischt sind, so daß keiner anders sagen kann, als daß sie von einem Geschlecht sind; sie waren alle eines Glaubens, doch konnten sie in Frieden nicht nebeneinander wohnen."

SCHRUMM SCHRUMM

Möge kommen, was da will,
Trink SCHRUMM-SCHRUMM und halte still

Die alten Egypter

in grauer Vorzeit wußten schon die Vorzüge eines gebrauten Labetrunks zu würdigen, und das fruchtbare Niltal lieferte ihnen in reicher Fülle die erforderlichen Bodenerzeugnisse.
Sie versuchten, dazu die edelsten Produkte aufzutreiben, wie es auch heute die SCHRUMM-SCHRUMM CO. tut.
Malz und Hopfen feinster Qualität bilden die Hauptbestandteile von SCHRUMM-SCHRUMM und liefern das beste Bräu, das zu haben ist, wenn man unserer von Sachverständigen erprobten Anweisung folgt.

Schrumm-Schrumm ist das beste Produkt seiner Art im Markte. Wir versenden für $2.00 ein Paket Malz-Extrakt, Hopfen und ein paar Zutaten, jeder Teil einzeln verpackt, das zur Herstellung dieses köstlichen Gebräus ausreicht.

$2.00

Diese Marke ist unsere Garantie.

Unsere Kunden übernehmen kein Risiko. Wir garantieren für ein zufriedenstellendes Resultat und erstatten das gezahlte Geld prompt zurück, wenn bei sorgfältiger Befolgung der Gebrauchsanweisung das hergestellte Getränk nicht allen Erwartungen entspricht.

Unser Hauptgeschäft, 2008 Lincoln Avenue, nahe Center Str., offen bis 9 Uhr abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages von $2.00 (Check oder Money Order) oder C. O. D. $2.15 portofrei in Chicago und nach auswärts.

Schrumm-Schrumm Co.

2008 und 2024 Lincoln Ave., Chicago, Jll.
Vertreter erwünscht in allen Teilen des Landes.

Schickt Lebensmittel und Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte das tun. Wir lassen alles bei Euch abholen und unentgeltlich einpacken. Groceries und Fleischwaren zum Beipacken bei uns vorrätig. Verschiffungen allwöchentlich nach allen Teilen Europas. Jedes Risiko, auch Diebstahl und Beraubung, versichert.

Transatlantic Packet Co.,

154 West Randolph Str., Zimmer 91.
Telephon Franklin 4034.
o130*2

Vom Grundeigentumsmarkt.

Noch eine neue Kleiderfabrik. — Eastwood Hotel an Sheridan Rd. verkauft.

An der Nordwestecke der S. Kilbourn Ave. und Lexington Str. baut John R. Bowes eine moderne dreistöckige Kleiderfabrik von 106,000 Geviertfuß Flächenraum; er hat sie auf elf Jahre zu insgesamt $347,000 an Alfred Decker & Cohn verpachtet. Es ist das fünfte derartige Unternehmen Bowes' in kurzer Zeit.

Zu $135,000 hat John Sontag das Eastwood Hotel und Anbau, 4644—4652 Sheridan Road, Grund 98 bei 150 Fuß, an Alexander W. Hannah verkauft.

An einen Fremden hat S. E. Bradt die Liegenschaft an der Südostecke des Delaware und De Witt Place, 150 bei 107 Fuß, zu $60,000 verkauft.

Walter E. Meyn hat fünf Acres Land von der ehemaligen Liegenschaft der „Hammond Packing Co." in Hammond, Ind., zu $25,000 an die Pratt Ford Co. von Philadelphia verkauft; diese läßt dort eine dreistöckige Fabrik zum Kostenpreise von $300,000 errichten.

Auf das West Englewoodtheater, Südostecke der Marshfield Ave. und West 63. Str., hat Nathan Ascher $300,000 zu sechs Prozent Zinsen auf zehn Jahre von der „Chicago Title and Trust Co." geliehen.

Heilte seinen Bruch.

Ich zog mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestehe in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind vergangen, ohne daß mein Bruch je wiederkam, obschon ich als Zimmermann schwere Arbeit verrichte. Keine Operation, kein Zeitverlust, keine Unannehmlichkeiten waren damit verbunden. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich will ausführliche Mitteilung davon machen, wie Ihr ohne Operation vollständig geheilt werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt. Eugene M. Pullen, Carpenter, 74 F Marcellus Ave., Manasquan, N. J. Schneidet lieber diese Notiz aus und zeigt sie irgend welchen Anderen, die einen Bruch haben. Ihr mögt dadurch ein Menschenleben retten od. mindestens der Bruchplage und der Quälerei und Gefahr einer Operation Einhalt gebieten.
Anz.

A. Schlesinger

644 NORTH Ave.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafanolas

Bar oder Abzahlung,
60 Tage wird für Bar gerechnet.

Platten in allen Sprachen. Jetzt ist die richtige Zeit, Weihnachtsplatten zu bestellen, da dieselben dieses Jahr sehr rar sein werden.
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schuman-Heink, $1.50. — Stille Nacht, von anderen Sängern, 85c. — O Tannebaum, gesungen v. Alma Gluck und Reimer, $1.50. — Vom Himmel hoch, da komm' ich her, Stille Nacht, 85c, in Musik. — Das Christkindchen besuchte die Witwe und ihr Kind, Märchen, 85c. — Knecht Ruprecht bei den Kindern und Weihnachtsparade, 85c. — Großer Gott wir loben dich; Ein feste Burg ist unser Gott, 85c. — In der Nacht, wenn die Liebe erwacht; Liebliche kleine Dingerchen, 85c.
Extra gute Platten offerieren wir: Wenn die Schwalben heimwärts ziehen, gesungen von Alma Gluck, begleitet von Zimbalist, $1.50. — Das ist der Tag des Herrn, Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum), 85c. Lorelei und In einem kühlen Grunde, 85c.
Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.
Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.
o116*2

Von ihm hintergangen?

Frau Queenie Zinnel versuchte angeblich Frank Johnson zu erschießen.

Auf einen von Frank Johnson, Nr. 2911 Fulton Straße, erwirkten Haftbefehl hin, in welchem sie des Angriffs mit totbringender Waffe beschuldigt wird, wurde gestern Frau Queenie Zinnel, die Besitzerin eines Kosthauses, Nr. 6328 Süd Green Straße, festgenommen. Sie erklärte, daß Johnson ihr kürzlich mitgeteilt habe, die Ehe, die er vor einem Jahre mit ihr einging, sei nicht gültig. Wie es heißt, versuchte sie in Johnsons Wohnung einzudringen und feuerte, als dieser ihr den Einlaß verweigerte, einen Schuß auf ihn ab.

Armeeladen geschlossen.

Der Armeeladen an State und Van Buren Straße wird am 13. November, dem nächsten Donnerstag, abends, geschlossen und dann nach Milwaukee verlegt werden. Wer noch von den Armeevorräten zu kaufen wünscht, muß seine Einkäufe daher vor dem nächsten Donnerstag abend besorgen

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gekauft haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Schwere Beschuldigungen.

Werden gegen die Gewerkschaft der Kleidermacher erhoben.

Hauptquartier ausgehoben.

Kleiderfabrikanten behaupten, die Gewerkschaft habe Geld von ihnen erpreßt. — In einem Falle sollen $30,000 bezahlt worden sein.

Geheimpolizisten vom Stabe des Staatsanwaltes Hoyne hoben heute das Hauptquartier der unter dem Namen „Amalgamated Clothing Workers of America" bekannten Gewerkschaft der Kleidermacher an Halsted und Van Buren Straße aus und beschlagnahmten deren Geschäftsbücher und eine Anzahl von Dokumenten und anderen Schriftstücken.

Wie Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels, der die Untersuchung in dem Fall führt, angibt, liefen während der letzten Wochen zahlreiche Klagen über Erpressungen gegen die genannte Gewerkschaft ein, die an Kleiderfabrikanten verübt worden sein sollen.

Verwickelt in die Angelegenheit sollen Samuel Levin, Frank Rosenbloom und Samuel Rißman, Geschäftsagenten der „Amalgamated Clothing Workers" sein. Den Angaben der betreffenden Firmen gemäß wurden „Boycots" verhängt, Streiks angeordnet und von den Kleiderfabrikanten dann große Summen Geldes erpreßt, um jene wieder rückgängig zu machen. Diese Erpressungsmethode soll länger als 1½ Jahre angewandt worden sein. Man glaubt, daß dadurch ungeheure Summen Geldes erlangt worden sind. Von einer der Firmen allein wurden angeblich $30,000 bezahlt, um die Beilegung eines Streiks zu bewirken.

Ein Mädchen plauderte.

Einen Teil seiner Information erhielt Hilfsstaatsanwalt Michels von einem Mädchen, das früher eine Vertrauensstelle im Hauptquartier der Gewerkschaft bekleidete, dessen Namen er aber nicht bekannt geben will, weil er fürchtet, daß es die Rache der Gewerkschaft zu fühlen bekommen würde.

Michels will auch erfahren haben, daß gewerbsmäßige Verprügler, sogenannte „Sluggers" von der Gewerkschaft angestellt wurden, um im Falle eines Streikes nicht zur Union gehörige Kleidermacher davon abzuhalten, die Plätze der Ausständigen einzunehmen. Damit sie der Polizei nicht bekannt werden sollten, wurden sie, wie es heißt, nachdem sie wenige Tage in einer Stadt „beschäftigt" waren, nach einer anderen gesandt. Die Gewerkschaft soll nämlich nicht in Chicago allein, sondern in zahlreichen anderen Städten dieselben Methoden benützt haben. Hier gehören 90 Prozent der Kleidermacher dem Verband der „Amalgamated Clothing Workers" an. Sidney Hillman ist ihr internationaler Präsident.

Verhaftungen wurden noch nicht vorgenommen, sie werden aber voraussichtlich bald folgen. Als die Polizei heute im Hauptquartier der Gewerkschaft eintraf, war keiner der genannten Geschäftsagenten zugegen. Wie Hilfsstaatsanwalt Michels sagt, wurde ihm kürzlich von einer hiesigen Bank mitgeteilt, daß dort ungewöhnlich hohe Summen Geldes von gewissen Arbeiterführern deponiert worden seien. Der Beamte ist deshalb nun auch bemüht, die Bankbücher von Levin, Rosenbloom und Rißman zu erlangen.

Zu weit hinaus gelehnt.

Stanley Bentley, ein bei der Chicago und Western Indiana Bahn angestellter Lokomotivführer, der im Hause 6337 Ingleside Ave. wohnt, lehnte sich zu weit aus dem Fenster seiner Lokomotive hinaus und stieß dabei mit dem Kopf gegen einen Pfahl, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog.

Fahndet auf Bankräuber.

Polizei glaubt zwei von ihnen hinter Schloß und Riegel zu haben.

Hatte $1000 bei sich.

Fünf Kraftwagenbanditen nach heißem Kampf mit einem Polizisten entkommen. — Einer von ihnen angeschossen? — Wegelagerer in Uniform.

Aus der Ortschaft Averyville, einem Vorort der Stadt Peoria, lief im Polizeihauptquartier heute die Meldung ein, daß fünf junge Burschen gestern abend einen Ueberfall in der dortigen Farmers und Mechanics State Bank verübten und $25,000 in Checks und Bargeld stahlen. Der Polizeichef der Ortschaft ersuchte die hiesige Polizei, nach den Burschen, welche sich anscheinend hierher gewandt hatten, Ausschau zu halten, woraufhin auch sogleich mehrere Geheime mit der Aufarbeitung des Falles betraut wurden. Diese verhafteten heute zu früher Morgenstunde an Taylor und Halsted Str. zwei Italiener, John Jardine und Salvato Marisco, auf welche die Beschreibung der Banditen genau passen soll. Im Besitz Mariscos wurden $1000 und Geldanweisungen in Höhe von $500 gefunden.

Kampf mit Kraftwagendieben.

Die Polizei stieß heute zu früher Morgenstunde in Hyde Park auf verschiedene Kraftwagenbanditen und verwundete angeblich einen von ihnen, er vermochte sich aber zusammen mit seinen Kumpanen in Sicherheit zu bringen. Detektives suchen jetzt sämtliche Hospitäler der Stadt ab, um so auf seine Spur zu kommen.

Der Polizist N. J. Moore von der Wache an S. Wabash Ave., welcher den Auftrag bekommen hatte, nach einem Frau Samuel Karpen, Nr. 1350 Hyde Park Boulevard, gestohlenen Auto Ausschau zu halten, sah an 41. Str. und Indiana Ave. fünf Kerle in einen Kraftwagen, den er als den der Frau Karpen gehörigen identifizierte, steigen und befahl ihnen zu halten. Anstatt dem Befehle nachzukommen jagten sie aber los und eröffneten ohne weiteres Feuer auf den Blaurock, das dieser dann erwiderte. Er feuerte ihnen ungefähr ein Dutzend Schüsse nach, konnte sie jedoch nicht zum Halten bewegen. Er will gesehen haben, daß einer der fünf Burschen, die in dem Kraftwagen waren, zusammenbrach, woraus er schließt, daß er den Burschen traf. Die Schießerei brachte die Bewohner der Nachbarschaft in nicht geringe Aufregung.

Von drei in Soldatenuniform gekleideten Wegelagerern wurde an der S. Michigan Avenue und Ost Roosevelt Road Arthur G. Moulton, Nr. 5048 Woodlawn Avenue, der Vizepräsident der Thompson Starrett Construction Company, angefallen. Er büßte $20 und seine goldene Uhr ein.

In der Bezirkswache in Hyde Park meldete Frau Julia Stone, Nr. 1317 Ost 52. Straße, daß ihr ein Diamantring im Werte von $4000 abhanden kam. Nach Angabe der Polizei hat sie ein Dienstmädchen im Verdacht, den Ring gestohlen zu haben.

Erhalten Bürgerbrief.

Annähernd 150 Reichsdeutsche von Kreisrichter Baldwin zugelassen.

Die Gerichtsverhandlungen vor Kreisrichter Baldwin zeichnen sich durch Ernst und Würde aus. So war es auch heute, als der Richter über annähernd 150 Reichsdeutsche und Deutschösterreicher zu Gericht saß, die um ihr „zweites" Bürgerpapier eingekommen waren. Der Richter kam ihnen teilnahmsvoll entgegen, wie er sich auch während des ganzen Krieges äußerst korrekt verhalten hatte. So verlief denn die Verhandlung zu beiderseitiger Zufriedenheit.

„Leset die Sonntagpost".

So epp's macht 's Fleisch teier.

„Do kimmt ja dö Affenkutteln, dö verruckte." Dös is wia mi der Barbercharlie begrüaßt hat, wo i' gestern in Debattierklub kemma bin, der wo nach längerer Zeit wieder amol a Sitzung abg'halten hat. No, der herzliche Empfang durch 'n Barbercharlie hat mi' g'rüahrt, und deswegen hab i' 'n freundli' erwidert: „Is scho' recht, Charlie, und 's freit mi', daß dir mei' Affenkutteln g'schicht, wo i' vor zwoa Wochen im Blattl g'habt hab, no' allweil in dein' Schädel, dein' pappeten, umananda spuckt; 's schad't nix wann scho' amol epp's G'scheit's drin spuckt. Dös is aba no' lang koa' Grund net, mi' selm, 'n Präsidenten do vom Klub, an Affenkutteln z'hoaßen, a verruckte. Muaßt allweil dö gebührende Achtung ham vor dein' Präsidenten, Charlie, und 's net a so machen wia 's so vüll ander Leut machen, wanns aa Recht ham. Zoag, daß d' an Reschpekt im Leib drin hast."

„An Dreck hat er drin, der Charlie, dös Kalb," hat der Butcherschorsch g'sagt. „Hock di zuawi, Nazi, los net auf den sein Tratsch. Guat is er g'wen, dei' Kuttelartikel, dös sag i', und i' versteh epp's vo' so Sachen."

„Jetz do schau aner 'n Schorschl an", hat sich der Barbercharlie verwundert. „Dös is ma 's Neu'st, daß du aa auf d' Affenkutteln g'studiert hast, Schorschl. Von d' Rindskutteln, ja, do verstehst epp's dervo'; an affenhaft'gen Preis dafür z'tschartschen, dös verstehst. Und zaach wia Hantschenleder is s' aa. Vorgestern ham ma auf d' Nacht a saure Kutteln vo' dir g'essen und i' hab ma schier d' Zähn dran ausbissen."

Der Butcherschorsch hat 'n Charlie grad zünftig erwidern woll'n; aba i' hab 'n z'ruckg'halten, und hab 'n Charlie int'ressiert g'fragt: „D' Zähn ausbissen hast, Charlie, sagst? An 'ra Kutteln vom Schorsch? Schau, schau, wia dös sich trifft. 'lei daß es a paar Perlen war'n, wo dir in d' Zähn kemma san. Ja, ja! Schau, schau!"

„Was zuam Deifi is denn los mit dir, Nazi?" hat der Barbercharlie b'sorgt g'fragt und hat ma auf 'n Buckel klopft. „Was red'st denn do' vo' Perlen? Is dir net guat?"

„'s is 'n halt schlecht wor'n von sein G'schwafel," hat der Butcherschorsch zuam Charlie g'sagt. „Von 'ra Kutteln reden ma, Nazi, net vo' Perlen!"

Und der dicke Edi hat erklärt: „'s hat 'n!" Er druckt si' allweil a so kurz aus, der Edi.

„Silentium!" hab i' kummadiert. „Ob's Maul halt', ihr Deppen, daß seids. I' woaß, vo' was i' red', und wann i' 's net wißt', hätt's allweil no' koa' Recht, d' Gosch'en aufz'reißen, indem daß i' der Präsident bin. 's is ja ganz schö' und guat, wann ma vo' Kutteln sprich, und mei' Artikel vor zwoa Wochen hat dös Aufsehn, wo er g'macht hat, aa redlich verdient. Und a Kutteln is g'wiß epp's sehr Nützlich's, sogar wanns nur a Rindskutteln is und koane von an Affen. Dös schließt aba do' net aus, daß ma 's Nützliche mit 'n Schönen verbinden soll. Und d' Rindskutteln dö is jetz mit 'n Schönen verbunden. Oder is a perlenb'setzte Rindskutteln eppa nix Schö's, he?"

Dö Blasen hat anand' kurios ang'schaut, und der Barbercharlie hat g'sagt: „Sepp, hast denn gar nix G'scheit's mehr in 'ra Flaschen oder so? Er koa' dös G'söff, dös Nearbier, amol net vertragen, der Nazi, dös siahgst jetz selber."

„Schnupf amol," hat der Butcherschorsch g'moant, „'lei daß 's dir besser wird," und hat ma sein' Schmalzler offeriert.

„Hirndamisch!" hat der dicke Edi g'sagt.

Ueberlegen hab i' dö Tröpf ang'schaut, dö traurigen. „Ja," hab i' g'sagt, „dös is z'hoch für euch. Aba wahr is es trotzdem. Also paßt's auf. Dö G'schicht is scho' in vergang'ner Wochen g'meldet wor'n, dö von dera perlenb'setzten Kutteln. Aba, hab i' denkt, zwoamal hinteranand derfst dei' Leser koa' Kutteln vorsetzen. Liaber scho' zwoamal Perlen. Drum hab i' letzte Wochen mei' Jugendträu ins Blattl geben — a Perlen von an Gedicht, siahgts. Und morgen kimmt dö Perlen von 'ra Kutteln ins Blattl. Aba ihr sollt s' z'erscht hör'n. 's is a so g'wen: Mei' Freind, der Mister Armour draus in d' Stockyards, der sell, der wo koa' neuche Schuah net kaufen koa', weil s' eahm z'teier san, der probiert jetz all's nur möglichs, damit er a Geld z'sammkriagt für a Paar Schuah. Net z'frieden damit, daß er ganze Säu und Ochsen und Schinken und Speck und übahaupt all's nach Europa schickt, jetz spediert er sogar g'fror'ne Rindskutteln dorthin. Hätt er 's net tan, der Mister Armour, nacha wär er jetz a g'machta Moa' und kunnt sich a Paar neuche Schuah kaufen. Aba 's is 'n scho' recht g'schehgn. Do is nämlich aus Liverpool in England g'meldet wor'n, daß der Fleischb'schauer durt'n in 'ra Portion g'frorne Rindskutteln, wo der Mister Armour nach England g'schickt hat, ausg'funden hat, daß dö ganze Kutteln dick voll Perlen g'wen is. Ja, jetz do schaut's, net? Und a Professer durt'n, zua den s' a paar Schaufeln voll bracht ham, der hat erklärt, es sei'n wirkliche, echte Perlen, no' vüll besser als dö wo in 'ra Auster drin wachsen. Der Mister Armour, wo er dös erfahr'n hat, soll schier aus 'n Häusl g'raten sein. Dös sei net im Kontrakt drin, soll er g'sagt ham, daß d' Kutteln perlenb'setzt sei' müaßten. Dö Perlen dö g'hörten eahm und er wollt's z'ruck ham. Do kennt er aba d' Engländer schlecht; was dö amol ham, dös geben s' net wieder z'ruck. No, sein Oberrindskuttelnchef den hat er sofort zuam Deifi g'jagt und hat g'sagt, jetz nähm's eahn nimma Wunder, daß er zua nix käm und net amol a Paar neuche Schuah kaufen kunnt. Dös zoag wieder amol, daß d' Engländer d' Augen weit offen hätten, während daß dö in Amerika schlafen. Und dann hat er strengen Befehl geben, daß a jed's Pfund Kutteln sorgfältig auf Perlen untersucht wird. Aba bis jetz scheinen s' no' koane g'funden z'ham. Wer woaß, 'lei daß dö Kuah dabei g'wen is, wo amol aner d' Perlen vor d' Säu g'schmissen hat, und dabei a paar dervo' derwischt und g'fressen hat, oder wia dös g'wen is. Tatsach is es, daß dö in England Perlen drin g'funden ham in der Kutteln, während dö drauß in d' Stockyards nur — halt nur das drin g'funden ham, was in 'ra Kutteln drin is eh' daß ma s' putzt. No, er wird 'n Preis für d' Kutteln jetz scho' a so machen, der Mister Armour, daß er 's scho' verschmerzen koa', sollt per Zuafall doch amol a Perlen in 'ra Kutteln sein und er siahgts net. Was sagts jetz?"

„Kreizdividomineh!" hat der Barbercharlie g'fluacht, „jetz san dös am End doch a paar Perlen g'wen, wo i' in dera Kutteln verbissen hab. Aba wer denkt denn an so epp's? 's Danzig, wo i' bis jetz g'funden hab, dös is a Hosenknopf vom Schorsch g'wen in 'ra Weißwurscht drin, und amol hab i' aus an Schwartenmagen von eahm a Stuck melierte Seifen aussizogen. Wann i' doch nur a Ahnung hätt, was so a Perlen für an G'schmack hat, nacha wüßt i' do' wenigstens, ob dös Perlen war'n, wo i' mit dera Kutteln abig'fressen hab. Kreizbirnbaum no' amol!"

All ham ma auf 'n Butcherschorsch g'schaut. Er is scho' während der Charlie g'red't hat, unruahig auf sein' Stuhl umananda g'rutscht, und i' hab Angst g'habt, er täts 'n net schlecht stecken, 'n Charlie, daß er eahn a so ausfrozzelt. Aba er hat nur a so ganz weltfremd g'lachelt, der Schorschl, hat auf d' Uhr g'schaut und hat g'sagt: „Jessas naa! Do hab i' ganz drauf vergessen. I' muaß ja no' zuam ... zuam .... ja, zuam Dingsda muaß i'. Vafluacht no' amol!" Und fort is er, wia wann der Deifi hinter eahm wär.

„Wißt's, wo er hin is, der Schorschl?" hat der Barbercharlie g'fragt. „Hoam geht er so schnell eahn d' Füaß tragen und untersucht alle Kutteln, wo er im Laden hat, ob er net a Perlen drin find't. Do mach i' glei' a Wett drauf."

Neambds hat 'n widersprochen. „Laß 'n laufen," hat der Sepp g'moant, „do muaß er scho' früaher aufsteh'n, wann er 'n Armour z'vorkemma will. Was ma doch aba all's find't!"

„Ja," hab i' erwidert, „der ane findet Perlen in d' Kutteln, an andra findet Hosenknöpf in d' Wurscht und Seifen im Schwartenmagen. Mir alle finden, daß der Preis für all's was aus d' Stockyards kimmt, ausg'schamt hoch und daß es a Schand is, wia dö Herr'n durt'n all's an sich reißen, jetz sogar d' Perlenerzeugung. Wann ma an Südwind ham, finden ma aus, daß es von d' Stockyards her stinkt. A jeda hat scho' amol irgend epp's ausg'funden was auf d' Stockyards Bezug hat. Nur dö vüll'n Kummissionen, wo d' Regierung allweil durt'n hat, um epp's ausz'finden, dö finden nix aus. Aba 's wird spät. I' lies euch no' dö paar Zeil'n vor, dö wo i' 'n Mister Armour g'widmet hab, nacha gengen ma. Alsdann:

Und werden d' Kutteln mit Perlen
b'setzt
Und d' Schinken mit Diamanten,
D' Kalbshaxen fei' mit Gold zis'liert,
D' Salami garniert mit Kraffanten.
Und d' Schweinsköpf schö' mit Rubinen verziert,
D' Rindslebern g'spickt mit Sapphir'n —
Bei dö Preis wo dafür ma zahlen
muaß
Tean d' Stockyards nix dran verlier'n.

Leset die „Sonntagpost."

ROTHSCHILDS

Noch nie seit unserem Bestehen herrschte eine solche Nachfrage nach S. & H. Grünen Trading Stamps wie gerade jetzt!

Da die Lebenskosten immer höher und höher steigen, ist das Publikum klug genug, einzusehen, daß die S. & H. Stamps eine „Bona fide" Ersparnis und zu wertvoll sind, um sie zu übersehen. Besucht die Prämien-Auslage morgen (zweiter Floor) und sehet selbst, wie viel Ihr sparen könnt.

Cream Patty Tag

Delikate Cream Patties, in unserer Candy-Küche gemacht, in 1 Pfd.-Schachteln verpackt, sortierte Flavors **31c**

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgefüllt. Hauptfloor.

5 Stücke Lighthouse Familien-Seife

Nur 5 Stücke an einen Kunden. Keine abgeliefert. Solange 13,200 Stücke vorhalten, zu **29c**

Siebenter Floor.

Spart $5 bis $10 an Damenmänteln $19.75 und $25.00

Diese Kleidungsstücke zu $19.75 und $25 anzusehen, ist der beste Weg, sich zu überzeugen, daß die Werte ganz ungewöhnlich sind. Gute Auswahl von Moden, in braun, blau, den neuen Reindeer- und Oxblood-Schattierungen, taupe und schwarz. Mäntel von dieser Qualität werden später zu viel höheren Preisen verkauft.

Plaid Silvertone Mäntel	Pelzkragen Mäntel
Mixture Mäntel	Self Kragen Mäntel
Pompom Mäntel	Plüsch Kragen Mäntel
Velour Mäntel	Gegürtelte Modelle

250 neue Kleider für Damen, 20 völlig neue und schöne Moden repräsentierend.

Modelle in modernsten Entwürfen, Kopien von all den neuesten Modellen und zu ganz bedeutenden Preisherabsetzungen gekauft. Alle die besten Stoffe vertreten; Wolle-Serges, Wolle-Tricotines, Velveteens, Satins, Wollen-Jerseys und verschiedene wirkungsvolle Kombinationen. Neueste Farben. Vom Standpunkt der Eleganz und Qualität aus betrachtet, repräsentieren diese Kleider den wunderbarsten Verkauf von $25.00 und $30.00 Werten der Saison, morgen zu **$19.75**

10% Herabsetzung an allen Damen-Suits. 4. Floor.

Union Suits für Damen, „Roco" Brand, $2

Schwere baumwoll. Union Suits, rein weiß, fein gerippt, gefließter Rücken, alle Schattierungen, (extra Gr. $2.25) .. **$2.00**

Feine Merino Union Suits für Damen, Spring Needle Rib, warm und fehlerlos passend — (extra Größen, $3.75) .. **$3.50**

Schwere fließgefütt. Union Suits für Kinder, Baumwolle; fein gerippt, zu **$1.50**

„Roco" schwere flache Merino Unterhemden und Hosen für Männer, naturgrau **$2.50**

$1 feine Cashmere Socken für Männer, ganz nahtlos, in schwarz, Oxford, gemischt, zu **67c**

$1.50 schwere reine Fadenseide Strümpfe für Damen, feine Gauge — ganz nahtlos, leichte Seconds — nur in schwarz vorhanden — zu nur **$1.10**

Haupt-Floor.

Winter-Kleider für Mädchen

Regulation-Matrosenkleider.

Feine Auswahl von jugendlichen Modellen in reinwollener Serge, mit großem Braid besetztem Matrosenkragen und Manschetten; voll pleated Skirts, 6 bis 14 Jahr Größen. Seht die Abbildung. **$10.75**

Regencapes f. Mädchen, 3.95

Eine gute Auswahl der besten Sorte von Satine Regenmänteln, mit Seide gefütterten Hoods, garantiert echtfarbig; Größen 6 bis 14 Jahre; Auswahl zu **$3.95**

Vierter Floor

Unterröcke, Bloomers, geblümte Unterröcke, $1.35

Fancy geblümte Sateen Unterröcke mit Flare Flounce und schmalem Plaiting, sind elastisch an der Waist, 36, 38 und 40 Zoll lang, speziell morgen zu .. **$1.35**

Third Floor

Sateen Bloomers, in Knöchellänge, mit shirred Cuff und elastisch am Fußknöchel, in allen Farben und schwarz, zu .. **$2.50**

Flannelette Nachtgewänder, Slipover Fasson, mit Scallops besetzt, zu **$1.69**

Taffeta-Blousen

Modische neue Streifen und Plaids

Neben Streifen und Plaids ist eine gute Auswahl von Suit Schattierungen vorhanden — strikt geschneiderte Kleidungsstücke mit Perlknöpfen, zu **$7.95**

Fourth Floor

Kinder-Haarschneiden, 20c
Neunter Floor.

Manicuring, 25c
Dritter Floor.

Spezielles im Knabenausstattungs-Departement

Eine feine Partie Mackinaws $12

Es gibt keinen Knaben, der in einem Mackinaw nicht gut aussehen würde, und diese sind besser als gewöhnlich. Schwer, in dunklen Plaids, convertible oder Shawlkragen-Fassons, Größen 7 bis 18 Jahre, speziell guter Wert

Zwei-Hosen Knaben-Anzüge, dunkle Mischungen, dauerhafte Stoffe, Röcke haben Gürtel, Sergefutter; Hosen ganz gefüttert; Größe 8 bis 18 Jahre; zu **$13.50**

Novelty Anzüge für Knaben, für kleine Knaben, 2½ bis 8 Jahre; Mischungen und solide Farben, einige haben abnehmbare weiße Piquekragen, zu **$7.85**

Russian Ueberzieher für Knaben, bis zum Halse zu knöpfende Fasson; doppelknöpfig; plaited Rücken, halber oder ganzer Gürtel, Serge- oder Kammgarn-Futter, Größen 2½ bis zu 10 Jahren, speziell zu **$10.00**

Second Floor

Knicker-Hosen für Knaben, aus zum Anzug passenden Stoffen gemacht, durchweg gefüttert; Größen 6 bis 17 Jahre — zu nur **$2.75**

$6.50 Sweaters für Knaben, dunkle Farben, ein großes Sortiment; Größen 24 bis zu 36 — speziell für morgen zu nur **$4.98**

47 Dutzend Knaben-Blusen, angebrochene Partien und Größen, einige leicht beschmutzt, soweit dieselben reichen, zu **79c**

Drogen

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken. Keine Post- od. Teleph.-Bestell.

Kirk's Jap Rose Seife, — das Stück 9c; das Dutzend zu **$1.05**

Olivilo Seife, Stück 8½c; Dutzd. 98c.
2-Quart Fountain-Syringe, roter Gummi, $1.25 Wt., 69c.
Squibbs Mineral Oil, $1 Größe, 73c.
Ingrams Milkweed Cream, $1.00 Größe, zu 79c.
Ifebells Gesichtspuder, 50c Größe, zu 33c.
Cuticura Seife, Stück 20c; 3 Stücke 59c.
Philips' Milk of Magnesia, 50c Größe, zu 39c.
Baume Analgesique, 75c Größe 63c.
Horlicks Malted Milk, Hospitalgröße, zu $3.05.
Scotts Emulsion — $1.50 Größe, $1.19.
Gudes Peptomangan, $1.25 Gr., 93c.
Daggett & Ramsdell's Cold Cream — 50c Größe, 39c.
Sal Hepatica, die $1.20 Größe, 87c.
Physicians' & Surgeons' Seife, Stück zu 8½c; Dutzend für 98c.
Pebeco Zahn-Paste, 50c Größe, 39c.
Quartflasche reines Witch Hazel, 63c.
1 Pfund absorbier. Watte, 69c Wert, 45c.

Hauptfloor.

$6.50 volle Größe Comforters, zu $4.45

Mit weißer Watte gefüllt, assort. Muster in Silkoline-Ueberzug. Ein weiterer Beweis unserer Ueberlegenheit im Wertegeben, das Stück zu ....

Doppelte seidene Damen-Handschuhe

Vorzügliche Partie von Handschuhen in den neuesten Fassons. Weiß, grau und Mastic, das Paar zu **$1.50**

Chamois Lisle Damenhandschuhe, Self od. schwarzer Rücken, weiß und farbig, Paar .. **$1.25**

Leder-Handschuhe für Männer — Cape Stock, Prix Seams, lohfarbig, Paar **$2.00**

Haupt-Floor.

Kinder-Sachen für das kalte Wetter

Ein Stück Pajamas, aus Flannelette. — Coat u. Beinkleider Effekte, ohne Füße — 2 bis 6 Jahre, zu nur **$1.25**

Billie Burke Pajamas, in Streifen und soliden Farben, schweres Flannelette, 4 bis 14 Jahre — zu nur **$2.95**

Nacht Drawers, gestreiftes Flannelette, mit Füßen gemacht — speziell zu **98c**

Dritter Floor.

68 bei 80 extra Qualität Cotton Sheet Blankets, $3.95

In grau, weiß oder lohfarbig; $3.95 ist sehr niedrig, wenn deren Schwere und vorzügliche Qualität in Betracht gezogen wird.

$18.00 Plaid Wolle Blankets

Große Block Plaid, sortierte Farben, markiert das Paar zu nur **$14.75**

$8.00 Beacon Plaid Blankets

Sortierte Novelty Plaids, in rosa, blau, lohfarbig und grau, das Paar zu **$6.75**

Extra: $8.50 Marseilles Bettdecken, $7.25

Extra feine Qualität, sortierte Entwürfe. Wir sind glücklich, so viele zu haben, um der zu erwartenden Nachfrage zu genügen, welche der $7.25 Preis für diese Bettdecken verursachen wird.

Bettdecken in Satin-Gewebe

Volle Bett-Größe, Superior Qualität, die sich gut wäscht und zufriedenstellt; morgen, das Stück zu **$4.25**

Ganz mit Federn gefüllte Bettkissen, 21 bei 27 Größe, mit fancy Art Ticking überzogen, das Paar zu **$5.00**

Bett-Kissen, aus guter Sorte gemischten Federn gemacht, in fancy Art Tickings, speziell das Paar zu **$3.79**

Zweiter Floor.

Große Ersparnis an Damen-Halstrachten

Fabrikanten-Musterpartien und nicht weitergeführte Nummern zu lächerlich niedrigen Preisen, zu weniger als den wirklichen Kosten der Herstellung. Kauft jetzt für die Feiertage. Halstrachten aus Lawn, Spitzen, Net und Georgette Crepe in drei Partien.

Partie 1 — 75c, 85c und $1.00 Werte, zu **39c**
Kragen, Kragen und Manschetten-Sets, Vestees.

Partie 2 — $1.25, $1.50 und $2.00 Werte, zu **59c**
Orientalische Kragen, einfache Kragen, Filet-Kragen, Vestees, feine Qualität Lawn und Spitzen und Organdy, auch Kragen- und Manschetten-Sets.

Partie 3 — $2.50, $3.00 und $3.50 Werte, zu **89c**
Vestees aus Organdy, Spitzen und Lawn, Georgette Crepe Kragen, orientalische Kragen, Plauen Kragen, Filet Kragen und Kragen und Manschetten-Sets. Hauptfloor.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ..... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis ..... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 264.

Massachusetts — hat's gut gemacht!

„Gestern war Ohio trocken; heute ist's naß". Aehnliches hat Ohio schon früher durchgemacht, und auch anderswo kam es nicht allzu selten vor, daß ein laut verkündeter glänzender Sieg sich wenig später als eine Niederlage entpuppte. Allerdings auch, daß die Schlußabrechnung dann doch den ersten Meldungen recht gab. Morgen mag Ohio wieder trocken sein. Solange die vollständigen Wahlberichte nicht vorliegen, wird man hoffen, aber (über Ohios Wahl) nicht viel sagen können.

Da Ohios Fall noch unentschieden ist, wendet sich das allgemeine nationale Interesse in erster Reihe dem Ausfalle der Wahl in Massachusetts, und dann dem Wahlergebniß in New Jersey zu. Und beide Fälle sind in der Tat so „interessant", bedeutungsvoll und lehrreich, daß sie allgemeine Beachtung und Betrachtung nicht nur verdienen, sondern solche im öffentlichen Interesse dringlich geboten ist.

In Massachusetts — normaler Weise ein „knapper" Staat republikanischer Neigung, in dem eine republikanische Mehrheit von 15,000 bis 20,000 Stimmen schon als „groß" gilt — ergab am Dienstag für den republikanischen Gouverneurskandidaten Gov. Coolidge eine Pluralität von rund 125,000 Stimmen — und der demokratische Präsident des Landes gratuliert Herrn Coolidge zu seinem großen Erfolge, verkündet allem Volke, daß er sich des Ausfalls der Wahl in Massachusetts von ganzem Herzen freut!

Warum? Coolidge hatte als Gouverneur entschlossen und entschieden Front gemacht gegen die streikenden Polizisten von Boston und damit gegen den Radikalismus kampfbegieriger Minderheiten überhaupt, und sich in seiner Kampagne für die Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung unter allen Umständen und Allen gegenüber verpflichtet — während sein Gegner, der Demokrat Long, für den Fall seines Sieges die Wiederanstellung der wegen Beteiligung an dem Streik entlassenen zwölfhundert Polizisten in Aussicht gestellt hatte. So war die Wahlfrage klar und knapp umschrieben, und die Antwort, das Wahlergebnis, eine Mehrheit von 125,000 — oder, wenn man 25,000 Stimmen auf Rechnung der republikanischen Partei schreibt — doch 100,000 Stimmen für Aufrechterhaltung von Gesetz und Ordnung unter allen Umständen und Allen gegenüber. Und das ist ein Wahlergebnis, dessen sich jeder gute Bürger im Lande, gleichviel ob Millionär oder Arbeiter, der auf seinen Tagelohn angewiesen ist, von Herzen freuen kann und freuen sollte; und bei richtiger Erkenntnis der Frage und Lage freuen **wird**.

Nicht minder erfreulich wird sehr Vielen — und „wir" zählen zu diesen — die Kunde sein, daß in Boston 61,188 Personen für **vier**prozentiges Bier stimmten und nur 22,345 Stimmen dagegen. Das mag nicht viel nützen. Bier mag trotzdem auch in Massachusetts unter der nationalen Prohibition verboten und verpönt bleiben. Aber solch Votum freut einen doch als Ausdruck liberaler vernünftiger Gesinnung und — stärkt ein wenig, ein ganz klein wenig, das bischen Hoffnung, das uns verblieb: die Hoffnung auf die Rückkehr des Bieres.

New Jerseys Wahl ist eine Geschichte für sich, die gesonderte Betrachtung verlangt.

Splitter und Balken.

Die „New York World", ein Administrationsorgan, wendet sich in einem längeren Artikel gegen die Ausbeutung Fremdgeborener in den Ver. Staaten seitens deren Industrien, und wirft die Frage auf, wer die Fremdgeborenen nach Amerika gebracht habe. Worauf der „National Republican", das Wochenblatt der republikanischen Partei, erwidert, daß es amerikanische Eingeborene überhaupt nicht gebe, ausgenommen Indianer. Alle Fremdgeborenen seien hierhergekommen, um ihre Daseinsverhältnisse zu bessern, und hätten tatsächlich auch bessere Lebensbedingungen erlangt. „Kein Bild des Elends und der Armut, das ein amerikanischer Demagoge als das Los des amerikanischen Arbeiters schildern mag, reicht an das Elend und die Armut heran, welche der Einwanderer in seinem Heimatlande zurückließ."

Die „World" erklärt, wir hätten es zugelassen, daß der fremdgeborene Arbeiter „unwissend" geblieben sei. „Unser Land", erwidert hierauf der „Republican", „ist nicht verantwortlich für die Unwissenheit des erwachsenen Fremdgeborenen; den Kindern dieser stehen die Pforten unserer Unterrichtsanstalten offen. Die wundervollste Geschichte menschlichen Fortschritts ist in der Verschmelzung und höheren Entwicklung der Millionen Europäer zufinden, die an unseren Gestaden landeten und dort Verhältnisse fanden, die obwohl nicht vollkommen, ein Maß von Glück, Bequemlichkeit und Gelegenheiten für sie bedeuteten, wie sie sich es drüben in ihren kühnsten Träumen nicht auszumalen wagten. Daß diese Einwanderer von unseren „beschützten Industrien" ausgebeutet werden, ist eine häufige Versicherung demagogischer Politiker und Zeitungen. Die Wahrheit ist jedoch, daß ihre Lage unermeßlich gebessert worden ist. Die Angabe, daß Ausländer, die diesem Lande zustrebten, um ihre Existenzbedingungen günstiger zu gestalten, getäuscht wurden, bedeutet eine Verleumdung Amerikas. Es ist kein Himmelreich auf Erden für die Müßigen, Ruhelosen, Bösartigen oder chronisch Unzufriedenen, die sich gegen jede Regierung wenden, wohl aber hat es Millionen Ausländern ermöglicht, ein höheres Niveau des Daseins zu erreichen, und was es in dieser Hinsicht Segensreiches vollbracht, läßt sich kaum in Worten ausdrücken."

Das vom „Republican" Gesagte wird sich selbst von jenen unterschreiben lassen, die die von der „World" aufgestellten Behauptungen aufrechterhalten. Unbestreitbar haben Eingewanderte in diesem Lande Gelegenheiten zu besserem, einträglicherem Erwerb, zur Selbstständigmachung und Besserung ihrer sozialen Lage gefunden, wie sie ihnen so ausgiebig und vielartig im „alten" Lande nicht zur Verfügung standen. Der größere Teil dieser muß jedoch auf die riesigen fruchtbaren Länderstrecken und die überreichen Hilfsquellen zurückgeführt werden, mit welchen eine gütige Natur die größte Republik der Erde bedacht hat.

Diesen sind auch die mächtigen Industrien entstammt, die jene der Eingewanderten in Dienst nahmen, welche nicht vorzogen, sich der Landwirtschaft oder Fachberufen zuzuwenden. Und den Industrien kann sicherlich nicht der Vorwurf erspart bleiben, daß sie die Unvertrautheit der Eingewanderten mit amerikanischen Verhältnisse und ihre zeitweilige Zwangslage nach Möglichkeit auszunutzen versucht haben. Die Löhne, die Neuankömmlingen aus europäischen Ländern gezahlt wurden, waren während der ersten Jahrzehnte der in den 50er Jahren in größerem Maße einsetzenden Einwanderung geradezu unglaublich gering. Tagesarbeiter erhielten von $1 bis $1.10, die Arbeitszeit wurde bis auf zwölf Stunden ausgedehnt, und die derzeitigen Arbeitsverhältnisse in den Bergwerken und Wäldern können nicht anders als im höchsten Grade menschenunwürdig bezeichnet werden. Mehr denn heute galt für alle Industrien auch damals das Motto „busineß is busineß", und dieses bedeutete die äußerste Anspannung der menschlichen Arbeitskraft zu denkbar geringstem Preise. Die von der „World" gegen die Industrien erhobene Beschuldigung der Ausbeutung Eingewanderter entbehrt daher nicht hinreichender Grundlage. Wenn die Lebensverhältnisse der Eingewanderten im Laufe der Zeit sich derartig gebessert haben, daß sie heute im Vergleich mit den Arbeitern in anderen Ländern gebotenen als überlegen erscheinen, beruht dies in der Hauptsache darauf, daß die Arbeiter durch Organisierung sich nach und nach Zugeständnisse von den Arbeitgebern zu erzwingen wußten, die ihnen aus eigenem Antrieb nie gemacht worden wären. Auf das Verdienst, die vergleichsweise mit Europa besseren Verhältnisse geschaffen und dadurch Amerika als Auswanderungsziel anziehender gemacht zu haben, dürfen die Industrien unseres Landes daher nur in bedingtem Sinne Anspruch erheben.

Die „World" irrt sich jedoch, wenn sie die Ansicht vertritt, daß vornehmlich materielle Interessen der Beweggrund gewesen sei, der die Söhne und Töchter anderer Nationen veranlaßt habe, sich den Ver. Staaten zuzuwenden. Ausgenommen gewisse Länder des Ostens und Südens Europas, stehen Eingewanderte an Bildung und geistiger Fähigkeit den Eingeborenen unseres Landes nicht nur nicht nach, sondern übertreffen sie sogar nach mancher Richtung. Bei der Aushebung für den letzten Krieg ergab sich, daß über 10 Proz. der Geprüften des Lesens und Schreibens unkundig waren, und in einzelnen Südstaaten erreichte diese Ziffer sogar 30 Proz. Der korrespondierende Prozentsatz für Deutschland z. B. beträgt nur ½ Proz. Es steht uns demnach wohl kaum an, von „unwissenden" Ausländern zu reden. Mit der Ausdehnung der Bildung und der geistigen Entwicklung aber gehen erfahrungsgemäß höhere Wertschätzung und innigeres Streben nach menschlicher Freiheit Hand in Hand. Gerade in dieser Beziehung aber mußte das Amerika von dazumal besonders verlockend für die unter Militärherrschaft, Steuerlasten, sozialen Beschränkungen und ähnlichen Bürden seufzenden Völker erscheinen. Die von einschlägigen Beweggründen beeinflußte Einwanderung nahm mit den 48ern ihren Anfang und hat im Laufe der Jahrzehnte ungezählte Hunderttausende sich den Ver. Staaten zuwenden sehen.

Umsoweniger erscheint es berechtigt, „der Flutwelle europäischer Einwanderung", die den angeblichen Befürchtungen gewisser Kreise zufolge nach Annahme des Friedensvertrages bevorsteht, durch besondere Gesetze Schranken errichten zu wollen. Das Amerika von heute ist nicht mehr das Amerika von 1848. Redefreiheit, freie Presse und unbeschränktes Versammlungsrecht sind noch heute, ein Jahr nach dem Waffenstillstand, so weitgehenden Beschränkungen unterworfen, wie sie selbst während des Krieges in fast keinem anderen Lande bestanden haben. Und die Unterdrückung dieser Vorbedingungen aller freiheitlichen Betätigung des Volkes schaltet Amerika zum gut Teil als Auswanderungsziel für jene Massen aus, in deren Zukunftsrechnungen idealen Lebenszwecken ein nicht minder großer Raum wie materiellen Vorteilen zugestanden wird. Unter diesen nehmen die Deutschen einen hervorragenden Platz ein. Nein, Amerika braucht nicht zu befürchten, von „Hunnenhorden" überschwemmt zu werden.

Britische Handelsausstellung. Die britische Handelskammer veranstaltet vom Dezember bis Ende Januar in San Paolo, Brasilien, eine große Ausstellung von Kurzwaren, um den britischen Handel zu fördern. Die britische Handelskammer erklärte, obgleich die deutsche Konkurrenz so gut wie vernichtet sei, ständen die britischen Fabrikanten vor einer viel ernsteren Konkurrenz, nämlich der der Vereinigten Staaten, einem der entwickeltsten Manufakturländer der Welt. Die britischen Fabrikanten müssen alle Energie konzentrieren, wenn sie die verlorene Stellung Englands im Kurzwarenhandel in Brasilien wieder zurückgewinnen wollen.

* * *

Der Ursprung des Korsetts. Die Kentnis des Korsetts reicht bis ins Altertum zurück, denn schon in der griechischen Literatur der ältesten Zeiten finden wir eine Art Binde erwähnt, welche die schönen Griechinnen zwecks einer besseren Körperhaltung um die Brust banden und ziemlich eng anzogen. Unter dem Ausdrucke „Fascige" fand die Mode darauf auch bei den vornehmen Römerinnen Anklang, die sie schon sehr bald noch wesentlich verbesserten und durch einen engen Taillengürtel ergänzten, welcher gewöhnlich in recht leuchtenden Farben gehalten sein mußte. Unter den Karolingern begegnete man bereits recht entwickelten Brustbinden aus dünnstem Stahlgewebe, das die Büste wie ein dünner Hornisch eng einschnürte. Später verwandte man des Gewichtes wegen Binsen dazu, und die oberen Teile nahmen durch dieses Geflecht so riesige Formen an, daß um 1600 viele Geistliche von der Kanzel herab gegen diese Neuerung eiferten und dringend zur Abstellung mahnten.

* * *

In der „Kölnischen Zeitung" vom 13. Oktober lesen wir: „Die ersten großen Liebesgabensendungen von kondensierter Milch sind aus den Ver. Staaten in Berlin eingetroffen. Das Zentralkomite vom Roten Kreuz hat von den Gebern Weisung erhalten, zunächst unterernährten Volksschulkindern deutscher Großstädte vier- bis sechswöchige Milchkuren durch diese jetzt in rascher Folge zu erwartenden Milchgaben zu ermöglichen. Viele Millionen Büchsen Milch sind im Laufe des Winters zu erwarten. Alle Vorbereitungen zur wunschgemäßen schnellen Durchführung dieser amerikanischen Idee sind gemacht. Inzwischen sind beim Roten Kreuz die erfreulichen brieflichen Nachrichten aus New York, Philadelphia, Rochester, Cleveland, Chicago, Baltimore, Milwaukee, St. Louis, Omaha, Portland, Seattle, San Francisco usw. eingelaufen, die im einzelnen von der regen Liebestätigkeit der amerikanischen Stammverwandten und Freunde für unsere Heimat berichten. Aus den in Aussicht gestellten Stiftungen sollen der Fülle wegen nur zwei als typisch erwähnt werden: die Unterbringung von tausend tuberkulösen deutschen Großstadtkindern für drei bis vier Monate in der Schweiz durch New Yorker; die Einkleidung von fünfzigtausend bedürftigen deutschen Kindern durch San Franciscoer Freunde. Das Rote Kreuz hat den amerikanischen Komites schon durch Funkenspruch mitgeteilt, wie außerordentlich freudigen Widerhall das Liebeswerk hier findet, und wie sorgfältig den Wünschen der Geber Rechnung getragen werden soll."

Deutschland, wie es ist.

Licht- und Schattenbilder aus bewegter Zeit.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Copyright, 1919, by The Abendpost Co., Chicago.

Im französischen und belgischen Besetzungsgebiet.

II.

Berlin, Bureau der „Abendpost", 6. Oktober 1919.

Im übrigen von den Franzosen besetzten Gebiet ist es um kein Haar besser. Mainz soll, wie mir von Leuten versichert wird, die dort wohnen, ein Klein-Paris geworden sein, wenigstens insofern, als die Sittenlosigkeit in Betracht kommt. Die Mainzer sind von jeher keine übermäßigen Tugendbolde gewesen und ein großer Teil der Bevölkerung läßt sich das Pariser Grisettentum nur zu gern gefallen. Ueberhaupt kann man mit der französischen Besatzung allenthalben sehr nett auskommen, wenn man möglichst viel von dem Pariser Schick annimmt. Es ist das zwar nur Talmi, aber wird von den Franzosen gern gesehen. Unangenehmer ist es schon, wenn Monſ. le Capitain oder Monſ. le Colonel, Madame, d. h. die **rechtmäßige Madame** von Paris mitbringt. Dann hat der Offizier je nach Rang das Recht, eine ganze Etage oder noch mehr Räume zu fordern und der gastliche Herr des Hauses zieht dann mit seiner Familie auf den Boden oder, wenn er das nicht will, ganz aus dem Hause. Madame macht dann ihre Einkäufe und sie kauft dann von Morgen bis Abend, und da sie mit deutschen Mark, die ja überhaupt nichts mehr wert sind (die man aber doch haben muß) bezahlt, kann sie für ein paar Frank, die sie vorher in Mark umgewechselt hat, in Wiesbaden oder Mainz die schönsten Sachen für fast nichts kaufen. So wird's gemacht. Madame gefällt es gewöhnlich so gut in Mainz oder Wiesbaden, daß sie gar nicht an's Fortgehen denkt und einfach dort wohnen bleibt, nachdem sie die lieben Kinderchens aus Paris oder sonstwoher in Belle France hat nachkommen lassen.

Ich lasse nun einige Fälle, die ich aus einem überwältigenden Material, das mir von der deutschen Waffenstillstandskommission in anerkennenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden ist, folgen. Die Sichtung des Materials beschäftigte mich zwei Wochen und die hier aufgeführten Fälle sind nur eine kleine Blumenlese aus dem überwältigenden Material, das bisher überhaupt noch keiner Zeitung zur Verfügung gestanden hat. Die Drangsalierung der Deutschen im von Belgiern besetzten Gebiete geschieht in der Hauptsache durch die Polizeigerichte. Ich betone nochmals, daß es sich in Folgendem nur um Besatzungsgebiete der **Franzosen und Belgier** handelt. Gehen Amerikaner und Engländer auch streng mit der Bevölkerung der von ihnen besetzten Gebiete um, so kann bei den Vertretern beider Nationen, wenigstens in letzter Zeit, von einer Willkürherrschaft nicht die Rede sein.

Man kann es fast an der Hand der Urteile nachweisen, daß die Ortskommandanten gewisser Städte der belgischen Zone den Gerichten die Anweisung gegeben haben, unter allen Umständen so und so viele Franken Strafgelder aufzubringen. Wenn die Summe im Laufe eines Monats nicht aufgebracht werden kann, so werden die unglaublichsten Vergehen geschaffen. Wenn ein Unglücksmensch bei einer Leibesuntersuchung über eine ihm sonderbar erscheinende Zumutung oder über einen Handgriff lächelt, so wird er zur Kommandantur geschleppt und zu einer größeren Geldstrafe verurteilt, **weil er gelacht hat.** Zeigt sich ein anderer über vielleicht einen das sittliche Gebiet berührenden Handgriff empört, so erfolgt seine Verurteilung, **weil er üble Laune gezeigt hat.** Die Geldstrafen werden nicht in Mark, sondern in Franken verhängt, worin natürlich bei der tiefstehenden Valuta der Mark eine weitere Drangsalierung liegt, denn der Frank, der ehemals 80 Pfennig stand, wird je nach dem Tageskurs mit 1.50 bis 3 Mark berechnet.

Von allen Ortskommandanten, die in belgischen Gebieten sitzen, hat sich der Major Montegnie, der über das unglückselige Cleve die Herrschaft ausübt, den übelsten Ruf erworben. Der Gewährsmann, von dem diese Aufzeichnungen stammen, erkennt an, daß nicht gegen alle belgischen Befehlshaber berechtigte Klagen erhoben werden können. Er behauptet, daß unter ihnen eine große Anzahl seien, die ihr Amt in anständiger Weise ausüben. Manchmal ist es so, daß in dicht beieinander liegenden Orten in dem einen die Bevölkerung in der brutalsten Weise tyrannisiert wird, während sie im anderen sich über ihren Kommandanten mit berechtigter Anerkennung ausspricht. So ist es in diesem äußersten Zipfel an der holländischen Grenze. Während in Cleve der Major Montégnie den Behörden und der Einwohnerschaft das Leben zur Hölle macht, lebt in den benachbarten Städten Goch, Xanten und anderen Orten die Bevölkerung mit der belgischen Besatzung im besten Einvernehmen. Nach Berichten des Gewährsmannes hat Montégnie fast täglich die Reitpeitsche zur Hand und mit dieser mißhandelt er fast täglich harmlose Passanten auf der offenen Straße in brutalster Weise. Montégnie beobachtet bei diesen Mißhandlungen folgendes Verfahren: Er ruft schon von weitem den Entgegenkommenden zu: „Macht Platz, Ihr Schweine!" Was dann nicht schleunigst auseinanderstiebt, wird mit der Reitpeitsche traktiert.

Das Beispiel Montégnies färbt natürlich auf seine Untergebenen ab. Hier einige Beispiele: Die Landwirte Radermacher und Van den Bergh aus dem dicht an der Grenze liegenden Orte Wyler waren am 28. März mit ihren Pferden auf der Pferdemusterung in Rindern. Die Pferde mußten hierbei einen bestimmten Weg gehen, Radermacher hatte eine Weisung mißverstanden und erhielt dafür sofort einen Fußtritt. Van den Bergh machte mit seinen Pferden einen Umweg, um zu seinem oberhalb stehenden Wagen zu gelangen und die Pferde vorzuspannen. Der dies beobachtende belgische Offizier fällt sofort über ihn her und schlägt den sechszigjährigen Mann fünf oder sechs Mal mit der Peitsche ins Gesicht, so daß das Blut herausquoll. Am anderen Tage ist der Mann auch noch verhaftet worden, und es wird wahrscheinlich ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet worden sein.

Der Ackerer Heinrich Kersten sieht sich eines Tages das Reiten der Belgier an. Der Offizier ruft ihn heran und fragt ihn nach seinem Paß. Nach Durchsicht desselben befiehlt der Offizier dem Kersten, sich schleunigst zu entfernen, und da ihm dies offenbar nicht schnell genug geht — Kersten hat ein Fußleiden — stürzt der Offizier mit der Peitsche auf ihn und schlägt ihn blutig.

Ich will dann noch einige Handhabungen des Gerichtsverfahrens dieses Herrn Majors Montégnie anführen. Er ist selbst Vorsitzender des Polizeigerichts, und zwar sitzt er im Widerspruch mit der deutschen Gerichtsordnung stets allein. Er verurteilt einen Lehrer, der die Kinder in der Schule angeblich ein patriotisches Lied hat singen lassen — gesungen wurde in Wirklichkeit „Das Wandern ist des Müllers Lust" — zu sechs Monaten Gefängnis und 1000 Franken Geldstrafe „wegen Achtungsverletzung". Keiner der Zeugen, die der Lehrer zur Aufklärung über das Lied mitgebracht hat, ist vernommen worden, unter der Begründung, daß nach Ansicht des „Richters" Montégnie alle Deutschen Lügner seien.

Ein evangelischer Pastor legte ein von den Engländern bereits zensiertes Kirchenblatt den Belgiern in Cleve nochmals zur Zensur vor. Es wird genehmigt, aber trotzdem wird nach seiner Veröffentlichung der Pastor mit 500 Franken Geldstrafe belegt, wegen einiger patriotischen Verse von Ernst Moritz Arndt. Die Strafe wurde wie folgt begründet: „Der Pfarrer habe das Blatt zwar mit diesen verwerflichen Versen zur Zensur vorgelegt, aber er habe dadurch, das er auf die erfolgte Genehmigung durch die Engländer hingewiesen habe, die belgische Zensur täuschen wollen, indem er hoffte, daß diese Verse übersehen würden."

Nun scheinen aber dem belgischen Obergericht in Aachen manche Strafen, die Monſ. Montégnie verhängt hat, doch etwas zu hoch gewesen zu sein. Wenigstens hat es in verschiedenen Fällen der eingelegten Berufung stattgegeben. So in dem Fall der Frau Sanitätsrat B. in Cleve. Sie hat angeblich in einer für die Belgier abgehaltenen Messe den Offizieren in der Kirche nicht gebührend Platz gemacht. Die Ahnungslose wurde deshalb von der Sitzung des Polizeigerichts, wie sie ging und stand, auf fünf Tage ins Gefängnis geschickt. Sie legte Berufung ein, weil sie nervös sei. Das Obergericht in Aachen erkannte auf Freispruch. Das scheint aber dem Major Montégnie gar nicht gepaßt zu haben, namentlich nicht, daß er nun die 2000 Franken herauszahlen mußte. Denn es erschien in den nächsten Tagen in den Clevernen Blättern die Mitteilung, daß Frau Sanitätsrat B. die Strafe erlassen sei, weil sie „**verrückt**" sei. Diese Veröffentlichung hat Montégnie selbst befohlen und er hat das deutsche Wort „**verrückt**" ausdrücklich selbst geschrieben, obschon es in dem französischen Text nicht gestanden hat.

Gegen jüngere Vertreter des weiblichen Geschlechts kann Herr Montégnie allerdings ganz andere Manieren an den Tag legen. Er kann sogar den vollendeten Kavalier spielen. Kommt eine belgische oder französische Theatergesellschaft nach Cleve, so werfen er und seine Offiziere den Schauspielerinnen in der freigebigsten Weise Kränze und Blumen auf die Bühne. Die **Rechnungen** für diese galanten Spendungen erhält allerdings die Stadt Cleve, weil Montégnie der Ansicht ist, daß diese Spenden unter das Requisitionsgericht fallen. Eine Dirne, mit der Montégnie verkehrte, mußte auf Befehl vom Bürgermeister von der Liste der gefallenen Mädchen gestrichen werden. Bis eines Tages der belgische Sanitätsoffizier die Liste revidierte und die sofortige Wiederaufnahme jener Dirne in die Liste verfügte mit dem Hinweis darauf, daß es sich um ein gemeinschädliches Frauenzimmer handle und der Herr Major keine Befugnis habe, in die Sanitätspolizei einzugreifen. Aber Herr Montégnie wußte sich zu helfen. Als die nächste belgische Theatergruppe in Cleve erschien, veranlaßte er den Direktor das Frauenzimmer in seine Trupe aufzunehmen. Da sie auf diese Weise einen ehrlichen Broterwerb hatte, ist sie der Sittenkontrolle entschlüpft.

Pässe für Reichsdeutsche.

Neue Ausreisebestimmungen für die in den Vereinigten Staaten wohnenden Reichsangehörigen.

Die Schweizer Gesandtschaft in Washington gibt das Verfahren bekannt, das von Reichsdeutschen „bei der Erlangung von Pässen oder von Erlaubnisscheinen zum Verlassen der Vereinigten Staaten" eingeschlagen werden muß. Es wird gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß „alle früheren Paß- oder Ausreisebestimmungen durch die neuen Regulationen aufgehoben werden". Zu beachten ist ferner, daß sich diese Bestimmungen **nur** auf Reichsdeutsche beziehen, daß sich also alle amerikanischen Bürger deutscher Abkunft in Paßangelegenheiten nach wie vor einzig an das Staatsdepartment in Washington zu wenden haben.

Diese Bestimmungen sind zweifacher Natur: solche zwecks Erlangung von Pässen, und dann, sobald der Paß gewährt worden ist, solche zwecks Erlangung der Ausreise-Erlaubnis. Die Vorschriften sind im Nachstehenden deshalb unter den Ueberschriften „Pässe" und „Ausreise-Erlaubnisscheine" auseinander gehalten.

I. Pässe.

1. Pässe werden ausschließlich von der Schweizer Gesandtschaft in Washington, D. C., ausgestellt.

2. Applikation um Pässe. Applikationsformulare sind bei dem nächsten schweizer Konsulat oder bei der schweizer Gesandtschaft in Washington erhältlich.

Diese Applikationen müssen entweder persönlich auf einem schweizer Konsulat ausgefüllt oder — wenn dies nicht angängig ist — muß die Unterschrift des Applikanten von einem öffentlichen Notar beglaubigt werden. Den Applikationen sind beizufügen:

a) Drei unaufgezogene, die Unterschrift des Applikanten tragende Photographien in der Größe von 3½ Zoll.

b) Alle Identifizierungspapiere, die sich im Besitz des Applikanten befinden, wie ein deutscher Reisepaß, ein Militärpaß oder ein Heimatsschein. Wenn ein Geburtsschein oder ein Seemannsbuch beigefügt wird, müssen diese von einer Erklärung, in der die deutsche Nationalität des Applikanten bekundet wird, begleitet sein. Die Unterschrift des Notars muß dann von dem Countyclerk beglaubigt sein.

Die Registrierungskarten feindlicher Ausländer oder die ersten Naturalisierungspapiere sind kein genügender Ausweis für die Nationalität.

Die beigefügten Identifizierungspapiere werden auf dem Paß angegeben und bleiben in Verwahrung der Gesandtschaft. Sie können nur gegen Rücksendung des Passes wieder erlangt werden. Gesuche um die Rücksendung der Identifizierungspapiere sind in den Bureaus irgend einer deutschen Behörde oder eines deutschen Vertreters im Ausland zu stellen.

c) Eine Gebühr von $4 ist für die Ausstellung eines Passes zu zahlen.

3. Uebersendung der Pässe. Applikationen, die bei einem schweizer Konsulat hinterlegt werden, gehen an die Gesandtschaft, durch welche die Pässe ausgegeben werden. Der Applikant wird von dem Konsulat sofort davon benachrichtigt werden, wenn der Paß fertig ausgestellt ist.

4. Visum der Pässe. Pässe müssen von dem Vertreter des Landes, durch das der Paßinhaber reisen will, visiert werden. Zu diesem Zweck haben Personen, die via Holland reisen wollen, das Visum des niederländischen Konsulats zu erlangen.

5. Verlust der Nationalität. — „Deutsche Reichsangehörige, die vor dem 1. Januar 1914 für eine ununterbrochene Periode von zehn Jahren im Auslande gelebt und es unterlassen haben, sich auf einem deutschen Konsulat zu melden, werden als des deutschen Bürgerrechts verlustig betrachtet und deshalb wird ihnen kein Paß ausgestellt".

II. Ausreise-Erlaubnisscheine.

scheine. Applikationen um Erlaubnisscheine müssen innerhalb des Zeitraums gemacht werden, während dessen der Paß Giltigkeit hat. Der Applikant hat sich deshalb an die zuständige Person oder Behörde innerhalb seines Distriktes zu wenden, entweder an den Einwanderungs-Inspektor, das Justizdepartement, den Bundesdistriktsanwalt oder den Bundesmarschall.

2. Ausgabe von Erlaubnisscheinen. Das Staatsdepartment hat die Gesandtschaft davon informiert, daß das Auslandschein-Büreau in Washington jetzt vorbereitet ist, Applikationen von Deutschen, die aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland reisen wollen, in Erwägung zu ziehen. Jeder Fall wird nach seinen individuellen Umständen erwogen und dementsprechend werden in der Regel auch die Ausreiseerlaubnisscheine erteilt. „Personen, die einzig zu einem vorübergehenden Zweck nach Deutschland reisen wollen, wird in der Regel nicht gestattet, das Land zu verlassen, mit der Ausnahme von deutschen Geschäftsleuten, die im Interesse amerikanischer Firmen reisen".

Keine Garantie wird seitens der Vereinigten Staaten dafür gegeben, daß Deutschen, die nach Deutschland abfahren, an einem kommenden Termin gestattet werden wird, die Vereinigten Staaten wieder zu betreten, mit Ausnahme der im vorhergehenden Paragraph Erwähnten.

3. Einkommensteuer. Nach dem Steuergesetz von 1918 müssen Ausländer allen Einkommensteuerverpflichtungen, einschließlich des Monats ihrer Abreise, nachgekommen sein.

Im Falle von Schwierigkeiten sollte sich der Applikant an das nächste schweizer Konsulat oder die schweizer Gesandtschaft in Washington, D. C., wenden.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Bergmann von Beruf, habe ich die Berichte über den großen Kohlengräberstreik in der „Abendpost" mit Interesse gelesen und kann sagen, daß in diesem Lande nirgends die Lage so traurig ist, wie unter den Bergleuten. Jetzt wird ein großes Geschrei gemacht, die Regierung droht uns mit Verhaftung, Militär und sogar mit Zwangsarbeit. Warum das alles? Wenn die Regierung glaubt, daß wir im Unrecht sind, warum stellt sie nicht ganz einfach eine Untersuchung an? Die Untersuchungskommission braucht nur durch zwei oder drei Schächte zu gehen und sich die Lohnlisten der ganzen Belegschaft vorlegen zu lassen. Da würde sie sehen, ob unsere Klagen berechtigt oder unberechtigt sind, und sind sie das letztere, dann sollte sie die schärfsten Maßnahmen gegen jeden, der streikt, treffen. Wir streiken nicht um kürzere Arbeitszeit und auch nicht um Lohnzulage, sondern wir wollen, im Sommer, mehr arbeiten. Denn bis jetzt haben wir im Sommer nur zwei bis drei Tage in der Woche gearbeitet, und essen müssen wir im Sommer so viel wie im Winter. Für den teuren Kohlenpreis können wir nicht; wir erhalten 84¼ Cents für die Tonne. Natürlich müssen wir jede Schaufel voll Kohle absprengen, und berücksichtigt man die Kosten von Pulver, Zündschnur und andere Auslagen, so bleiben uns 62 bis 64 Cents. Die Gesellschaft zahlt uns also 84¼ Cents die Tonne; was diese in Chicago kostet, weiß ich nicht, aber die Leser werden es wissen, sie bezahlen es ja. Wer hat nun die Schuld, wir oder die Gesellschaft? Was Lewis in Bloomington gesagt hat, hält man für übertrieben, in Wirklichkeit ist es aber noch viel schlimmer, denn wenn der Kohlengräber im Durchschnitt $75 den Monat verdiente, so würde er froh sein. Wie soll er aber etwas verdienen, wenn er nur die halbe Zeit im Jahre arbeitet? Viele Schächte werden im Sommer ganz geschlossen, und in den übrigen wird nur an zwei bis drei Tagen in der Woche gearbeitet, und dann sind sie überfüllt mit Kohlengräbern. Wie wir im Sommer arbeiten, lieber Leser, kannst Du selbst erfahren, wenn Du die Peabody Coal Co. in Chicago frägst, wie viele Tage der Capitolschacht in Springfield, Ill., von April bis September in Betrieb gewesen ist. Der und andere waren den ganzen Sommer geschlossen. Der Bergmann, denke ich, ist doch nicht nur dazu da, dem Publikum billige Kohle zu liefern und zu verhungern. Unsere Lage ist fürwahr sehr traurig, und dennoch werden wir vom Publikum als Verbrecher gebrandmarkt! Mit deutschem Glückauf

H. Templin, 2128 E. Brown Str., Springfield, Ill.

— Immer Bonvivant. — „Warum haben Sie eigentlich nicht geheiratet, Herr Schlemmle?" — „Ja sehen Sie, Gnädigste, ich war einmal in ein Mädchen verliebt — das hatt' ich ‚zum fressen gern' — aber eh' ich mir's recht überlegte, war sie schon ‚gestrichen'!"

„Leset die Sonntagpost".

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Professor Käte Kollwitz.

Das preußische Kultusministerium hat die Berliner Malerin und Radiererin Käte Kollwitz zum Professor ernannt. Die Künstlerin, das erste weibliche Mitglied der Berliner Akademie der Künste, wird damit auch der erste weibliche Professor unter ihren Kolleginnen.

Die junge deutsche Republik hat mit der ersten Verleihung eines viel mißbrauchten Titels ein Bekenntnis auf jene Kunst gelegt, die der Seele des geduckten, gedrückten Proletariats Sprache gab.

Auch die Universitäten werden teurer.

Das preußische Kultusministerium teilt jetzt den Universitätskuratoren in einem Runderlaß mit, daß mit Rücksicht auf die allgemeine Preissteigerung an den Universitäten erhöht wird: das Auditorengeld von 5 auf 10 M., für Ausländer auf 20 M., ebenso die Institutsgebühr. Desgleichen werden die Praktikantenbeiträge um 100 Prozent gesteigert, und auch hier sollen die Ausländer doppelt soviel bezahlen als die Inländer. Die Oesterreicher sind künftig hinsichtlich der in die Staatskasse fließenden Gebühren den Reichsinländern gleichgestellt.

Der Hofhalt der früheren deutschen Kronprinzessin.

Eine Verlegung des Hofhaltes der Kronprinzessin von Cecilienhof nach Schloß Oels ist noch vor Beginn des Winters zu erwarten.

Eine endgiltige Entscheidung darüber wird jedoch erst getroffen werden, sobald die noch schwebenden Auseinandersetzungen zwischen Staat und Krone beendet sein werden.

Der frühere Hofhalt ist bereits erheblich verringert worden.

Verschiedene Beamte sind auf Wartegeld gesetzt, andere pensioniert und einige vom Staate übernommen worden.

Die umfangreichen Anlagen des Schlosses Cecilienhof entsprechen nicht mehr dem verkleinerten Hausstande, auch verursacht die Instandsetzung zu große Kosten.

Die Wohnungsnot im besetzten Gebiet.

Im Reichsministerium des Innern fand eine Besprechung über die im besetzten rheinischen Gebiet durch die Einquartierung der Besatzungstruppen, besonders der zahlreichen Offiziere mit ihren Familien, entstandene außerordentliche Wohnungsnot statt. An der Besprechung nahmen die sämtlichen beteiligten Reichs- und Landes-Zentralbehörden und die Oberbürgermeister der meistbetroffenen Städte teil. Es herrschte Einigkeit darüber, daß den berechtigten Interessen der dortigen Bevölkerung durch die Reichsleitung Rechnung getragen werden muß. Die Reichsbehörden sicherten sofortige Maßnahmen zur Bekämpfung der Notstände zu.

Die neuen Briefmarken.

Den ersten von der deutsch-österreichischen Republik zur Ausgabe gelangten 50 Heller-Briefmarken merkt man es auf den ersten Blick an, daß sie in Entwurf und Ausführung eine Verlegenheitsschöpfung sind. Vor allem scheint der Staatsregierung es schwer gefallen zu sein, an Stelle des Kaiserkopfes ein den geänderten Verhältnissen Rechnung tragendes Sinnbild für die neue Republik zu finden. Der Antrag eines oberösterreichischen Abgeordneten will in dieser Hinsicht der Staatsregierung mit einem Vorschlag, der einer ernsten Prüfung wert ist, zu Hilfe kommen. Der Abgeordnete Doktor Thomas (Gmunden) brachte im oberösterreichischen Landtag folgenden Antrag ein, welcher der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt wurde. Die ersten von der deutschösterreichischen Republik ausgegebenen Briefmarken müssen als gänzlich mißlungen bezeichnet werden. Sie sind weder vom künstlerischen Gesichtspunkt betrachtet schön zu nennen, noch sind sie originell. Deshalb ist der aus Künstlerkreisen erhobene Protest gegen die Ausgabe der neuen Marken, die zur Hebung unseres Ansehens im Ausland gewiß nicht beitragen werden, nur zu begreiflich. Nachdem infolge der Umbenennung unseres Staates Marken mit der Aufschrift „Deutschösterreich" nicht mehr lange im Verkehr stehen dürften, wird beantragt, es möge an die Staatsregierung herangetreten werden, daß die neue in Vorbereitung befindliche Briefmarkenserie an Stelle eines dunklen, ziemlich unverständlichen Sujets mit der Ansicht schöner Stadt- und Landschaftsbilder aus dem Gebiete unserer Republik geschmückt werde. Dadurch würden wir einerseits auch nach außen hin unserer Heimatsliebe sichtbaren Ausdruck verleihen, andererseits würden wir ja viele dadurch auf die landschaftlichen Schönheiten unseres Landes aufmerksam machen, ein Umstand, der auf den Fremdenverkehr, den wir ja doch einmal brauchen werden, weil er Geld ins Land bringt, fördernd einwirken würde. Die an landschaftlichen Schönheiten so reichen Gegenden des Salzkammergutes wären hierbei besonders zu berücksichtigen. (Wiener Neue Freie Presse.)

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Postpakete für Deutschland

nach der neuen Postverordnung zusammengestellt, werden von uns versandt; ebenfalls

Postpakete nach Deutsch-Oesterreich

Unsere Pakete, wohl verpackt aus langer Erfahrung, erreichen ihren Bestimmungsort in gutem Zustande.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt

General-Verkaufsagentur für Puritan Malt Extract Co.; schreibt für das kleine Buch mit allgemeine Gebrauchsanweisung.

Reiner, neuer, weißer Kleeblüten-Honig

10 Pfund Kanne, $3.50; 5 Pfund Kanne, $1.85.

Neue Bismarck-Häringe, Rollmops, Sardellenringe, Gänseleber-Pasteten usw. Blumenzwiebeln: Tulpen, Narzissen, Crocus usw.

ma20,son,di,do*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine liebe Tochter

Melitta Seipp-Uihlein

am 5. November plötzlich entschlafen ist. Trauerfeier für Verwandte und Freunde im Trauerhause, 2041 Pierce Ave., am Freitag, den 7. Nov., 11 Uhr vorm. Beerdigung nach Beschluß der Familie. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William C. Seipp, Gatte.
Edward G. Uihlein, Vater.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Mau

im Alter von 77 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 7. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2148 Fletcher Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Mau, geb. Schultz, Gattin. Frau Lizzie Rumpf, Frau Ida Cleveland, Frau Emma Schultz, Frau Lora Wagin und Frau Hattie Alter, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Eva Mary Kalck,

Gattin des verstorb. Anthony Kalck, im Alter von 83 Jahren am 5. November selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Nov., um 9 Uhr morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, 1615 Byron Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Riley, Francis Tanner, Wendell, Lawrence und Anton Kalck, Kinder, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Joseph Waniek

im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Nov., nachm. 2:30, vom Trauerhause, 1350 Early Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Waniek, geb. Boll, Gattin. Kurt, Elsa, Gretchen und Raymond, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Paul Manske

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 8. November 1919, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1213 S. 57. Ave., Cicero, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Manske, geb. Nowack, Gattin. Harry, Lucille und LaVerne, Kinder.

Todesanzeige.

Sozialer Turnverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Joseph Waniek

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1350 Early Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Turner sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand.

Gestorben.

Theodor Glende

am Mittwoch, den 5. November 1919; geliebter Vater von Frau A. P. Hunnemann, Chas. H. und Wm. F. Glende und von Frau Carl Olsen. — Beerdigung findet Samstag, den 8. November statt, um 2 Uhr nachm., von Frank Kummerows Bestattungskapelle, 2529 Milwaukee Ave., nach dem Concordia-Friedhof.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna Labs,

welche heute vor 2 Jahren, am 6. November 1917, selig im Herrn entschlafen ist.

Nimmermehr bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sann.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug.
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Die Uhr hat geschlagen,
Die Engel rufen laut,
Du wirst dich nicht mehr plagen,
Den Himmel hast du erschaut.
Du hast ja treu gelitten,
Was Gott dir hat bescheert,
D'rum hast du auch gestritten,
Zum Himmel du dann kehrst.
Es ist wohl schwer zu scheiden,
Doch tröstet Gott im Leiden;
Es kann nicht anders sein,
Zum Himmel gehst du ein.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten und Tochter.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer vielgeliebten Gattin und Mutter

Karoline Bachert,

welche am 6. November 1917 gestorben ist.

Die Gott mir zur Gefährtin gab,
Umschließet jetzt ein kühles Grab.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert mich an dich so heiß.
Sehr einfach war dein Leben,
Du dachtest nie an dich,
Nur für die Deinen streben
Hieltst du für Glück und Pflicht.
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Wiedersehen in einer besseren Welt.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten: Ludwig Bachert, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Vater

Christian Faißle,

welcher heute vor drei Jahren, am 6. Novbr. 1916, von uns ging, und unsere liebe Mutter

Louise Faißle,

welche uns am 14. Februar 1918 verlassen hat.

Tot, doch nicht vergessen!

Von den sie liebenden Kindern.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof, Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central [illegible]. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston [illegible].

9l25*2

Leset die „Sonntagpost".

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren vielen Freunden und Verwandten unseren tiefgefühlten Dank aus für die zahlreichen Blumenspenden und die uns erwiesene Teilnahme beim Tode unseres geliebten Vaters

Herman Hellmuth.

Ferner danken wir Herrn Pastor Scheuber für seine erhebende Predigt und die trostreichen Worte, auch den Bahrtuchträgern.

Lena Hellmuth, Gattin. Fred Hellmuth, Marie Hellmuth, Fred Esberger und Anna Esberger, Kinder.

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Gatten und Vater

Christ Klein.

Ein Jahr ist nun verflossen,
Seit die lieben Augen du geschlossen
Für immer, ach, zur ewigen Ruh'.
Zu früh schlug uns die bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Wir denken dein in Lieb und Schmerz,
Ruhe sanft, du treues Herz.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin Katie Klein, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Johanna Pesch,

welche heute vor einem Jahre, am 6. November 1918, von uns geschieden ist.

Gewidmet von deinen dich liebenden Töchtern.

Eingetroffen:

Große Post von Europa

Wiener interessante Blätter 15c
Deutsche Zeitungen und Zeitschriften: Ueber Land und Meer, Leipziger Illustrierte Zeitung, Daheim, Buch für Alle, Münchener Fliegende Blätter, Lustige Blätter, Jugend und viele andere interessante Zeitschriften.
Schweizer Familien-Kalender für 1920— Preis 35c

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung

206 W. RANDOLPH STRASSE.

Bush Temple Theater

Dir. C. Seidemann.

Telephon....Superior 4819

Donnerstag, den 6. November: Auftreten von Dir. Conrad Seidemann::

„Ewige Liebe."

Freitag, den 7., Sonnabend, den 8., und Sonntag, den 9. November:

„Bis früh um fünfe."

Athenaeum Theater

Zweite deutsche Vorstellung.

Freitag, den 7. Nov., Abds. 8:15:

„Er ist Baron".

Mit Mary Lange und Hans Rober in den Hauptrollen.—Die Kasse des Athenaeumtheater ist ab Dienstag, 4. Nov. täglich von 4—8 Uhr für den Vorverkauf geöffnet. sodimidofr

Wohltätigkeitsfest und Ball

veranstaltet vom

Damenverein Ehem. Soldaten

zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., am Sonntag, den 9. Nov. 1919. — Anfang 4 Uhr nachm. Tickets 35c die Person. sodo

Bunco Party und Tanz

veranstaltet vom

Goethe Rebekah Club 749

am Sonntag, den 9. November 1919, in der Alt-Heidelberg-Halle, Sedgwick und Blackhawk Str. — Anfang 3 Uhr nachm. — Eintritt 10c.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

713—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Anculletti zu verkaufen beim Pfund.
fo2.samodo*

Das „trockene" Evanston.

Drei Dutzend Flaschen Champagner in Eisenbahnwagen gefunden.

Als der Polizeigewaltige von Evanston sich gestern beim Mittagessen befand, rief ihn der erste Hilfssteuereinnehmer James J. Hennessey auf und teilte ihm mit, daß eben eine Sendung Spirituosen auf einem Güterzuge der St. Paul Bahn die trockenen Gefilde Evanstons verlasse. Der Polizeichef setzte sich darauf sofort in sein Auto, fand den in Frage kommenden Zug an der Main Str., ließ den ihm näher bezeichneten Waggon abkoppeln und stellte dann fest, daß sich verschiedene Kisten darin befanden, die nach der Aufschrift Haushaltungsgegenstände enthalten sollten und an H. R. McLaughlin, 2545 S. Colfax Ave., Minneapolis, Minn., adressiert waren, der früher in Evanston gewohnt hatte und Leiter der Chicagoer Filiale der Firma Washburn Crosby Co. gewesen war. Aufgegeben war die Sendung von der Iredale Storage Co. Beim Oeffnen der Kisten ergab sich, daß 36 Flaschen Champagner und 48 Flaschen „Gin", deren Wert sich auf etwa $2000 belaufen dürfte, darin waren. Ein Soldat soll dem Binnensteueramt den Fingerzeig gegeben haben, der zu der Entdeckung führte.

Leset die „Sonntagpost".

Personal-Nachrichten.

— Mit Emily Beaubien Le Beau, die am Dienstag in Aurora, Ill., starb, ist die letzte der alten Ansiedlerinnen aus dem Leben geschieden, die Chicago noch vor dem Jahre 1829 kannten. Sie wurde vor 94 Jahren in Monroe, Mich., als Tochter von Mark Beaubien geboren, der im Jahre 1827 mit Frau und Kindern von Detroit hierherkam und das erste Holzhaus und im Jahre 1829 auch das erste Gasthaus, das Hotel Eagle, baute. Ihr Onkel war der zweite weiße Ansiedler Chicagos, das damals noch den Namen Fort Dearborn führte. Zur Jungfrau herangereift, vermählte sich Fräulein Beaubien mit Robert Le Beau. Ein Liebesbrief, den sie an diesen schrieb, befindet sich noch im Besitze der „Chicago Historical Society", der die Verstorbene als Mitglied angehörte und die auch eine Lebensbeschreibung von ihr hat. Im Jahre 1873 siedelte Frau LeBeau nach Corpus Christi, Tex., über, wo sie wohnte, bis sie im Jahre 1912 nach Aurora kam.

— Frau Melita Uihlein Seipp, die 27 Jahre alte Gattin von William C. Seipp, einem Enkel des Brauers Conrad Seipp, ist gestern, nachdem sie einem Kinde das Leben geschenkt hatte, gestorben. Sie war die Tochter des Brauers Edward G. Uihlein, bei dem sie auch mit ihrem Gatten wohnte. Das Paar hatte sich im Juni letzten Jahres vermählt.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Heute abend zum letzten Male Fabers Schauspiel „Ewige Liebe".

„Ewige Liebe", Hermann Fabers Schauspiel, mit seinen dem wirklichen Leben entnommenen ernsten und heiteren Szenen, wird heute abend zum dritten und letzten Male aufgeführt. Direktor Seidemann spielt darin den „Friedrich Führing", eine Rolle, die von ihm so vorzüglich wiedergegeben wird, daß man fast behaupten möchte, der Dichter habe sie eigens für ihn geschrieben. Und Else Janssen als Klara Spohr ist in dem Stücke in ihrem Element. Die sonstigen wichtigen Rollen liegen bei Paula v. Jagemann, Adolf Stoye, Paul Gehring, Louise Brückner, Johanna Eisemann, Max Hanisch und Louise Batler in den besten Händen. Das Schauspiel verdient wirklich gesehen zu werden, und die glänzende Aufführung unter der persönlichen Spielleitung des Direktors macht den Besuch des Theaters noch lohnenswerter.

Von morgen an gibt es bis einschließlich Sonntag abend, die Matinee am Sonntag mit einbegriffen, die große Gesangsposse „Bis früh um Fünfe" mit Victor Holländerscher Musik. Dieser große Heiterkeitserreger, dem die beste Rollenbesetzung zugeteilt ist, wird hoffentlich volle Häuser ziehen. Das reizende Werk enthält eine Fülle des köstlichsten, echten deutschen Humors, gesund, kernig, keine Hanswurstelei. Man wird den ganzen Abend nicht aus dem Lachen heraus kommen.

Montag abend bleibt das Theater geschlossen, da die Bühne für die Generalprobe der „Braut von Messina" benötigt wird, deren Glanzaufführung zur Schillerfeier für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abend angesetzt ist. Seinem Theater und dem Andenken des großen Dichterfürsten schuldet es Chicagos Deutschtum, den Bush Temple an diesen drei Abenden bis auf den letzten Platz zu füllen.

Eine soeben aus Deutschland gekommene und von Direktor Seidemann erworbene Novität, „Der Reisebegleiter", das neueste Lustspiel aus der Feder des berühmten Theaterschriftstellers Gustav Kadelburg, wird den Spielplan der nächsten Woche beschließen, und nachdem noch „Des Lebens Possenspiel" an drei Abenden das Repertoire beherrscht hat, wird die Operette wieder an die Reihe kommen. Als zweiten großen Schlager kündigt die Direktion die stets gern gesehene und gehörte Leharsche Operette „Die lustige Witwe" an, die eine Woche lang gegeben und dann von dem gleichfalls berühmten Straußschen Werke „Der Zigeunerbaron" abgelöst wird, dessen Spielzeit ebenfalls auf eine volle Woche bemessen wurde.

Der Direktion ist es gelungen, sich das Aufführungsrecht verschiedener der modernsten Bühnenproduktionen zu sichern, ein Teil derselben ist dieser Tage von „drüben" angekommen und wird von Herrn Seidemann dem Spielplan einverleibt werden. Unter den neuesten Werken, die bereits zur Aufführung bestimmt sind, befinden sich „Schloß Zeitvorbei" von Max Halbe, Karl Schoenherrs „Volk in Not", „Das höhere Leben" aus der Feder des genialen Hermann Sudermann, „Die gute Auskunft" von Richard Skowronek und schließlich „Der ehemalige Leutnant"; wie man sieht, alles aktuelle Sachen. Das letztgenannte Werk hat ebenfalls Gustav Kadelburg zum Verfasser.

Skatturnier.

Nächsten Sonntag findet in der Lincoln Turnhalle an Diversey Parkway und Sheffield Ave. ein zweites großes Skatturnier unter der Leitung des Skatmeisters J. B. Thielen statt. Alle Wenzelritter sind freundlichst eingeladen. Anfang 2:45 nachmittags.

Aus Vereinskreisen.

In Biebers Halle an North Ave. hielt gestern Abend der Freundschaftsbund der 35er seine monatliche Versammlung ab und beschloß, für den Anbau an das deutsche Diakonissenhospital auf der Südseite $25 beizusteuern.

— Der neue Konzertsaal. — „Ich höre die Sektpfropfen knallen; wohl Einweihung heute?" — „Nein, wir prüfen nur die ... Akustik!"

Bursting the High Price Bubble

PRICE-SLASHING SALE

Plüsch Coatees

Feiner kurzer Plüsch-Coat

Großer Rückgang in Preisen in Winter-

Mänteln und Kleidern

Die großartigsten von allen, die je während diesen sensationellen Kleiderverkäufen offeriert wurden. — Die erstaunlichsten Verkäufe, die jemals von irgend einem Laden veranstaltet wurden.

Solche Herabsetzungen sind schwerlich je irgendwo vorgekommen, nicht einmal in Nach-Saison Verkäufen. Die Preise decken kaum die Kosten der schönen Stoffe und der vortrefflichen Arbeit. Ein Schnitt in den Preis, der die hohen Kosten zum Platzen bringt.

$25 bis $40 Kleidungsstücke zu nur $16.75

$40 bis $60 Kleidungsstücke zu nur $29.75

Mäntel mit Pelzkragen — Feine Silvertone Mäntel — Kurze Jaunty Plüsch-Mäntel
Bretty Beaver Mäntel — Tricotine Kleider — Abend-Kleider
Pelz Stoffe Mäntel — Georgette Kleider — Satin Kleider

Hübsch besetzte Coats

Pelz besetzte Coats

$35 bis $40 Mäntel und Kleider || $40 bis $60 Mäntel und Kleider zu

$16.75 — **$29.75**

Spezialitäten in neuen Coatees von Plüsch und Pelz Stoffen Elegant gemacht Dieselben repräsentieren die luxuriösesten Pelz-Mäntel Prachtvoll gefüttert und zwischengefüttert

Pelz besetzte Coats

Wolle-Velour Kleider.

Herabsetzungen an allen Pelz-Mänteln

Wegen des warmen Wetters und der rückständigen Saison reduzieren wir die Preise an allen Pelzwaren. Hier sind einige der Werte:

Pelz-Stücke
$40 Wolf Scarfs, groß $22
$35 Hudson Seal Throws..$15
$60 Marder Capes $38
$30 Genet Throws $17.50
$18 Hudson Seal Muff ...$10

$185 Hudson Sealine Mäntel, extra Qualität.......$110
$350 Jap Mink Mäntel, ausgewählte Felle........$200
$105 Squirrel Genet Mäntel, verschied. Fassons.....$ 65
$450 Hudson Seal Mäntel, Beaver—Squirrel Besatz..$295
$185 Marmot Mäntel, mit Raccoonkragen u. Cuffs..$110
$295 Hudson Seal Mäntel, verschiedene Längen....$185

Coatees
$60 Taupe Coney $35
$125 Hudson Sealine $85
$100 Marmot $60
$125 Jap Mink Throw ...$75
$60 Black Genet $38

Extra speziell! 150 Furtex Stoff-Mäntel—Sport-Längen, wert bis zu $35, für Misses und Juniors, nur Freitag, $16.75

H. FRIEND

32 Süd State Strasse.

Extra speziell! Echte östliche Mink Capes und Shawls — wert bis zu $400.00 — speziell zu $249.00

„Ihr könnt bei Friend's besser kaufen"

Shanahan und Fifer.

Werden als Kandidaten für Vorsitz im Verfassungskonvent genannt.

Initiative und Referendum.

Ergebnis der Abstimmung in den Landbezirken noch ungewiß. — Wahlbehörde beginnt Nachprüfung der Wahlresultate.

Zwei Kandidaten für den Posten des Vorsitzenden des Verfassungskonvents, der am 6. Januar 1920 zusammentritt, sind bis jetzt im Felde. Die Delegaten von Chicago befürworten die Erwählung David E. Shanahans vom 9. Senatsbezirk für den Posten. Shanahan war Sprecher des Unterhauses der Legislatur in der letzten Tagung. Delegaten aus den Landbezirken im Staat befürworten die Wahl des früheren Gouverneurs Joseph W. Fifer von Bloomington, doch verlautet, daß das frühere Staatsoberhaupt selbst sich nicht um die Ehre reißt.

Da vier Fünftel der Delegaten Republikaner sind, und da die Demokraten von den 102 Delegaten nur 21 auf ihrer Seite haben, ist die Wahl eines Republikaners ausgemachte Sache.

Der Sekretär des Konvents braucht nicht den Reihen der Delegaten entnommen zu werden.

Initiative und Referendum.

Wie die Abstimmung über die Einführung der Initiative und des Referendum in den Landbezirken des Staates ausgefallen ist, darüber gehen die Ansichten w., weit auseinander. Die ausgemachten Gegner erklären, daß die Wähler sich in den Bezirken außerhalb von Cook County mit großer Mehrheit dagegen erklärt hätten, gaben aber gleichzeitig zu, daß die Wählerschaft im Aurora-Bezirk, im Joliet-, Springfield-, Peoria- und East St. Louis-Bezirk sich dafür erklärt habe. Die Befürworter des Plans behaupten, daß die Wählerschaft sich in 32 Senatsbezirken einschließlich der neunzehn in Cook County dafür erklärt habe, daß der Plan in neun Bezirken abgelehnt worden sei, und daß in zehn Bezirken das Ergebnis der Abstimmung noch zweifelhaft sei. Ihrer Ansicht nach wird die Mehrheit von 75,000 Stimmen, die Cook County für den Vorschlag aufgebracht hat, etwas vermindert werden, doch ist an seiner Annahme nicht zu zweifeln.

Der City Club ernannte gestern einen Ausschuß, der sich mit Fragen befassen soll, die dem Verfassungskonvent unterbreitet werden sollen. Vorsitzender des Ausschusses ist der frühere Stadtrichter Stephen A. Foster. Eine Reihe bekannter Reformer, darunter der ehemalige Alderman und zweimalige erfolglose Mayorskandidat Charles E. Merriam, gehört dem Ausschuß an.

Nachprüfung der Wahlergebnisse.

Die Wahlbehörde begann heute morgen mit der amtlichen Nachprüfung der Wahlresultate in Chicago. Die Republikaner behaupten, daß nach den Berichten ihrer Bezirksführer die Mehrheit, die Superiorrichter John M. O'Connor über seinen republikanischen Mitbewerber William F. Struckmann erhalten hat, weniger als 1000 Stimmen beträgt, statt 7933 Stimmen, wie die ursprünglichen Berichte erkennen ließen. Sie rechnen daher darauf, daß die amtliche Nachprüfung der Wahlresultate eine Mehrheit für Struckmann ergeben wird. Die Demokraten werden die Nachzählung genau überwachen.

Politiker im Zweifel.

Mehr Aufmerksamkeit aber werden beide politischen Maschinen und Politiker, besonders demokratische, im allgemeinen der Nachprüfung der Resultate der Abstimmung über die Einteilung der Stadt in fünfzig Wards schenken. Nach den ursprünglichen Berichten hat die Bevölkerung eine Stimmenmehrheit von 856 Stimmen für den Vorschlag abgegeben. Wird die Stadt in fünfzig Wards eingeteilt, so müssen alle Parteileitungen neu reorganisiert werden. Politiker sind im Zweifel darüber, ob die Mitglieder der Countyparteileitungen, die im April erwählt werden müssen, in fünfzig Wards erwählt werden müssen. Sie haben den Anwalt der Wahlbehörde, Colin Campbell Hyslop Fyffe, um ein Gutachten ersucht.

Vorarbeiten sind beendet.

Die Vorarbeiten für die Neueinteilung der Stadt in fünfzig Wards sind vom stadträtlichen Rechtsausschuß, der die Neueinteilung vornimmt, bereits beendet worden, wie der Vorsitzende des Ausschusses Ald. Anton J. Cermak, gestern erklärte. Nach diesen Plänen haben fünf Wards eine Bevölkerung von mehr als 65,000 Köpfen und fünf eine Bevölkerung von weniger als 40,000 Köpfen. Im allgemeinen ist bei der Festsetzung der Wardgrenzen im Auge behalten worden, daß die dem Stadtinneren näher liegenden Wards weniger auf einen Zuwachs in der Bevölkerungszahl rechnen können als die Vorstadtwards, und sie haben daher im allgemeinen eine größere Bevölkerungszahl aufzuweisen als die letzteren. Mehrere große Wards wie z. B. die 25., 26., 27. und 32. Ward sind in zwei oder wie im Fall der 27. Ward sogar in drei Wards aufgeteilt worden.

Kampagne erfolgreich.

Für's Rote Kreuz sind bereits $275,000 gezeichnet worden.

Die am Montag begonnene Kampagne, die den Zweck hat, in Chicago $1,000,000 für das Rote Kreuz aufzubringen, macht gute Fortschritte. Wie Frank O. Wetmore, der Vorsitzende des Kampagneausschusses, mitteilte, sind bereits $275,000 gezeichnet worden. Der größte Beitrag belief sich auf $50,000 und kam von der Firma Swift & Co. Die Inland Steel Co. steuerte $10,000 bei, die Standard Oil Co. $5000, Wilson & Co. $5000 und die Consumers Co. $1500. An dem Sammelwerke beteiligen sich nun auch Schulkinder. Sie ersuchen mit Zustimmung des Superintendenten Peter Mortenson ihre Eltern um Beiträge.

Das Geld behielten sie.

Checks und andere Wertpapiere in Höhe von $53,000, welche aus dem Büro der Kolonialgroßwarenhandlung von McNeill & Higgins vor einigen Tagen gestohlen worden waren, wurden gestern der Firma von den Dieben wieder durch die Post zurückgeschickt. Das Bargeld in Höhe von $600, welches die Langfinger mitnahmen, haben sie natürlich behalten.

Herzenszauber.

Der Speisewirt William Gierke, 2407 Belmont Ave., hat den Hufschmied John Carmody, 2415 Belmont Ave., wegen angeblicher Entfremdung der Gattin auf $25,000 und aus gleichem Grunde Frau Bessie Scoville, 220 Wisconsin Straße, die geschiedene Frau Lulu Gunther, 110 S. Elmwood Ave., Oak Park, auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Lulu soll Frank W. Scoville, einen Geschäftsreisenden, bezaubert haben.

Nordseite Turnhallekonzert.

Für nächsten Sonntag vielversprechendes Programm aufgestellt.

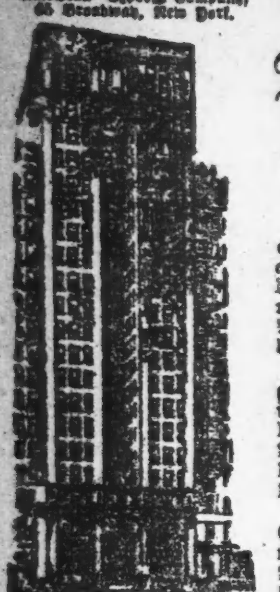
Heitere, leichte Musik bildet den größten Teil des Programms, welches Kapellmeister Hand für das Nachmittagskonzert am nächsten Sonntag in der Nordseite-Turnhalle aufgestellt hat. Es ist aber nicht einseitig und bringt neben Märschen, Tänzen, Operettenauszügen u. s. w. auch eines der so beliebten Potpourris deutscher Volkslieder, die Meditation aus „Thais", gespielt von Herrn Arthur Hand und eine Paraphrase über Koschats „Verlassen". Außer Herrn Arthur Hand wirkt als Solisten das rühmlich bekannte Strandquartett mit, das aus den Damen Beatrice Kaynor und Ruth Worthington und den Herren Eugene Dreßler und Karl Kaynor besteht. Das vollständige Programm lautet:

Washington Post-Marsch....[illegible]
Ouverture zu „Il Guarany"....[illegible]
Melodien aus „Die Fledermaus"....[illegible]
Intermezzo Pittoresque....[illegible]
Paraphrase über das Lied „Verlassen"..[illegible]
Gesangsolo:
„Der Kuß", Walzer........[illegible]
Frl. Beatrice Kaynor.
Marsch aus „Die Königin von Saba"..[illegible]
Ouverture zu „Martha"........[illegible]
Melodien aus „Ein Walzertraum"....[illegible]
Violinsolo:
Meditation aus „Thais"........[illegible]
Herr Arthur Hand.
Potpourri deutscher Volkslieder........[illegible]
Marsch, „El Capitan"........[illegible]
Melodienstrauß ....[illegible]
Frühlingsrauschen ....[illegible]
Eine Fuchsjagd........[illegible]
Quartettvortrag:
„An der schönen blauen Donau"....[illegible]
Strandquartett.
Marsch, „Unser Banner"........[illegible]

Können sich gütlich tun.

Feine Weine und Liköre im Werte von ungefähr $6000 wurden gestern von Einbrechern aus dem Laden der Steuben Wine Company, Nr. 223 W. Madison Straße, fortgeschleppt.

Durstige Spitzbuben drangen auch in den Keller von Frank Rydzewski, Nr. 7838 South Shore Drive, ein und schafften importierte Weine im Werte von $2000 fort.



Dieses prächtige Gebäude wurde von der Company errichtet und ist deren Eigentum.

Geldanweisungen nach Deutschland und Oesterreich

Die jetzigen niedrigen Wechselkurse bieten eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Kauf von Schecks auf Mark oder Kronen, oder zur Sendung ausländischer Geldanweisungen nach Deutschland, Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Transsylvania, Polen, Finnland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina.

Die American Expreß Company versendet eine größere Anzahl ausländischer Geldanweisungen als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Filialen in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg und ist außerdem durch Agenten und Korrespondenten überall in der Welt vertreten.

Die ausgedehnten Verbindungen der American Expreß Company setzen sie in den Stand, einen vollständigen und leistungsfähigen internationalen Bankdienst zu offerieren. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie und Ihre Aufträge werden schnell und sicher und zu günstigen Raten ausgeführt.

Wenden Sie sich bezüglich der neuesten Raten oder Auskunft irgendwelcher Art an die

AMERICAN EXPRESS COMPANY

Foreign Money Order Department

65 Broadway, NEW YORK, N. Y. Etabliert 1841.

23 W. Monroe Str., CHICAGO, ILL. Kapital $18,000,000,000.

a121dido*

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.

Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer Office. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt in Bälde eintreten kann.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

JOHN W. DIETZER, Präsident — JOS. H BECKER

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567

Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Redzie 4648.

1nb*X

Das Einfachste und Das Beste

Good Luck ist eine flüssige Nahrung und besteht aus Hopfen, Malz und Honig.

Absolut rein von allen forzierenden Chemikalien und ohne Hokus-Pokus-Zutaten, bewährt sich „Good Luck" als das beste Präparat zur Bereitung eines unübertrefflich labenden Hausgetränkes.

Probe 75c Büchse — Große 1.50

Wir verschicken portofrei, irgendwohin, für Bar oder C. O. D. Hat Ihr Grocer oder Apotheker noch kein „Good Luck" zum Verkauf, adressiert:

GOOD LUCK

612 Willow Str., Chicago.

bimido

Post oder telegraphische Geldsendungen

unter voller Garantie, billiger als sonstwo.

Pässe für Oesterreicher und Ungarn besorgen wir wie für alle anderen, kostenlos.

Schiffskarten auf allen Linien. Vormerkungen für spätere Reise schon jetzt besorgt.

Briefliche Anfragen werden pünktlich erledigt.

Wenn Ihr Euch Geld ersparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.

I. HERZOG & Co.

Nordseite: 534 North Avenue — Südseite: 4318 Wentworth Ave

Telephon Diversey 5428.

of20.momidofafon*

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen werden in 4 bis 5 Tagen ausbezahlt.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fd9*X

Registrirter Packetpost-Verkehr nach Oesterreich offen

Not dortselbst sehr groß. Jetzt abgehende Pakete zur Weihnacht dort. — Wir haben alle Sorten Fett-, Fleisch- und Wurstwaren sowie koscheres Beef-fat und Wurst in prima Qualität auf Lager. Ferner erstklassige Groceries, Seife u. s. w.

Unsere tadellose Verpackung garantierte gute Ankunft.

Griem & Meyer-Eigen

160 N. La Salle Str.

(Grund-Floor), Chicago, Ill.

Phone: Main 1295.

3nob,1w*

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften .·. Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.

Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Hammond Branch: 542 Hohman Strasse.

nb3*X

Durch wen schickt man am billigsten, schnellsten und sichersten

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt?

Durch

J. Aschkar & Co.

Im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave., Chicago

Tel. Lincoln 6161.

Offen bis 8 Uhr abends.

9olX*

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

über alle Linien.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8, Sonntags 9—12.

4aax*

Fragt nach

A-B

Ofen-Wichse

Reinste und beste. — Etabliert 1881

22oi3mtX

Weihnachts-Geldsendungen

Schiffskarten über alle Linien.

Reisepässe — Vollmachten

Oeffentliches Notariat

Wm Schoetemacker & Son

Autorisierte Agenten der Südseite.

4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

1nb*X

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Leset die „Sonntagpost".

Der Blick nach Osten.

Waffenstillstandsfeier in Chicago am nächsten Dienstag.

Leute mit ausgeprägtem Sinn für das Theatralische werden sich am nächsten Dienstag vormittag, wenn die Glocke Elfe schlägt, einen Ruck geben und eine Minute lang unverwandt nach Osten ins Ungewisse schauen. Auf diese Weise soll die Erinnerung an den vor einem Jahre um diese Zeit abgeschlossenen Waffenstillstand zum Ausdruck gebracht werden. Sitzt der oder die Betreffende zur gegebenen Zeit gerade in einem Hochbahn-, Straßenbahn- oder Kraftwagen, so werden diese Fuhrwerke eine Minute lang stillstehen, so wünscht es wenigstens der Vollziehungsausschuß der Ausschüsse für Kriegstätigkeit, der die Leitung der Feier in die Hände genommen hat. Col. William Nelson Pelonze ist Vorsitzer.

Der Ausschuß wird auch Geschützsalven im Grant Park abfeuern lassen und hat zehn Musikkapellen beauftragt, in der Zeit zwischen 11 und 2 Uhr im Schleifenbezirk zu spielen. Den Schulkindern wird das weltgeschichtliche Ereignis durch Ansprachen in Erinnerung gebracht werden, und am Nachmittag werden Soldaten und Matrosen im Comiskey Park Wettkämpfe veranstalten. Am Abend findet ein Ball im Hotel La Salle statt, den die Fort Sheridan Association gibt, und im Khaki and Blue Club ein Empfang für alle Soldaten und Matrosen, in Diensten und außer Diensten, welche kommen wollen. Die „Chicago Church Federation" hat alle protestantischen Geistlichen ersucht, am Sonntag in ihren Kirchen des Waffenstillstands zu gedenken.

Dem leitenden Ausschuß gehören außer Col. Pelonze George W. Dixon als Vizevorsitzer, Schulsuperintendent Mortenson und E. T. Lies an.

Phi Delta Alpha.

Beamteninstallierung des Vereins von Richtern und Anwälten.

„Phi Delta Alpha", eine Vereinigung von Richtern und Anwälten, hielt im Hotel La Salle ihr Jahresbankett ab, bei welchem Oberst Milton Foreman und der aus Sibirien zurückgekehrte Anwalt Frederick Mayer die Ehrengäste waren. Herr Mayer ist einer der Gründer des Vereins, während Herr Foreman an dem Abend als Mitglied aufgenommen wurde. Ansprachen hielten außer ihm der Präsident Chas. E. Schiller, die Richter Pam, David, Horner, Fisher und Stein, sowie die Herren Conrad J. Großman, Israel Cowen und Sol Levisohn. Frau Isadore Vise unterhielt die Gesellschaft mit Liedervorträgen. Folgende neue Beamte wurden in ihre Aemter eingesetzt: Arthur Großman, Präsident; William Salkiel, Vizepräsident; Harold A. Fein, Sekretär; Morris Miller, Hilfssekretär; J Sidney Neiman, Wache.

Festbraten kostet mehr.

Wer am Danksagungstage auf den herkömmlichen Puterbraten nicht verzichten will, wird tiefer in die Tasche greifen müssen, als im vorigen Jahre. Der Preis der beliebten Vögel wird sich nämlich im Kleinhandel um vier Cents das Pfund höher stellen als 1918, oder auf 54 Cents das Pfund, wie der Kommissionshändler Isidor Cohen mitteilt. Als Ursache gibt er „knappes Angebot infolge der Faulheit der Farmer" an.

Oesterreichs Korps in Kösener S. C.

Vor kurzem hat sich in München ein für das Hochschulleben in Deutschland und Deutschösterreich bedeutsames Ereignis vollzogen: Es wurde die Aufnahme der sämtlichen Universitätskorps Deutschösterreichs und der technischen Korps in Brünn und Leoben in den Kösener S. C.-Verband herbeigeführt. Die Einleitung hierzu durch vorberatende Verhandlungen war schon seit einiger Zeit im Gange. Der Abschluß führte dann die Vertreter der deutsch-österreichischen Korps nach München, das zur Zeit Vorort des Kösener S. C.-Verbandes ist. Im Korpshaus der Bayern wurde das Ergebnis der Kommissionsberatungen mit dem erfreulichen Ergebnis verkündet, worauf ein Festessen stattfand. Hierbei hielten der Rechtspraktikant Hemmeter (Münchner Schwabe und Grazer Vandale) und Justizrat Dr. Maurmeier (Franconiae Würzburg) die Tischreden. Abends wurde im Makarenhaus der Festkommers abgehalten. In der offiziellen Festrede betonte Dr. Schwarz (Bavariae), Syndikus beim Handelsverein München, vom diesjährigen V. C. sei die machtvolle Aufgabe an den Vorort ergangen, den Ring, der vor mehr als dreißig Jahren geschmiedet wurde, zu schließen über Innsbruck nach Graz—Leoben—Wien—Prag—Wien. Keine äußerliche Machtstärkung, sondern ein Herzensbedürfnis habe die Verhandlungen zum Abschluß gebracht. Das Gelöbnis zu Freundschaft und Erziehung soll als Grundpfeiler walten. Der Geist gegenseitigen Verstehens werde sich in dieser Einheit bewähren und dadurch der Kösener Verband in sich gefestigt werden.

Die gesamten Verhandlungen und festlichen Veranstaltungen waren von dem Geiste völkischer Zusammengehörigkeit durchdrungen und von den Gefühlen schmerzlichen Empfindens getragen, das der unglückliche Gewaltfrieden den deutschen Völkerschaften auferlegt.

Leset die „Sonntagpost".

Im Ferienheim der Hunde.

„Zimmerpreise" und „Speisekarten".

Berlin, Anfang Oktober.

Es gibt tatsächlich noch ein paar tausend Hunde in Berlin, und es gibt auch noch Leute, die verreisen. Ich weiß nicht, ob es besonderer Einreiseerlaubnisse für Hunde bedarf und ob Kreistierärzte die Erholungsbedürftigkeit vierbeiniger Kurgäste bescheinigten. Aber das Reisen an sich wird den Menschen so angenehm gemacht, daß sie gerne verzichten, auch ihre Foxls und Lords an dieser Freude teilnehmen zu lassen. Man muß sie zurücklassen, und die Großstadt, unerschöpflich erfinderisch in immer neuen Erwerben, hat bereits die Not erkannt und Abhilfe geschaffen.

Mit „allem Komfort der Neuzeit", mit garantierten Fleischportionen, mit feststehenden Speisekarten und abgestuften „Zimmerpreisen" werden sie angepriesen: die Hundepensionen. Es gibt ihre eine ganze Reihe in Berlin, und für jeden Geschmack, für alle sozialen Schichten der Herren Hunde bezw. ihrer Hundeherren ist gesorgt. Der gemeine Wald- und Wiesenhund, auch Promenadenmischung genannt, wohnt, seiner einfachen Abkunft gemäß, in einer Kiste in einem alten Pferdestall gemeinsam mit einem Dutzend seiner Strohwitwerkollegen, frißt Knochen und Abfälle und zahlt drei bis vier Mark „Pension" den Tag. Dann gibt es „bessere" Häuser, wo die Dackl und Pudel, die Windspiele und Doggen in gutmöblierten Stuben wohnen, wo sie ihre rassigen Glieder auf weichen Decken strecken und Preise bezahlen, fast so hoch wie ihre Besitzer draußen am Meer oder im Gebirge.

In einer dieser „Pensionen", im Westen, hausen 40 Hunde. Im Vorderhaus (mit Gartenbenutzung), zu dreien in einem Zimmer, in Körbchen, auf Deckchen: die großen Herren mit Stammbaum und Rasseschweif. Sie bewahren kühle Zurückhaltung, beachten den Besucher kaum, dessen Fremdheit ihre Edelnase schon von ferne wittert. Auf dem Hof lagern bleiche Knochen, abgenagt bis auf das letzte Faserchen rohen Fleisches.

Und ganz hinten, im „Massenquartier", erhebt sich ein ohrenbetäubendes Gebell sehnsüchtig an ihren Ketten reißender Hinterhausmieter. In den Kojen eines alten Pferdestalles sitzen sie, in Kisten, auf Stroh und Holzwolle, recken die Hälse, bellen sich die Zunge aus dem Halse und fallen enttäuscht zurück auf ihr einsames Lager.

„Und wo schaffen Sie das viele Futter her?", ich wies auf die Knochenhaufen. „Pferde, mein Herr. Wir kaufen ganze Pferde. So 'n Pferd von 18 Zentnern reicht keine acht Tage! Bei 40 Hunde! Ich könnte hundert haben. Die Leute laufen mir das Haus ab. Aber kriegen Sie mal jede Woche 'n ordentlichen Gaul, wo was dran is!" — „Und wie?..." Die Frau verstand mich. „Na, seh'n Sie, jetzt mach' ich die Hundestuben sauber, jeder kriegt sein frisches Stroh, und derweilen laß ich sie in den Hof. Der muß natürlich dann gründlich Wasser kriegen..." — Gewiß, manchmal kriegen sie sich auch ins Beißen. Wenn se noch irgendwo 'n alten Knochen finden, denn jeht die Balgerei los." — Also, Table d'hote lieben Ihre Pensionäre nicht?" — „Nee, die sind wie die Menschen, keener jönnt dem andern det bisken Fressen. Aber die Köter kann man wenigstens mit 'n Knüppel Verstand beibringen...!"

Als ich den Hof verließ, begleitete mich einer der Vorderhausbewohner, sprang aus seinem Fenster, das Gitter entlang, schaute mir schweigsam nach, mit guten, bittenden Augen, als sollte ich eine Botschaft mitnehmen nach draußen, wo irgendwo, in einer Pension, sein Frauchen sitzt...

Alkoholroman von Knut Hamsun.

Im Kopenhagener Extrabladet berichtet ein Freund Knut Hamsuns, der, wie gemeldet, für den diesjährigen literarischen Nobelpreis vorgeschlagen ist, über ein Gespräch, das er mit dem norwegischen Dichter hatte und bei dem sich Hamsun sehr scharf über die Antialkoholbewegung in Norwegen aussprach. „Das Verbot," sagte Hamsun, „ist die ärgste Schweinerei, die es hier oben gibt. Heuchelei, Bosheit, alle Rohheiten folgen ihren Spuren, und die Norweger trinken sich von Sinnen mit Surrogaten schlimmster Art. Selbst die Oberklasse tut das und gießt „Vino blanco" in sich hinein, der fast nur aus Schwefel besteht. Marryat erzählt als einzig dastehenden Fall, daß Jakob Ehrlichs Mutter trank, bis ihr das Feuer aus dem Munde schoß und sie in Brand setzte. So etwas geschieht jeden Tag in Norwegen. „Mein neuer Roman," sagte der Dichter, „wird ebenfalls vom Alkoholverbot handeln. Ich will die norwegischen Hindhedeleute auspeitschen, bis nicht ein Fetzen von ihnen übrig bleibt. Dieses schlechte Pack, das die Mäßigkeitsbewegung, als politische und kommunale Leiter benutzt, diese Parasiten, die schlimmer sind als die schlimmsten dänischen Höllenprediger! Sie leben von den Pfennigen der alten Frauen und machen guten Leuten blauen Dunst vor. Ja, jetzt sollen sie aufs Schaffot kommen." Knut Hamsun teilte darauf mit, daß sein neuer Roman „Die Stinktiere Norwegens" heißen, daß er dramatisiert und am Nationaltheater in Christiania aufgeführt werden soll. Die Hauptrolle wird eine Rasputinfigur; sein Gegenspieler ist ein jovialer alter Priester, der den Humbug nicht mitmachen will. Er liest am Schluß dem Stinktier mit solcher Kraft die Leviten, daß er siegt und an Stelle der erwähnten Rasputinfigur zum Reichstagsabgeordneten gewählt wird. Von sich selbst berichtete Hamsun: Ich stehe morgens um 5 Uhr auf und gehe zum Pflug. Dann kommen der Kuhstall und der Hühnerhof an die Reihe. Auch die Blumen und Erdbeeren müssen nachgesehen werden, und nachts schreibe ich. Ich bin 60 Jahre alt, aber, wie ich in einer dänischen Zeitung las: noch soll das Eisen glühen!

— Sekundärbahnidyll. — Zugführer: „Zum Teufel, was pfeifst D' denn alleweil — warum fahrst D' denn net weiter?" — Lokomotivführer: „Siehst D' es denn net: der taube Huberbauer sitzt auf dem Gleis und dengelt sei' Sensen auf der Schiene."

Grosse Auswahl! Billige Preise! Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel. 30jähr Erfahrung. Auch Damenbedienung. Offen von 8—6, Sonntags von 9—12.

THE WOLFERTZ CO — GEO. WEGNER MGR — 154 N. 5th AVE.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

J. & P. Coats oder Clark's O. N. T. bestes 6 Cord Maschinenzwirn, weiß oder schwarz, alle gangb. Nummern, (8 Spulen Grenze), speziell, 8 Spulen für 25c

Strickwolle Bear Marke, Vienna, reinwollenes Strickgarn, — begrenzte Quantität, wert 50c, so lange sie vorhält, für nur.......... Balle 25c

Toilette-Papier Crepe Tissue, perforated, — 5c Wert, — nur 9 Rollen an einen Kunden verkauft .... 9 für 25c

WIEBOLDTS 25¢ FRIDAY

Haushaltartikel: 25c

Fruchtpresse oder Kartoffel-Ricer, runder, verzinnter Behälter; schwarzer, lackierter Griff, für 25c

Indoor Wäscheleine Reel mit 35 Fuß baumwollene Wäscheleine mit eingeschlossen, sehr praktisch in der Küche und im Badezimmer herum, guter 35c Wert, für nur............ 25c

Mehlsieb, schweres Blech, sehr stark, — für nur 25c

Teppichklopfer, verzinnter Draht, verstärkte Griffe, große Sorte, — für nur......... 25c

Brillo Aluminum Polish, macht alte Aluminum-Utensilien wie neu, ein guter Reiniger und Polierer, für.... 25c

Essig- oder Oelflasche, aus Glas, Colonial Seiten, Top aus nachgem. geschl. Glas 25c

Caster Sets, Stand mit Glashenkel, mit Top aus Aluminum, für nur.................. 25c

Bänder
Reinseidene Moire Bänder, alle Farben, 6 Zoll breit, passend für Haarschleifen, wert 39c; die Yard für nur 25c

Flouncing
18-zöllige Swiß bestickte Flouncings und Korsett Cover Stickereien, — die Yard für nur.................... 25c

Handtaschen
Kinder-Taschen, Seide und Leder, in allen Farben, speziell für Freitag — für nur.................... 25c

Unterwaists
Muslin-Unterwaists für Kinder, in Größen von 2 bis zu 12 Jahren, speziell, für nur.................... 25c

Yardstoffe zu 25c

Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, volle Stücke, die Yard für........ 25c

Echtes Amoskeag weißes Shaker Flanell, 27 Zoll breit, schwer napped auf beiden Seiten, Yard Stücke, Yard für 25c

Ungebleichtes Bettuchzeug, 36 Zoll breit, federdicht, schwerer, runder Faden, 39c Werte — Yard für....... 25c

Kleider Percales, 36 Zoll breit, großes Sortiment von fancy Mustern, Fabriklängen, die Yard für....... 25c

Outing Flanell, 36 Zoll breit, fancy graue Streifen, schwer napped, wert 39c, die Yard für 25c

Echtes Daisy gebleichtes Muslin, die wohlbekannte Marke, volle Stücke, Yard für....... 25c

Kimona Velour Flanell, geblümte und Persian Entwürfe, Fabriklängen, — 40c Wert, — die Yard für....... 25c

Huck Handtücher, hohlgesäumte, auch einfache mit fancy Border, sehr absorbierend, große Sorte, Stück für.................. 25c

Baumwollenes Challis, als Comforter-Ueberzug, Persian und geblümte Entwürfe, volle Stücke, 35c Werte, die Yard für.... 25c

Strumpfbänder
Pado Strumpfbänder f. Männer — gleichbedeutend wie Paris Strumpfbänder, frisches Gewebe, assortierte Farben, — speziell — für nur 25c

Männer-Halstrachten
Four-in-hand Krawatten, viele davon in den neuesten Mustern, viele darunter bis zu 50c wert — eine Spezialität — für nur 25c

Seiten-Kämme
Seitenkämme, — aus Celluloid, — Shell oder Amber, hochfein poliert — die reguläre 39c Sorte — eine großartige Spezialität — für nur 25c

Haarnetze
Haarnetze, aus echtem Menschenhaar, Kappen od. all over Facon, alle Farben, ausgenommen weiß und grau, speziell, 3 für nur 25c

Gardin. Scrim
36zöll. Scrim, Weiß und Cream, extra Qualität, Drawn Work Border, beide Seiten m. einf. u. farb. Border —Yard für.. 25c

Putzwaren
Schöne Partie von Blumen und Fancies für Hutgarnierungen, — alle Farben und Stils, billig, für 25c

Cotton Batts
Baumwollene Batts, handgerollt, echte weiße Sorte, gemacht aus langer, weißer Baumwolle, wt. 45c (6 Gr.), 25c

Candy
Verzuckerte, geröst. Peanuts, sehr gut zum Essen, 40c Sorte, speziell, Pfund 25c

Perlen
Novelty Beads, in verschiedenen Farben, mit hübschen Verzierungen, 50c wert, speziell, für nur........ 25c

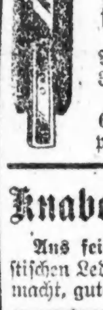
Gestrickte Kappen
Gestrickte Kappen für Kinder, in allen Farben, speziell, — das Stück zum Preise von nur.......... 25c

Schleier
Schleier für Hüte, assortierte Styles, Schwarz und in Farben, ein 50c Wert, für nur.......... 25c

Taschentücher
Taschentücher für Damen, eine Ecke bestickt, „Seconds", speziell, — 9 zum Preise von nur.......... 25c

Taschentücher
Weiße, besäumte Taschentücher für Männer, sind mit einem vierteilzöllig. Saum versehen, 4 für....... 25c

Messer, Gabeln, etc.



Tischmesser u. -gabeln, assort. Muster, Paar, 25c

Brot- u. Fleischermesser, verschied. Längen, zu 25c

Teelöffel, aus Aluminum, — 3 für......... 25c

Nußknacker, m. 6 Picks, nickelplattiert, für... 25c

Knaben-Hosenträger
Aus feinen frischen elastischen Lederenden gemacht, guter Wert, zu.... 25c

Männer-Gürtel
Männer-Gürtel, aus feinem starkem Leder, mit einfachen Schnallen — speziell zu nur 25c

Drogen, Toilets
Senna Poda, ½ Pfund Pakete, zu 25c

Steero Bouillon Cubes, 12 in Box, 35c Größe, zu..... 25c

50c Uhry's De Luxe Rasier-Cream, kein Mug, kein Pinsel, 25c

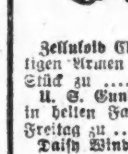
Palmer House Badeseife, große Stücke, 3 für 25c

Tabak, etc.
Corn Cake oder S. & M. Long Cut Tabak — 10c Pakete, zu 4 für 25c

Hochfeine Stogies, 20 an Jeden, speziell 10 für 25c

Corn Cob Pfeifen mit Horn Stem, 10c wert, soweit die Partie reicht, 5 für 25c

Spielsachen zu 25c



Toy Banjo für die Kleinen, sehr unterhaltend — zu 25c

A B C Baublöcke, für die Kindergarten-Kleinen, Freitag zu 25c

35c kletternder Affe, sehr possierlich, zu 25c

Zelluloid Charakter Baby Dolls, mit gelenkigen Armen und Hüften — das Stück zu 25c

U. S. Gunboat für die kleinen Matrosen, in hellen Farben emailliert; am Freitag zu 25c

Daisy Windbüchse, schießt Kork mit lautem Knall, speziell zu........ 25c

Vertikal fliegender Aeroplane, sehr unterhaltend für innen oder außen — speziell zu 25c

35c Gyroscope Tops, es können viele Kunststücke damit gemacht werden — das Stück zu 25c

Zusammenklappbare Damenbretter und Checkers, — in rot und schwarz — zu 25c

Sanitäre Schürzen
Sanitäre Schürzen für Damen, gut gemacht, regulär 50c wert (Korsett-Department); zu nur 25c

Baby „Pads"
Pads für Babies — regulär 39c wert — speziell für Freitag das Stück offeriert zu nur 25c

Unterzeug
Leibchen für Babies, sehr fein gerippt, weich und warm — alle Größen — spezieller Wert, zu 25c

Unterwaists
Gestrickte Unterwaists für Kinder, für Knaben und Mädchen, mit Tape verstärkt; spezieller Wert, zu 25c

Strumpfwaren, Handschuhe, 25c

Schwarze Cashmere nahtlose Strümpfe für Damen; doppelte graue Fersen und Zehen; das Paar zu... 25c

Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen; in assortierten Größen, das Paar zu 15c; 2 Paar für... 25c

Graue wolle-gemischte nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen, das Paar zu... 25c

Baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, schwarz und in assortierten Farben; doppelte Fersen und Zehen; — das Paar zu 15c; oder zwei Paare für... 25c

Dunkelbraune Jersey fließgefütterte Gauntlet Mitts für Kinder, mit Patentleder Cuffs, in assortierten Größen, das Paar zu 25c

Barsche (Lake Superior) 3 Pfd. 25c

Frisch gebackene Crispo oder Uneeda Biscuits, 4 Pakete zu. 25c

Frisch gebackenes Brot, Roggen od. Weizenmehl, 3 Laibe zu.. 25c

Columbia Pretzels—1½ Pfund speziell zu nur 25c

White King Squab Suppe, Tomaten-Flavor, 5 Büchsen zu.. 25c

Fancy rote Kronsbeeren, speziell 2 Quarts für nur 25c

Ausgewählte weiße Navy-Bohnen — 3 Pfund für 25c

California reife Oliven; speziell 3 Büchsen für nur 25c

Smilax Brand Sauerkraut — 2 Büchsen für nur 25c

Nadeln
Sprechmaschinen-Nadeln, 100 in jedem Paket, auf irgend einer Maschine oder irgendeinem Rekord zu spielen — lauter oder mittlerer Ton —5 an jeden Kunden; 5 Pakete für nur 25c

Record Cleaner
Der Reiniger, der Ihre Rekords schützt und den Staub abnimmt, speziell für Freitag, jeder zu 25c

Paint Cleaner
H. N. H. Farben-Reiniger, speziell für Freitag — 3 Pakete offeriert zu 25c

Cleaner
Bester Tapeten-Reiniger — für Freitag in beiden Läden offeriert — 2 Büchsen für nur 25c

Enamel
Emaille für Ofenröhre, halb Pint Büchse, — speziell für Freitag — 2 Büchsen für 25c

Congoleum
18 bei 36 Zoll Congoleum Rugs, grüne u. braune, figurierte Mitte, mit Border, speziell, für 25c

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Diese Verkäufe für Freitag in beiden Läden.

Oesterreicher! — Die Not ist groß in der alten Heimat!

Schickt Postpakete mit Lebensmitteln jetzt, wo noch keinerlei Beschränkungen für Sendungen nach Oesterreich sind.

Schinken, Speck, Schmalz, Butter, Fleischextrakt, Vollmilch in Pulverform, Groceries aller Art etc.

Alles besonders für den Export zubereitet und verbürgt haltbar. — Sendungen nach Deutschland genau nach den jetzigen Vorschriften bestens besorgt.

Chas. Hammesfahr Co.

Wholesale und Retail Delikatessen,

165 N. La Salle Str. Tel., Main 1937 Chicago, Ill.

didofa

Weihnachts-Geldsendungen

Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn

Lithuania, Galizien, Polen u. anderen Ländern.

Schiffskarten, Reisepässe

für Oesterreicher: Steiermärker, Tiroler, Eisenburger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven

Mark-Banknoten — Liberty Bonds

Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ

203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams

Offen 9—6, Sonntags 10—12.

4nobsfamodido*

Das Hausgetränk

Hopfen-Malz

Ein wundervolles Getränk.

Besonders hergerichtet von erfahrenen Leuten, und empfohlen als Hausgetränk. Es hat vollen Schaum mit dem richtigen Geschmack und ist garantiert, gute Erfolge zu geben. Ingredienzen, um 5 Gallonen herzustellen, werden nach Empfang von $1.00 geschickt, genug für 20 Gallonen wird nach Empfang von $2.50 geschickt, vollständige Gebrauchsanweisungen mit jeder Bestellung. Macht einen Versuch und überzeugt Euch. Gebraucht keine Hefe. Es ist gegen das Gesetz. Ein Buch mit allerlei Rezepten wird nach Empfang von $1 geschickt.

Interstate Distributors

27 East Grand River Avenue

Detroit, Mich.

ol128—de31didofa

Leset die „Sonntagpost."

(Für die „Abendpost".)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919, by Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Ein Streifzug von Zeebrügge nach Ypern.

Rasch aufgeworfene Rasenbefestigungen und Festungsmauern aus der Zeit vor dem Kriege. Prachtvolle breite neue Straßen nach einem kunstreichen Plan und dann ein Gewirr von Gäßchen mit schiefen Giebelhäusern. Mitten darin ein ragender gothischer Dom, köstliche Gemälde von Rubens einschließend in seinen himmelstrebenden Hallen, uralte Plätze mit grünen Bäumen. Ich bin in Antwerpen. Jener Stadt, die gleich zu Anfang des Weltkrieges von den Deutschen genommen wurde und von der man Jahre lang glaubte, daß sie dauernd deutscher Besitz werden würde. Vlämisch ist ihre Bevölkerung, das Französische der belgischen Wallonen spielt nur eine untergeordnete Rolle. Sie hat sich nicht lange gewehrt. Als die weittragenden Geschütze der Deutschen über Mecheln herbei geschafft waren, als der alte Schuhmarkt in Trümmer gesunken war, als die ersten schweren Geschosse, deren Spuren an den Festungsmauern das erste waren, was ich vom Kriege gesehen, einschlugen, ergab sie sich und die Truppen Alberts zogen ab, um Ostende zu schützen. Das war die Zeit, in der noch wenige Flieger kamen, in der die Artillerie noch darauf bedacht war, die Kunstbauten der Städte nicht zu treffen. So ist der Dom erhalten geblieben, so die wunderbare Börsenhalle, so das Gesamtbild mittelalterlicher und moderner Größe dieser Handelsstadt, in deren Mauern so viele Reichtümer angesammelt sind, daß selbst Brüssel mit Neid auf sie blickt. Heute wimmelt es noch dort von Soldaten. Meist Belgier, wenige der alliierten, aber sehr unbeliebten Retter des Landes. Man liebt dort die Engländer nicht, kaum die Amerikaner, gewiß nicht die stammverwandten neutralen Holländer. Und was der Krieg ist, konnte ich schon dort sehen, als ich einen Freund in seinem einst schönen Hause besuchen wollte und mir daraus Offiziere entgegen kamen, die in den Prachträumen des „Autrichien" sich noch immer breit machen dürfen, trotzdem wir ja angeblich Frieden haben.

Sieht man die Aufschriften an manchen Hotels, die sagen, daß Deutsche und Oesterreicher als Gäste nicht empfangen werden, oder an Geschäften, die den Handlungsreisenden der ehemaligen Feinde den Eintritt versagen, man würde glauben, daß der Haß furchtbar tief eingewurzelt ist. Spricht man dann aber mit ernsten Leuten und fassen sie Zutrauen, so hört man, daß sie sich unter der deutschen Besetzung gar nicht so schlecht gefühlt haben— ganz abgesehen von den vielen Mädchen, die den deutschen „Eindringlingen" ein sehr freundliches Andenken bewahren. Aber auch nicht die Kaufleute, die die offene Hand der Deutschen rühmen und die hier, wie auch in Brüssel unumwunden erklären, daß Belgien wirtschaftlich auf Deutschland angewiesen sei, daß es sich nicht in volle ökonomische Abhängigkeit von Frankreich und England begeben wolle. So wie es Luxemburg bei der Volksabstimmung unvermuteter Weise und zum Aerger der Belgier getan hat. Man begreift dann auch, warum sich im „Musee Commercial" in Brüssel— eine staatlichen Einrichtung — im Lesezimmer ein Tisch befindet, auf dem heute schon alle die zahlreichen Fachzeitschriften Deutschlands aufliegen, und daß er eifrig von den belgischen Kaufleuten benutzt wird, die so schnell als möglich den altgewohnten Handel wieder aufnehmen möchten.

Ueber das ärger beschädigte Mecheln, dessen Bahnhof noch immer aller Glasscheiben entbehrt, die der Krieg auf den lichtgebenden Dächern in ganz Belgien ausgetilgt hat, geht es nach Brüssel. Gesprengte Brücken und zerstörte Durchlässe umgeht die Bahn. In seinem alten Glanz unberührt liegt Brüssel. Steht das kostbare gothische Rathaus und stehen die Gildenhäuser mit ihren vergoldeten Fronten. Steht das weltberühmte naive „Manneken pis" in seiner Brunnenecke, steht der Justizpalast breit und kraftvoll auf der Höhe, von der das Auge über die liebliche reiche Landschaft Brabants schweift. Nichts hat die Ruhe dieser alten stillen Gärten der Oberstadt gestört, in der die eleganten Häuser der vielen Reichen stehen, nichts das an Paris gemahnende wogende Leben der Unterstadt mit ihren breiten Boulevards und den hunderten von Kaffeehäusern und Restaurants, vor denen an kleinen Tischen auf der Straße bis tief in die Nacht lebhafte Menschen sitzen. Oben auf dem „Place des Martyrs" Kränze am Denkmal der im Jahre 1830 für die Unabhängigkeit dieses Landes Gefallenen, das ja nur geschaffen wurde um für die ewigen Kämpfe seiner streitsüchtigen Nachbarn seinen Boden herzugeben. Kränze, niedergelegt von dem aus deutscher Gefangenschaft heimgekehrten Bürgermeister Max und anderen, die sich den Deutschen nicht gefügt haben und nun als Helden der neuen Freiheit gefeiert werden.

Nach der Küste geht die Fahrt. Ueber das altehrwürdige Gent nach der schlummernden Stadt, die selbst der Krieg nicht ganz erwecken konnte aus ihrer träumerischen Schöne. Brügge. Der Weg ist bezeichnet durch wild zerrissene Bahnstrecken. Rostige verbogene Schienen der auf ihrem Rückzug die Bahn hinter sich vernichtenden Deutschen. Und auf den wieder hergestellten Bahnen, nur traurigen Trümmern des einst darin so hoch entwickelten Belgien, lauter deutsches Material — Frachtwagen auf denen noch die Bezeichnungen der Eisenbahndirektionen stehen Bromberg-Magdeburg-Dresden. Auch die Personenwagen fast durchwegs deutsche Kriegsentschädigung. Schrecklich verwahrlost, geflickt, alles Riemenzeug abgeschnitten. Viele der deutschen Aufschriften darin belassen, andere überflüssige entfernt. Und die deutschen Adler an der Außenseite hastig übermalt und daneben mit Schablone flüchtig das Wappen Belgiens aufgepinselt. Und auf allen Nebengeleisen die verrosteten, müden, deutschen Lokomotiven, die wohl kaum so bald wieder dienstfähig gemacht werden können und deren Verlust dennoch dem deutschen Wirtschaftsleben eine so schwere Wunde geschlagen hat.

Noch habe ich nicht viel gesehen, was geschehen ist, aber schon fühle ich, was diese Menschen empfunden haben müssen in der Angst, was hätte geschehen können, was weiter im Westen geschehen ist und wovor das Geschick zum Heil aller Schönheitsfrohen Brügge bewahrt hat. Brügge, in dessen stille Kanäle die Zweige der Trauerweiden niederhängen, dessen uralte, kleinen Häuschen sich zu den malerischesten Gruppen aneinander schmiegen. Dessen Beffroi, der Glockenturm auf seinem Rathaus, hoch in das Land ragt, als ein Denkmal bürgerlichen Stolzes, wo in wunderbar gothisch gezierten Hallen Recht gesprochen wird, und wo die Menschen in reinen, ganz kleinen Häuschen still und friedlich bei einander wohnen. Keine Kugel hat es erreicht. Kein Flieger hat auf diese ehrwürdige Stätte seine Tod und Verderben bringenden Bomben abgeworfen. Um so mehr freilich auf das nahe Zeebrügge, wo die deutschen Tauchboote ihre Basis hatten und wo ich schauernd die ersten Trümmerfelder des Krieges gesehen habe.

Weit ins Meer hinaus biegt sich die cyklopische Mauer der Mole. Errichtet für Belgien von deutschen Ingenieuren. Mit schweren Geschützen gesichert, wie die ganze Strecke der Dünen, wo sie nun unbrauchbar und zerstört in ihren Zementlagern stehen. Mitten in der Mole eine von den Engländern geschossene Bresche, unter deren Feuer die Torpedoboote in den Hafen drangen, deren den Eingang zum Kanal erfolgreich sperrende Trümmer noch heute aus dem Wasser ragen. An der Mole liegen erbeutete deutsche Tauchboote, englische Zerstörer und Retter. Einer von diesen hat ein Schiff gehoben, das die Deutschen versenkt hatten. Verrostet, mit Schmutz und Muscheln bedeckt, schwimmt es jetzt wieder an der Oberfläche des Meeres, in dessen Tiefen hunderte seiner Art nun langsam von der salzigen Flut zerstört in Nichts aufgelöst werden.

Neben der Zerstörung der Wiederaufbau. Am vernichteten Leuchtturm ein elegantes Hotel. Die Belgier wissen, daß die Stätten ihres Leids im nächsten Jahre von Hunderttausenden von Schaulustigen besucht sein werden und sie rüsten sich darauf, Blankenberghe in stiller Art und das lebhafte Ostende. Der Kursaal und die meisten Strandhotels dort sind erhalten, aber manches Haus der Stadt ist unter den Schiffsgeschossen und Fliegerbomben in Trümmer gesunken, nur wenige davon sind wieder erbaut. Ganz vernichtet ist der Seebahnhof, in dessen Nähe die englischen Schiffe nun wieder regelmäßig anlegen, außer an dem Tage, an dem ich dort war und an dem der Streik der englischen Eisenbahner ausgebrochen war. Der Sieger leidet mit dem Besiegten in dieser furchtbarsten aller Weltkatastrophen. In deren grauenvollen Spuren nun der Weg von Ostende nach Westen längs der Nordseeküste führt. Wer wüßte nicht, daß in Nieuwport die „Front" begann und daß sie sich von dort ununterbrochen bis zu den schweizer Alpen hinzog. Daß dort die verzweifelten Belgier — oder waren es ihre Bundesgenossen, die Engländer — die das Land beschützenden Schleusen der Yser sprengten, um einen Wassergürtel zwischen die Deutschen und die Kanalhäfen Dünkirchen und Calais zu legen, der auch in den vier Jahren des Krieges nie durchbrochen werden konnte. Aber wer diese furchtbare Trümmerstätte, die heute die Stelle bezeichnet wo Nieuwport einst war, nicht gesehen hat, der weiß nicht, was der Krieg in Wahrheit ist, den wir in Amerika auf der Landkarte verfolgt haben und von dessen wahrem Antlitz uns nur hin und wieder Wandelbilder eine Ahnung gaben, an deren Echtheit wir oft zweifelten.

Sie sind echt gewesen. Haben aber wirklich nur eine leise Ahnung von dem gegeben, was herzerschütternd an Eindrücken auf mich da einstürmt. Auf die Höhe einer Kirchenmauer, die Widerstand geleistet hat, steige ich. Wohin das Auge blickt nur wüste Steinhaufen, geschwärzte Mauertrümmer und darüber hinaus in der von Hunderttausenden von Geschoßeinschlägen aufgewühlten Ebene die toten Bäume, die armen, getöteten Bäume. Sie machen noch einen grauenhafteren Eindruck, als die zerstörten Wohnstätten der Menschen. Selbst als die Gotteshäuser, in ihren Trümmern. Die kann man in Jahren fleißiger Arbeit wieder errichten. Die Menschen, die der Krieg vernichtet, schlummern in kühler Erde, dem Blick der Ueberlebenden entrückt. Aber diese Bäume,, die eine gütige Natur hat wachsen lassen und die nun zerfetzt und zerrissen, ihres Rindenkleides beraubt und von giftigen Gasen erstickt ihre nackten Zweige wie anklagend zum grauen Herbsthimmel erheben, die können erst in vielen, vielen Jahrzehnten wieder erstehen in ihrem satten Grün, in ihrer lebensvollen Schöne. Die Kämpfer, die gefallen sind, ruhen in kühler Erde. Aber da ich das erste mal tief bewegt nun in Nieuwport einen Soldatenfriedhof mit seinen armseligen Massen von Holzkreuzen betrete, da scheint mir auch aus allen Gräbern die furchtbare Frage: „Warum mußte das sein? Wofür sind wir gefallen?" zu klingen.

Durch Tunnels und Unterstände geht es zu den ersten Schützengräben. Was für ein fuchtbarer Aufenthalt für Menschen. Und Millionen haben Jahre lang so gelebt. Ueberall liegen noch Geschosse herum. Man warnt davor sie aufzuheben; manche haben noch ihren tötlichen Inhalt. Und Berge von verrostetem Stacheldraht, wohin man sieht. Altmaterial, das nach seiner endlichen Aufräumung noch einen Teil des wie wahnsinnig verschwendeten Wertes wieder geben kann. Ueber den Rand des Grabens nicken ein paar rote Mohnblumen. Man sieht sie überall. Sie sehen aus wie Blutstropfen, mit denen diese weite Ebene, die das Blut von Hunderttausenden getrunken hat, an die vergangenen grausen Jahre erinnert.

Jenseits dieses Trümmerfeldes liegt am Weg nach Dünkirchen das Städtchen Furnes. Dahin ist der Krieg nicht gekommen. Und in seinen schmucken Bauten zeigt es, wie alle diese flandrischen Orte, von denen kein Stein mehr auf dem andern geblieben ist, in den frohen Zeiten des Friedens ausgesehen haben. Ebenso, wie es die gesegnete Landschaft tut, durch die der kleine Zug der Vizinalbahn nun nach den Orten des furchtbarsten Ringens rollt. Unvergessen werden Namen bleiben, die man vor dieser Zeit nie gekannt hat: Lombartzhyde, Dixmuide, Langenmark. In Poperinghe, dem Städtchen unmittelbar hinter der Yserfront, hat die Zerstörung nur mit Ferngeschossen ihr wüstes Werk getan. Dort ist es noch heute, wie im Krieg. Nur, daß der Donner der Geschütze seit bald einem Jahre verstummt ist. Es wimmelt von belgischen, französischen und britischen Soldaten, deren Lager man rings um die Stadt sieht. Dazwischen dunkle, beturbante Soldaten aus Indien und die Kulis, den Amerikanern so wohl vertraut. Hier sehr unbeliebt, denn China hat ein böses verbrecherisches Gesindel den Bundesgenossen zur Arbeitshilfe gesendet. Ununterbrochen rasseln die schweren Lowris, wie die Militär-„Trucks" hier aus-

(Fortsetzung auf der 10. Seite)

Dixmuide wie es war.

Der Beffroi von Brügge.

Diese Verkäufe für Freitag

Candy

Bargain-Basement.

Butterscotch Wafers — ein köstliches Konfekt, das dem Gaumen mundet, das Pfund 29c

Hiesige spanische Peanuts, außerordentlich fein, regulärer Preis 40c— Freitag das Pfund 29c

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State. Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Strümpfe

Bargain-Basement.

Gute Cashmere Socken für Männer — Naturfarbe, in grau u. schwarz, dauerhaft und warm, Freitag, das Paar, 39c

Cashmere Strümpfe für Babies — reine Wolle, gut für das kalte Wetter passend, Sec'ds, am Freitag zu 39c

Spart Geld an Pelzsachen

Trefft Eure Auswahl von den allermodernsten Fassons dieser Saison!

Bargain-Basement.

Dies ist die zweite Sendung von unserem großen Schleuderverkauf von Chicagos größten Pelzhändlern

Werte bis $18.50 zu 10.88

Verschiedene Moden in Kragen und Capes, Muffs in Canteen-, Ball- und Novelty-Moden; franz. Coney Tiger, Jap Mink, Marmot Mink; einbegriffen in diese Partie sind Beaver-, Mole- und schwarze Plüsch-Stoles in verschiedenen Fassons; viele mit Gürteln; kommt frühzeitig zwecks bester Auswahl. Werte bis $18.50, so lange sie da sind, 10.88

$20 und $25 Werte zu 16.88

Animal-Fasson-Kragen, Capes, Stoles, Muffs und vollständige Sets, in vorzüglicher Qualität von Jap Mink, Opossum, Skunk, Rotfuchs, Moschusratte, franz. Coney, Manchurian Wolf (Hund), Marmot Mink, Raccoon, Nutria und grauem Fuchs. Partien etwas unvollständig, aber eine gute Auswahl von jedem. $20 und $25 Werte, speziell, Freitag........ 16.88

Farbige Kleider-Satins

Bargain-Basement.

Feine reinseidene farbige Kleider-Satins, yardbreit, eine sehr feine Qualität, in hübschen, modernen Farben, in sehr gutem Dreßgewicht, morgen offerieren wir die Yard ganz speziell zu........................... 1.95

Reinwollene farbige Serges

Strikt reinwollene Serges in wünschenswerten langen Fabrikrestern zu einem niedrigeren Preise als die nur teilweise wollenen Serges offeriert, es sind $2.50, $3 und $4 Serges, — die Yard zu 1.45, 1.95 und.................. 2.45

Novelty Wrapper Flanelle, gefließte Rückseite, yardbreite Fabrikstücke, die 45c Sorte, die Yard 35c

Schwarze Satin Charmeuse, nur 10 Stücke in dieser Partie, 65 Yards in jedem Stück, reguläre $6.00 Seide, 40-zöllige Qualität, solange 650 Yards vorhalten, die Yard zu.............. 4.85

Farbige Shaker Flanelle für Babies, rosa, hellblau, creme und weiß, morgen die Yard zu..... 25c

Verkauf garnierter Hüte

Bargain-Basement

Werte bis $4.45 zu $1.95

Hier ist ein ungewöhnliches Sortiment von vielen verschiedenen modernen Fassons und Formen. Sie rangieren von den fest sitzenden drapierten Turbans bis zu den großen „floppy" Hüten. Alle sind fertig zum Tragen und sind mit einer feinen Qualität Grosgrain Band garniert. Die Stoffe sind Lyons' Seide und einfacher Sammet, in schwarz und anderen wünschenswerten Farben. Dies ist eine vorzügliche Gelegenheit, um einen neuen Hut zu einer großen Ersparnis zu kaufen. Morgen Eure Auswahl zu nur 1.95

Values to $4.45

Verkauf von Bade-Roben für Damen

Unsere $4.48 Kleidungsstücke zu 3.29

Bargain-Basement

Hier ist ein großes Sortiment von hübschen Mustern in Baderoben, satinbesetzt, Kragen, Manschetten und Tasche, Größen 38 bis 44, es sind reguläre 4.48 Garments, speziell für Freitag offeriert zu.................. 3.29

Schwere gefließte Flannelette Kimonas für Damen, hübsche Blumenmuster, Größen 36 bis 44, regul. 1.98, zu.. 1.69

Schwere Sweater Coats für Männer, meistens graue, heatherfarbige u. etliche Maroon; Größen 36 bis 42; regul. 3.98; solange der Vorrat reicht.... 2.59

Graue Flannelette Creepers für Kinder, Größen 6 Monate bis 2 Jahre; gute schwere Qualität — regulär 98c wert — speziell zu 79c

Gestrickte Unterröcke für Damen — ziehen sich nicht über die Hüften hinauf oder ballen sich zwischen den Knien zusammen; Oxford, mit rosa, blauen, roten und grauen Streifen, speziell zu 1.19

Blankets

Bargain-Basement.

$10.95 wollegemischte Plaid Blankets, in hübschen Block Plaids, die fast Allen gefallen; rosa, grau oder lohfarbig, je nach Auswahl. Diese Blankets sind etwas beschmutzt, daher der niedrige Preis; nur eine beschränkte Quantität, das Paar zu........ 7.48

Kissen

$1.65 Bett-Kissen, Größe 21 bei 27, mit hübschem Art Ticking bezogen und mit reinen Federn gefüllt — speziell Stück zu nur 1.19

Union Suits

Speziell markiert

Bargain-Basement.

Wolle gemischte Union Suits für Männer, sehr gut gemacht, passen gut u. sind dauerhaft und warm; sehr speziell markiert für Freitag, der Suit 2.98

Armee Hemden oder Unterhosen für Männer, 40% Wolle; Hosen in Größen nur bis 34; Hemden in Größen bis 38; morgen offerieren wir diese $2.39 Werte zu nur 1.19

Verkauf von "Helthy-Fut" Schuhe

Bargain-Basement

Der passendste Schuh für das kriechende, das Gehen lernende Baby

2,400 Paar Sub-Standards der berühmten Simbac „Helthy-Fut" biegsamen ersten Gehschuhe in schwarzem oder weißem Leder; alle Größen von 1 bis 5 in dem Sortiment, aber nicht in jeder Fasson; Sub-Standards der $1.75 und $2 Sorten, solange die Partie vorhält, das Paar zu....... 98c

10.93 Mackinaws zu 8.95

Bargain-Basement.

Es sind ausgezeichnete Coats für Knaben

Mackinaws für Knaben, feine Plaids, Shawl- oder Convertible Kragen; Patch-Taschen, mit Gürtel rund herum — sehr warme Kleidungsstücke für die Knaben — Größen 8 bis zu 18 — reguläre $10.95 Werte; Freitag zu nur 8.95

Mackinaws für Knaben, in prächtigen Plaids, gut gemacht aus schwerem Tuch; Storm Shawl-Kragen, Gürtel rund herum, Größen 8 bis 17; $12.50 Werte, zu nur 10.95

Winter Schulüberzieher für Knaben, gemischt und einfarbig, sehr modern, Werte bis $15, Größen 13 b. 18, Freitag zu 9.98

Knickerbocker-Hosen für Knaben, viele sind ganz gefüttert, Mischungen und Corduroys, ungefüttert, Größ. bis 16, ungewöhnliche Werte zu 1.98

Corduroy Knabenanzüge mit Extrahosen ganz gefüttert, Waistseam Fasson, auch Mischungen, sehr dauerhaft, Größen 8 bis 17; $10.95 und $11.95 Werte, zu 9.45

Warnt vor Verwechslung.

Kampagne gilt nur dem Größeren Evangelischen Diakonissenhospital.

Weil es in Chicago zwei Hospitäler mit fast gleichem Namen gibt, hat Herr Friedrich Weber, der Vorsteher des Größeren Evangelischen Diakonissenhospitals, welches zur Zeit Gelder für einen Neubau sammelt, folgende Erklärung ausgegeben:

„Infolge der Verwirrung, die durch die Namen „Evangelisches Diakonissenhospital" und „Görßeres Evangelisches Diakonissenhospital" entstanden ist, möchte ich feststellen, daß die jetzt betriebene Kampagne zur Sammlung von $250,000 dem Größeren Evangelischen Diakonissenhospital, 5421 S. Morgan Str., gilt. Es gibt auf der Nordseite ein „Evangelisches Diakonissenhospital", aber wir haben uns auf alle mögliche Weise bemüht, dem Publikum klar zu machen, daß diese Kampagne nur zum Besten der Anstalt auf der Südseite im Gange ist.

Frau J. A. Kern, Leiterin der Kampagne, kündigte heute an, daß der Fonds sich auf $90,000 erhöht hat. J. Ogden Armour schickte gestern einen Check für $1000 ein.

Leset die „Sonntagpost."

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Ewige Liebe".
Nordseite Turnhalle.— Nachmittagskonzert von Hands Orchester.
Blackstone.— „The Master of Ballantrae".
Central Music Hall. — „The Dream Song".
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „The Velvet Lady".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „Somebodys Sweetheart".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial.— „Bought and Paid For."
La Salle. — „Tea for Three".
Olympic. — Robert Mantell.
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „Five Million".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Tag Porters

Fenste wascher

Nachzufragen: Superintendent's Office, 9. Floor.

Marshall Field & Co., Retail.

8nb1wX

Janitors
Um Laden auszufegen und reinzumachen. — Tagarbeit.
Nachzufr.: Superintendents Office.

Wieboldts,

Lincoln School und Ashland.
mido

Ihr könnt Geld sparen trotz der hohen Lebenskosten, wenn Ihr während Eurer freien Zeit oder ganzen Zeit als Verkäufer arbeitet; Erfahrung als Verkäufer nicht nötig. Sprecht vor vormittags nach 10 Uhr, oder abends diese Woche zwischen 7 und 8 Uhr in Zimmer 1002, 20 East Jackson Blvd. mo—fa

Verlangt: Möbelschreiner, ältere Männer, mit Erfahrung an Store Fixtures; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Reliable Store Fixture Co., 448 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Automobil Holzarbeiter an Winter Tops und leichten Commercial Bodies; höchster Lohn und stetige Arbeit. Lawder, 6910 Lafayette Avenue, nahe State Str. midofr

Verlangt: Wurst-Stopfer, sowie Räucherer und Kocher; guter Lohn und stetige Arbeit. Cudahy Packing Co., 9101 Baltimore Ave., South Chicago. midofr

Verlangt: Butchers, Retail „Open Shop" Verhältnisse; guter Lohn und stetige Arbeit für kompetente Männer. Nachzufragen 608 Federal Str. fertig zum Arbeiten. mi—son

Verlangt: Ein Hausmann und ein Küchenmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 138. midofr

Verlangt: Feuermann mit Wassertender Lizenz. Sofort nachzufragen bei Lippert Green Co., 1038 W. Huron Str., nahe Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Wurst-Stopfer und Männer, um im Wurstraum zu arbeiten. Louis Pfaelzer & Son, 3927 S. Halsted Straße. mido

Verlangt: Polsterer für Automobil-Ausstattungen; mit etwas Erfahrung daran vorgezogen. C. R. Petersen, Wilmette, Ill. do—fa

Verlangt: Männer für Arbeit in Lumber Yard. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. dofrmo

Verlangt: Finisher für Varnishing und Rubbing an Holzarbeiten. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrener Engineer mit Lizenz. Adr.: H. 337, Abendpost.

Verlangt: Auto Trimmers; höchste Löhne; stetige Arbeit. Lawder, 6910 Laffayette Ave., nahe State. do—fa

Verlangt: Geschirrwascher für Nachtarbeit. $18 die Woche. Ruppert Bros., 2002 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Wurstmacher. 1540 Belmont Ave.

Verlangt: Blacksmith Helfer, erfahren an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Wagenlenker für Ablieferungswagen nach dem Eisenbahndepot. Heißler & Junge Co., 301 W. 39. Str.

Verlangt: Erfahrene Bench-Hände und Assemblers sofort. Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Junge, um ein Geschäft zu erlernen. Wir haben mehrere Stellen in unserem Kunst-Department. Nur Knaben mit Talent und etwas Erfahrung im Zeichnen brauchen vorsprechen. Es ist ein gutes, reinliches Geschäft; guter Arbeiter werden viel verlangt. Theo. A. Schmidt Lithographing Co., 1050 Fullerton Ave. dofrfa

Verlangt: Butchers und Helfer im Packinghaus. Arnold Bros., 660 W. Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter. Nachzufragen sofort. 201 W. North Ave.

Verlangt: Painter. 2704 Melrose Str. Kommt 8 Uhr morgens. C. Slibbe.

Verlangt: Möbelschreiner. Nachzufragen 2652 Elston Ave. dofrfa

Verlangt: Laufjunge, leichte Pakete; gute Gelegenheit, ein Geschäft zu erlernen. Hawtin Engraving Co., 19 S. Wells Str. midofr

Verlangt: Junger Mann oder Mann mittleren Alters für Lederriemen zu schneiden; stetige Arbeit. Empire Novelty Co., 3546 S. Wells Str. midofr

Verlangt: Erfahrener Mann auf Farm, muß melken können; naheChicago. 'Phone: Stewart 9352. midofr

Verlangt: Guter Hausmann. 5632 Sheridan Road. Tel.: Edgewater 5788. dimido

Verlangt: Bushelman für neue und alte Arbeit, stetige Arbeit; guter Lohn. 2051 Roscoe Straße. Telephon: Wellington 1940. dimido

Verlangt: Drei Männer, $19 die Woche. Budlong Pickle Fabrik, 1001 W. North Ave. dimido

Verlangt: Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dimido

Verlangt: Schneider und Bushelman. Zahlen so hoch wie $50 per Woche. 728 Main Str., Evanston. 30ol1wX

Verlangt: Möbelschreiner; guter Mann kann viel Geld verdienen bei unserem Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—fa

Verlangt: Dectaphon Operator; muß Erfahrung haben. Vorzusprechen: 818 No. Michigan Ave. 1nob1wX

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Grocery-Helfer, einer der Auto fahren kann.
E. H. Knoop & Co.,
624 West North Ave.
midofr

Verlangt: Warenpacker. Gute Gelegenheit für Avanzement. Electrical Engineers Equipment Co., 710 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für ShippingRoom; muß in der Lage sein, Kisten herzustellen und markieren. 213 N. Morgan Str., 1. Fl

Verlangt: Junger Mann, um das Photo Lithographie Geschäft zu erlernen. Guter Lohn zum Anfang. 2526 W. Congreß Str. fr—son

Verlangt: Geschickter Mann, um dem Chef in der Küche zu helfen; guter Lohn, Zimmer und Essen. 4621 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Aufgeweckter Junge, um Pakete auszutragen; gute Bezahlung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Männer und junge Männer für leichte Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 4nob1wX

Verlangt: Kräftiger Mann zum Packen in Shippingroom. 1215 S. Halsted Straße. mi—fa

Verlangt: Geschirrwascher; Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Erstklassiger Bäcker. 2056 W. 20. Str.

Verlangt: Wurstmacher, guter Räucherer. 2413 W. 12. Str.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Lithographischer Künstler. Große Firma in östlicher Stadt hat eine gute Stelle für lithographischen Künstler mit Erfahrung in Ben Day Film-Arbeit für farbige lokale Ansichtskarten. Eine vorzügliche Gelegenheit für den richtigen Mann. Muß sofort anfangen können. Gebt Erfahrung, erwarteten Lohn und Referenzen an. Adr.: T 62 Abendpost.
nb2,4,5,6,9

Verlangt: Männer. Wir haben eine Sägemühle, Holzhöfe und Logging Camps in Langlade County, Wisconsin, und offerieren stetige Stellungen an willige Arbeiter zu hohen Löhnen. Reine und bequeme Camps und Kosthäuser. Kein Streik oder Arbeitertrubel. Besondere Vergünstigungen an verheiratete Männer mit Familie, welche ein Farmheim auf unserem abgeholzten Land wünschen. Schreibt heute um volle Einzelheiten. Langlade Lumber Co., Antigo, Wisconsin.
1,2,6,8,9,13,15,20,22,27nb

Verlangt: Aelterer Mann als Janitorhelfer, ledig; gutes Heim wird gegeben und gute Bezahlung. Telephon Lake View 8606. 3264 N. Clark Str., Flat 5. mido

Verlangt: Mann für Küchenarbeit; guter Lohn. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Porter und zur Mithilfe im Shipping-Department. Geo. Lauterer Comp., 222 W. Madison Straße. midofr

Verlangt: Band Säger; guter Mann kann viel Geld verdienen bei unserem Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. mo—fa

Verlangt: Shaper Hand; guter Mann an Möbeln; kann viel Geld verdienen bei unserem Bonus-System. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave. mo—fa

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeiten im Kohlenhof, $4.50 den Tag; stetige Beschäftigung. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 3nb1wX

Verlangt: Aelterer Mann, der Furnaceheizung versteht; einer der mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. 2011 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Guter Polsterer. 3322 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Mann für Kegelbahnarbeit von 7 Uhr abends an; Kommission mit garantiertem Lohn; nur stetiger braucht sich zu melden. 615 N. Wells Str. dofr

Verlangt: Barbier für Samstag nachmittag. 1902 Larrabee Str. Tel. Diversey 9284. dofr

Verlangt: Zwei gute Wurstmacher. 1704 Belmont Ave.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 514 N. Ada Str. dofrfa

Verlangt: Porter. H. L. Ruggles & Co., 107 N. Market Str.

Verlangt: Junge, in Milch-Dairy zu helfen. 215 W. 59. Str. dofr

Verlangt: Abonnentensammler gegen hohe Kommission. Dauernde, lohnende, angenehme Stellung. Tägliche Omaha Tribüne, Omaha, Neb. dofrfa

Verlangt: Ein Mann an der Bohrmaschine. 1809 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Drei Arbeiter, Car abzuladen, 8 Stunden Tag, $22 die Woche. Heißler & Junge Co., 301 W. 39. Str.

Verlangt: Carpenter für allgemeine Reparaturarbeiten. Arnold Bros., 660 West Randolph Straße.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 4150 West North Avenue. dofr

Verlangt: Janitorhelfer. $100 den Monat. 933 Van Buren Str.

Verlangt: Porter für Restaurant. Vorzusprechen Freitag nachmittag. 11028 S. Michigan Avenue. dofrfa

Verlangt: Mann oder Junge, Teil oder ganze Zeit, um beim Reinmachen von Maschinen in Bicycle-Shop zu helfen. Strohm, 1612 Lake Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann für leichte Hausarbeit und Boiler tenden in Roominghaus. 1149 Washington Blvd.

Verlangt: Ein stetiger Bäcker, um Samstags auszuhelfen. 5224 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Vormann an Brot und Cake mit Empfehlungen; guter Lohn; muß 5 Uhr morgens anfangen. Adr.: K 735 Abendpost. dofr

Verlangt: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Rolls, Nachtarbeit. Sofort anzufangen. 6111 Norwood Park Ave. 'Phone: Newcastle 547. mido

Verlangt: Guter Feuermann (Heizer) für Fabrik, 8 Stunden täglich; guter Lohn. Adr.: H 380 Abendpost. midofr

Verlangt: Männer für Housemoving. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. mido

Verlangt: Schneider an Reparatur und Aenderungen; kommt fertig zur Arbeit; stetige Stellung und beste Bezahlung garantiert. — 2754 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Zwei mitteljährige Männer mit etwas Erfahrung in Maschinenshop. Seht Mr. Schroeder, 407 S. Aberdeen Str., 3. Floor. mido

Verlangt: Junger Mann als Porter, auch ein Lunchcounter-Mann. 76 West South Water Straße. mido

Verlangt: Praktischer Mann, das Möbelschreinern zu erlernen; kann in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. mo—fa

Verlangt: Junge für Apotheke. 3118 Nord Clark Straße. 3nb1wX

Verlangt: Bankarbeiter in Maschinerie-Manufakturanlage auf der Nordwestseite; stetige Arbeit; Angabe von Empfehlungen und beanspruchten Lohn. Adr.: T 475 Abendpost. 3nb1wX

Verlangt: Zwei Barrel Wascher, zwei Männer ums Haus und Ehepaar für Farm; stetige Arbeit und guter Lohn. Anzufragen: 2029 Crenshaw Str., halber Block nordwestlich 12. und Robey Str. 31ol1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Tüchtiges deutsches Ehepaar als Köchin und Butler-Hausmann, das imstande ist, volle Aufsicht über North Shore Vorstadtheim zu übernehmen; einfache Mahlzeiten, müssen Bestellungen usw. selbst machen. Kein Waschen. Referenzen verlangt. Room 812 — 9 So. Clinton Str. mido

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Sammy Dreams", Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stellung in einem soliden Geschäft; hat viele Jahre Erfahrung als Solicitor, Kollektor und Manager in großen Installmenthäusern und besitzt die besten Zeugnisse. Kleines Gehalt und Kommission erwünscht. Gefällige Offerten an Adr. T 86 Abendpost. mido

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand an Brot oder Cake. M. Mutsch, 3426 Dickens Str. Tel. Belmont 6477. dfr

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stellung zum Feuern als Nebenarbeit, nahe Center Str. 1953 Lincoln Ave. dofrfa

Gesucht: Zwei Painter und Paperhanger suchen Arbeit in Hotel, Hospital usw. Adr.: W 646 Abendpost. dofr

Gesucht: Schneider mittleren Alters sucht Arbeit; ist unbekannt in Chicago und hat mehrere Jahren nicht in Schneiderei gearbeitet, hofft, sich bei gutem Meister schnell einzuarbeiten; suche stetige Arbeit. Heinrich Grumbach, 516 N. Elizabeth Str., Chicago. dofrfa

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls, der allein arbeiten kann, sucht stetige Arbeit; am liebsten auf der Südseite. Nachzufragen T 69 Abendpost. mido

Gesucht: Mann (30), verheiratet, sucht stetige lohnende Beschäftigung inside. (Painter von Beruf.) Adr.: Zurth, 1825 N. Halsted Str. mido

Gesucht: Ein erster Klasse Cakes-Vormann, Konditor, sucht stetige Stellung in guter Bäckerei als Hauptvormann mit voller Verantwortung. Selbiger ist drei Jahre auf letztem Platz. Lohn nicht unter $60. Offerten an A. Berg, 1833 Washington Blvd. Tel.: West 5222. dimido

Gesucht: Erfahrener Restaurant-Mann, in mittleren Jahren, sucht Stelle als Nachtkassierer, ist willig am Tisch aufzuwarten. Adr.: L 814 Abendpost. dimido

Gesucht: Arbeit: übernehme Buchführung im Hause. M. S. Blum, 3860 N. St. Louis Ave.

Gesucht: Zuverlässiger Mann (30), praktisch mit Maschinen und Tools, bewandert im Paintgeschäft, sowie händig in jeder Arbeit, sucht stetige Stellung. Adr.: 1825 N. Halsted Str., 3. Floor. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit, 8—12 morgens. Louis Weisbecker, 1802 Sheffield Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen

um in unserem Cafeteria zu arbeiten — kurze Arbeitszeit. Vorzusprechen in der Office des Superintendenten.
Wieboldts,
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, um Pappschachteln an Covering Maschine zu machen; ebenfalls Paste Workers; $15 bis $20 die Woche, wenn fähig; ebenfalls Mädchen 14 bis 16 Jahre alt, um Schachteln zu labeln. R. C. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. Nehmt Elevator. 4nob1wX

Verlangt: Erfahrene oder unerfahrene Mädchen, um an seidenen Lampenschirmen zu nähen; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Venetian Art Lamp Co., 738 S. Wabash Ave., 2. Floor. 1nob1wX

Verlangt: Erfahrene Hand Finishers an Sweater Coats, wie auch einige Lehrmädchen. Hohe Löhne bezahlt. Moderne, zeitgemäße Fabrik. Shaker Knitting Mills, 426 S. Clinton Str. do—son

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte und reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 3nob1wX

Verlangt: Mädchen, 15—16, für sehr leichte, reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 3nob1wX

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre für leichte Arbeit; Erfahrung nicht nötig; gute Bezahlung. Leistner, 323 W. Randolph Str. 4nob1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Branching und an künstlichen Blumen zu arbeiten. Großberg Tyler Finnerman Co., 30 East Randolph Str., Zimmer 218. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 4nob1wX

Sind Sie verheiratet?
Haben Sie all das Spendgeld, das sie benötigen? Würden Sie Ihre freie Zeit dazu hergeben, wenn ich Ihnen zeige, wie Sie von $35 bis $50 die Woche verdienen können? Eine aufgeweckte, energische Frau kann noch mehr verdienen. Vorzusprechen von 9:30 bis 2:00. Frau L. B. Held, Zimmer 312, 81 Ost Madison Str. dimido

Verlangt: Ein großes Publishing House auf der Westseite hat Stellungen offen für eine Anzahl von Mädchen in seinem Buch Mfg. Dept. Die Stellungen sind dauernd, der Lohn beginnt mit $14, mit Krankenunterstützung, bezahlten Ferien, anderthalb für Ueberzeit und kurze Stunden. Mädchen, die Stellungen suchen in einer gut ausgestatteten, sanitären und gut beleuchteten Anlage, finden es zu ihrem Vorteil, nachzufragen in Zimmer 1206, Monadnock Block. 6nb1wX

Verlangt: Mädchen mit Hochschulbildung als Kassiererin in Department-Store. 1617 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen mit etwas Erfahrung in Bäckerladen. Telephon Coliseum 2908. mido

Verlangt: Geübte Handstickerinnen an Monogrammarbeit; nach Hause gegeben. Vorzusprechen mit Muster. Weiner, 2256 N. Clark Str. Tel. Diversey 8913. midoson

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin; guter Lohn, stetiger Platz. 2304 N. Clark Str. Tel. Lincoln 2801. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, deutsch und englisch sprechend, für Bäckerladen. 1969 Wilson Ave. Tel. Ravenswood 1550. mido

Verlangt: Erfahrene Finishers. Hazel Rene, State und Lake Building. 5nb1wX

Verlangt: 50 Mädchen um Power Nähmaschinen zu bedienen; kurze Stunden; Samstags 12 Uhr; guter Lohn; ein paar Anfängerinnen angelernt, $14 für Anfang. The American Braiding & Embroidery Co., 329 W. Monroe Str. 4nob1wX

Verlangt: Single Needle Operators an Hauskleidern; erfahrene Operators können wöchentlich $25 und mehr verdienen. A. Meltzer, 1056 N. Wood Str., und 3229 N. Sheffield Avenue. 2nb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave. mo—fa

Verlangt: Nordseite Mädchen, in Buchhandlung zu arbeiten, 1555 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Mädchen, zwischen 14—18, um Zigarrenkisten zu verkleben; guter Lohn. A. O. Fisher & Co., 820 N. Franklin Straße. 4nob1wX

Verlangt: Mädchen, deutsch und englisch sprechend, für Bäckerladen. 2058 Roscoe Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Canvassers.
Mehrere Verkäuferinnen an Hausbedarfsartikeln. Stetige Stellungen. $2.50 den Tag. Sprecht vor bei einer der folgenden Filialen von Armour & Co.
2617 W. Madison Str.
1303 George Str.
1801 N. Leavitt Str.
1355 W. 31. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frauen für Handnähen in einer Regenschirmfabrik; auch Maschinen-Operators. Leichte, angenehme Arbeit. $15 wöchentlich für den Anfang. Samstags um 1 Uhr geschlossen. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 1nob1wX

Verlangt: Waitreß, kurze Stunden; von 5 bis 9 Uhr abends. 807 West North Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen mit etwas Erfahrung; bezahle guten Lohn. 2504 Wentworth Ave. dofrfa

Hausarbeit

Verlangt: Gute Köchin, braucht nur zu kochen. Telephoniert Evanston 2954, oder sprecht vor in 930 Maple Avenue, Evanston, Ill. Nehmt Northwestern Hochbahn und steigt an Main Straße, Evanston, aus. mi—son

Verlangt: Waschfrau für einen Tag in der Woche; stetige Arbeit. Nachzufragen 33 East Elm Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau in der Küche. Von 11:30 vorm. bis 1:30 nachm. 739 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Köchin in Privatfamilie. Guter Lohn. 600 Stradford Pl. Phone Lakeview 171.

Verlangt: Aeltere Frau findet gutes Heim und Gehalt bei kleiner deutscher Familie. — Hedel, 2540 Wilson Ave. 'Phone: Superior 8644. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien; gutes Heim. 4857 Prairie Ave. Tel.: Kenwood 6972. dimido

Verlangt: Zuverlässige mitteljährige Frau für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 2906 Harrison Str., Evanston. Telephon Evanston 4293. midofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. Guter Lohn. 5011 Blackstone Avenue, 1. Flat. Tel. Kenwood 2950. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen, kein Waschen, guter Lohn. 1028 No. Dearborn Str. dofrfa

Verlangt: Mitteljährige Frau Haus zu besorgen und auf Kinder zu achten. 1206 Diversey Parkway, im Store. 6nb1wX

Verlangt: Geschirrwascherin in Restaurant. 1201 Belmont Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und gute Bezahlung. Nachzufragen bei Mrs. Kuper, Telephon Lake View 8606. mido

Verlangt: Frau mittleren Alters, ohne Anhang, für Saloon, die bartenden und aufwarten kann. 1557 Clybourn Ave. 5nb1wX

Verlangt: Frau, die kochen kann, in Saloon, von 8 morgens bis 3 nachm. 4501 Armitage Avenue. mido

Verlangt: Anständiges, gebildetes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Tel. Kenwood 202. 5406 South Park Avenue. mido

Verlangt: Junges Mädchen,bei leichter Hausarbeit zu helfen. Tel. Douglas 2606. mdofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7400 South Shore Drive. Telephon South Chicago 697. 5nb1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 2225 N. Western Ave. midofr

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim, $5. 3125 Palmer Square, 2. Apartment.

Verlangt: Geschirrwascherin und Nachtköchin; muß deutsch und unarisch sprechen. Nachzufragen im Restaurant, 4802 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Nachtköchin; gute Stunden; guter Lohn. 2657 West Division Str. dofrfa

Verlangt: Short Order-Köchin; Stunden von 5—1; keine Sonntagsarbeit; Lohn $13 die Woche. Marx Co. Restaurant, 84 West Madison Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2844 Logan Boulevard, 2. Apartment. Telephon: Humboldt 662. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5225 Drexel Ave., 1. Apt. Tel. Blackstone 5078. dofrmo

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen, kein Waschen und kein Kochen. Telephon Edgewater 6433.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei kleiner christlicher Familie; kein Waschen. 1220 N. Hoyne Ave. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kein Waschen. 4202 N. Kedvale Ave. Tel. Irving 3803. dofa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei Erwachsene, guter Lohn. 4541 Greenwood Ave. Tel. Drexel 61.

Verlangt: Gute katholische Frau als Haushälterin; gutes Heim, gute Bezahlung. Nachzufragen bis Samstag. 1904 N. Kedvale Ave. dofr

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um die Wäschereiarbeit zu erlernen; 8 Stunden; $14 die Woche zum Anfang. Edgewater Laundry Co., 5541 Broadway. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1401 Chase Ave., Rogers Park. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann ein Mädchen im Schulalter haben; Referenzen. Telephon Rogers Park 3281. dofrfa

Verlangt: Gute Waschfrau, stetige Arbeit. 1441 Sedgwick Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 3244 Lexington Str. Tel.: Garfield 8381. dofrfa

Verlangt: Gute zuverlässige Frau zum Reinmachen Donnerstags. Telephon Kedzie 4168.

Verlangt: Aeltere Frau bei kleiner Familie; dampfgeheiztes Flat; guter Platz. 813 Milwaukee Ave., Millinery. Guttman. dofrfa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. Nachzufragen 1203 W. 63. Str. dofr

Verlangt: Haushälterin für Wittwer Heim; 2 Kinder; gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen von 4 bis 8 Uhr abends. 1861 Bissell Str., 1. Flat, hinten. mido

Verlangt: Zweite Köchin. 7004 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie, gutes Heim. F. J. Marwig, 4772 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 6419. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen 1519 Jonquil Terrace. Tel. Rogers Park 9142. Großman. 5nb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1535 N. Robey Str. di—fa

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters oder alte Frau auf der Farm als Haushälterin. Person, die gutes Heim wünscht, wolle antworten in Englisch. Adr.: R. J. Donahue, Huntley, Ill., Box 344. 31ol1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau, mitteljährig, wünscht Stelle für Kochen und Hausarbeit bei erwachsener kleiner Familie. 3832 Langley Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. Chrenka, 1957 Dayton Str., 1. Floor, hinten. dofr

Gesucht: Frau, erfahren in Hausarbeit und Nähen, sucht Beschäftigung für mehrere Stunden des Tages, auch in Restaurant. Adr.: W 645 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Näharbeit ins Haus zu nehmen. Adr.: K 732 Abendpost. do—son

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bessere nette deutsche Frau mittleren Alters, sauber und sehr zuverlässig, sucht Stellung in gutem Hause, am liebsten bei kleiner Familie von Erwachsenen oder zur Verpflegung eines älteren Ehepaares. Ohne Wäsche. Kann gut kochen und backen und bin im Besitze langjähriger guter Referenzen. Zu erfragen bei Mrs. Gimbel, 526 Bellefonte Ave., Oak Park, Ill. Tel. 3740 M. dofr

Gesucht: Frau wünscht Hand-Knopflöcher zu machen an feinen Herrenanzügen. 1006 Center Str. Tel. Lincoln 4963.

Gesucht: Haushälterin, eine ältere, alleinstehende, anständige Frau, gute Köchin, sauber, mit allen Hausarbeiten bewandert, sucht beständige Stellung in einem Witwersheim. Antworten erbeten, auch schriftlich. Frau Schumann, 1606 N. Halsted Str. dofr

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. Kommt oder schreibt. 4911 N. Leavitt Str. mido

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Verlangt: Männer für Hotels und Restaurants, Chefs, Köche, Pastry Chefs, Bäcker; auch Küchenhilfe. Nachzufragen: Heller & Wohlgemuth, Employment Bureau, 5 West Van Buren Str., Room 4. dofr

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nb,sondido3mt

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer Flat. 2234 Ainslie Str. di—fr

Zu vermieten: 3-Zimmer-Flat. 611 Willow Straße.

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, erster Floor, $14. 1544 Orchard Str. dofr

Zu vermieten: 6 Zimmer Basement Flat; rein und modern. 1117 N. Mozart Str., nahe Humboldt Park. dofr

Zu vermieten: Vier helle Zimmer mit Toilet, oben. 1503 Mohawk Str.

Zu vermieten: Kleiner Laden, etwas Fixtures und Werkzeug für Schuhmacher. Wessel, 3458 West 63. Str. di—son

Zu vermieten: 3 Zimmer, 3339 Crystal Str. 3nb1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3404 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer, Furnaceheizung, Heißwasser, an 1 oder 2 Herren oder Damen. Telephon: Kedzie 7133. mi—son

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang. 1493 Clybourn Ave. dofr

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer bei Witwe an einen älteren, besseren Herrn. Adr.: K 734 Abendpost. mido

Stetiger, reinlicher Mann findet ruhiges Heim mit Board bei Witwe; Alleinmieter. 1712 Mohawk Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes kleines möbliertes Zimmer, $1.75. 2047 Dayton Str.

Zu vermieten: Schönes Frontbettzimmer an sauberen Herrn. 2125 Indiana Ave., 3.Floor. midofr

Ruhige Männer finden saubereZimmer. 1606 Nord Halsted Str. 1nob1wX

Ehepaar sucht ruhiges möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung, Preisangabe. Barney Boschen, 1576 Clybourn Ave. dofr

Mann mittleren Alters sucht ein Heim; bin Nachtwächter von 12 nachts bis 8 Uhr morgens und tagsüber frei. Suche Heim, Essen und Schlafplatz, kann dafür arbeiten helfen; kann irgendwelche Arbeit tun. Adr.: K 737 Abdpost.

Zu vermieten: Zwei kleine Zimmer mit oder ohne Board. 1539 Wellington Ave.

Zu vermieten: Schöner Parlor an zwei anständige Herren, Dampfheizung, heißes Wasser, Telephon. 1132 Altgeld Str. 31ol1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Zimmer bei deutscher Frau. 1466 Clybourn Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann, Handwerker, sucht Zimmer mit guter Kost; Preis Nebensache. Adr.: H 336 Abendpost. dofrfa

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht 4 bis 6 Zimmer, Dampf- oder Ofenheizung, an der Nordseite. Telephon Superior 1285.

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Alleinstehender Geschäftsmann, anfangs 50, wünscht die Bekanntschaft einer Frau oder Witwe, nicht unter 45, muß etwas Vermögen haben, in Korrespondenz zu treten zwecks Heirat. Briefe, wennmöglich mit Bild, erbeten an Adr.: L 800 Abendpost.

Heiratsgesuch: Besserer Handwerker, 38 Jahre alt, ledig, solid, sucht bekannt zu werden mit anständigem Mädchen oder Witwe zwecks Heirat. Adr.: W 634 Abendpost.

Heiratsgesuch: Zwei deutsche Freunde, 25 und 30 Jahre alt, suchen die Bekanntschaft von zwei echtdeutschen Mädchen zwischen 20 und 25 Jahren zwecks Heirat. Antworten mit Bild erbeten an Adr.: H 367 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, alleinstehend, wünscht mit einem älteren Mädchen, mittelgroß, ohne Anhang, bekannt zu werden zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen sich melden. Adr.: K 736 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co., Aug. Kilzer, Mgr., Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
Unter Staatsaufsicht. 19ol1mt

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu geschl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Schreibmaschinenarbeiten
Multigraphing
Memiographing
Form Letters,
Berichte, Abstrakte u. s. w. Auch Circular Briefe, Notizen, Adressen und Postversandt.
A. Hippchen & Co.,
211—212 Oxford Bldg., 118 N. LaSalle Str.
Telephone: Main 1383, Franklin 4598.
nob2,sondido1mt

Plastering, Schornsteinreparaturen, 2134 Larrabee Str. Tel.: Diversey 8763. di—fa

Painting, Papering preiswert, Calsomining $3.50 das Zimmer, Arbeit garantiert. Hoff. 'Phone: Wellington 3306. di—fa

Zementarbeiten angefertigt zu mäßigen Preisen unter Garantie. Schreibt Postkarte an: Krimmel, 1225 N. Claremont Ave. dofr

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4094. 9sp*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Frischmelkende Kuh. 5800 Belmont Ave. dofrfa

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 die Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. F. H. Herbrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon Superior 2985. — In Chicago seit Mai 1869. 31ol1wX

Zehntausend Bäume müssen sofort verkauft werden, da das Land in Subdivisions eingeteilt wird. Ein Dollar per Stück für große Bäume, von zehn bis fünfundzwanzig Dollars das Stück wert. First National Nursery, Ecke Diversey und Austin Ave. Man nehme Grand Ave. Car bis Austin Ave., dann gehe man 4 Blocks nördlich. 1nob4sa4di4do

Zu kaufen gesucht: Runde kleine Tische und Stühle. Telephon: Diversey 2524. 5nb1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Elektrische Waschmaschinen— und Vacuum Cleaners,
Neue und gebrauchte, zu wirklichen Bargain-Preisen; alle garantiert.
Room 301, 5 N. La Salle Str., Ecke Madison. 11ol1miX

Zu verkaufen: Wenig gebrauchter Royal Oak Heizofen. 4858 N. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: 3 neue Dinner-Services; 114 Stücke; $27.50, waren $45.00. 1040 Barry Av. dofrfa

Verkaufe Möbel, schönen Eßzimmertisch und 6 Ledersitzstühle, großen Dresser, Messingbett und Nähmaschine, elegantes Piano, sofort billig. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Zu verkaufen: Mittelgroßer Küchenofen, fast neu, 8. 1853 Burling Str.

Zu verkaufen: Fast neue Hand-Waschmaschine wegen Raummangel. 5019 S. Loomis Str., 2. Floor, vorne.

Zu verkaufen: Küchenherd, gebraucht, wie neu, $30. 'Phone: Ravenswood 5863.

Zu verkaufen: Billig, Parlor-Heizofen. 2324 N. Kenneth Ave., 2. Flor.

Zu verkaufen: Fast neue Handwaschmaschine wegen Raummangel. 5019 S. Loomis Str., 2. Floor, vorne.

Zu verkaufen: Waschmaschine (Wasserkraft) billig. 3649 Sheffield Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Küchenofen mit Heißwasserfront. 3017 N. Dalley Ave.

Zu verkaufen: Großer Hot Blast Ofen und Zigarren-Case. 1557 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1923 Mohawk Str., 2. Flat. 31ol*X

Hochfeine Möbel müssen verkauft werden. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 31ol1wX

Zu kaufen gesucht: Möbel, Rugs usw. Telephon Lincoln 1058. 5nb1wX

Zu verkaufen: Neuer, nur drei Wochen gebrauchter Combination Parlor-Heizofen. 4641 N. Rockwell Str. mido

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 10ol1mtX

Händler

—— Großer Herbst-Eröffnungsverkauf! ——
— Benötigen Sie einen Heizer? —
Wir haben ein komplettes Lager von Muster-Oefen und Heizern, die wir zu 50 Cents am Dollar verkaufen.

$ 95.00	Home Comb. Range	$69.50
60.00	Universal Range (groß)	40.00
75.00	Acorn Range und hohe Shelf	50.00
50.00	Peninsular Range	35.00
55.00	Garland Range	37.00
50.00	Gold Coin Range	35.00
55.00	Stewart Range	30.00
100.00	Home Heizofen (groß)	70.00
200	wenig gebrauchte Herde u. Heizer	25.00

Jeder Ofen ist garantiert oder Geld zurück. Wir verpacken und versenden innerhalb 500 Meilen.
Offen Donnerstag und Samstag abd. bis 10.
——Illinois Furniture & Carpet Co.——
304–6–8 North Avenue, nahe North Park Ave. 10ol*X

Versteigerung!
Möbel, Rugs, Teppiche,
—Freitag, den 7. Nov., 10 Uhr morgens— in 2525 Sheffield Ave., wo wir für bar an den höchsten Bieter verkaufen, wie folgt: Sprechmaschine, Pianos, Rugs, Teppiche, Dressers, Chiffoniers, Betten, Springs, Matratzen, Parlor- und Bibliothek-Sets, Eßzimmertische u. Stühle, Schaukelstühle, Küchenkabinette, Heizöfen, Herde, Geschirr, Draperies, Silbersachen etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.
Offen Mittwoch und Samstag abends.

——In „Storage" geblieben——
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10–4. 11ol,fasondo1mt

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen und 2-in-1 Ofen. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Str. 5nb1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph; spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
——Residenz, 1922 So. Kedzie Ave.——
25ol1mX

Muß verkaufen: Vier wenig gebrauchte Pianos und 3 gute Selbstspieler sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 5nb1wX

Muß verkaufen: Prachtvollen $200 Cabinet Phonograph für $60; spielt alle Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 4nob1wX

$800 Player Piano, $150; Phonograph billig! 1927 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 3nb1wX

Nur $45 kaufen hochelеganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 2nb1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records. Residenz, 2545 Indiana Avenue. 2nb1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nb*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery Barns
haben zum Verkauf: 40 Stück junge Pferde und Maulesel; Preis $50 und mehr; geeignet für alle Fuhrzwecke; Wagen, Geschirre aller Art. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 5nb2wX

Muß verkaufen: Ein gutes, großes Gespann junger Arbeitspferde und ein erster Klasse doppeltes Geschirr; $200 nehmen es. Nachzufragen im Schneidershop 1447 W. Lake Str. dofrfa

Bargain: Zwei gute schwerer Geschirre für Zweigespann und ein einfaches Expreß-Geschirr, sowie Kohlensäcke. Nachzufragen nach 5 Uhr abds. oder Sonntag. 1029 Lill Ave., 2. Flat. Tel.: Lincoln 6435. 4nb1wX

Bargain! Ein Gespann schwarzer Mähren, beide gleich schön (2 Rappen), Gewicht 2600 Pfund; verkaufe oder tausche für Ford-Maschine oder kleinen Truck. Nachzufragen im Ofengeschäft 2123 Milwaukee Ave. dosason

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue Zwei-Tonnen Trucks, $1225; ein Jahr Garantie; erstklassiges Material. Leichte Bedingungen; irgendwohin abgeliefert. 5830 N. Clark Str. 'Phone: Ravenswood 3284. 2nb1wX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Grocery u. Market, ausgez. Lage; feine Einrichtung u. Stock; beste Verkaufsgründe; ideale Lage; alter Stand. Bargain, wenn jetzt gekauft.
Restaurant; eine Goldgrube; geschäftige Gegend; alter Platz; Eigentümer muß verkaufen; elegante Einrichtung; gute, stetige Kundschaft; Preis niedrig. Untersucht.
Meat Market, in feiner Lage; ein großer Umsatz, muß aber verkauft werden; moderne Einrichtung; nied. Miete; Bargain; inspiziert.
Delikatessen, in ausgezeich. Lage; ein Bargain; feine Einrichtung u. Stock; guteGewinne. Sehr niedriger Preis.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Straße.

Dehydration — Große Zukunft.
$1000 gibt einem Mann mit nachweisbarer Geschäfts-Erfahrung ein unbegrenztes, selbständiges Geschäft. Int'l. Evaporation Co., 432 Center Str., Chicago. 6nobdoson*

Zu verkaufen: „Hotel Sehrer", Fox Lake, Ill. do—son

Zu mieten oder kaufen gesucht: Meat Market. 515 Eugenie Str., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion-Store. 1535 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, mit Brot- und Cake-Maschine; 6 Zimmerwohnung; muß sofort verkauft werden. Adr.: H 338 Abendpost. dofrfa

Gute Geschäftsgelegenheit für einen Mann, der etwas Geld anlegen kann. Adr.: H 370 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbershop, 4 Stühle, weiße Fixtures, Einnahmen $140 bis $150 die Woche. Nachzufragen: Barber Agency, Room 300, 160 N. Wells Str. Tel.: Franklin 2859. midofr

Zu verkaufen: Lunchroom; Bedingungen. 1908 W. Harrison Str. mi—son

Zu verkaufen: Eine gutgehende Kuchen- und Brotbäckerei in gutgehender Nachbarschaft. — Adr.: T 79 Abendpost. 5nob1wX

Verkaufe Restaurant, Lincoln und Belmont. Anzufragen nachmittags; keine Agenten. 415 Belden Ave., 2. Floor, bei Clark. didofa

Restaurant zu verkaufen, reelles Geschäft, gegen Bar wegen Krankheit. Schwindler oder Agenten, spart Eure Zeit. Adr.: W 633 Abendpost. mi—fa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Abreise, billig. 1453 Hudson Ave. mi—fa

Zu verkaufen: Paintstore, feinste Lage, billig wegen Familienzwistigkeiten. 3328 Nord Clark Straße. di—fa

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market; beste Goldgrube in Chicago; muß anderer Geschäfte halber sofort verkauft werden. 'Phone: Van Buren 579. dimido

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Teilhaber für gutgehendes Fleischer-Geschäft. $650 nötig. Phone Superior 9913. do—son

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse.
24ol3mtX

$1400 zu leihen gesucht zu 6 Prozent auf 2-Flat Gebäude, wert $3000; ist 2708 N. Halsted Str. gelegen. 2358 Lincoln Avenue. dimidofa

Verleihe $5000 Privatgeld zusammen oder geteilt, ohne Kommission. Teleph. Irving 633.

Zu verkaufen: Eine $10,000 sechsprozentige erste Hypothek auf eine Cook County, Illinois, Farm. Adr.: T. 469 Abendpost. dimido

$3500 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. didofa

$400 zu verleihen; 5½%. Jacobsen, Phone Lincoln 708. dofa

——Darlehen auf zweite Hypotheken—— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ol,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Privatmann verleiht Geld auf zweite Hypotheke; mäßige Raten. Adr.: W 863 Abendpost. 7ol1miX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
—— Fehlerhafte Augen. ——
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133.
1nob*X

Falls Ihr Geld nach der alten Heimat schicken wollt; falls Ihr es zur regulären Marktrate umwechseln wollt; falls Ihr nach Europa zurück wollt, um über Eure Angehörigen Auskunft zu erfahren, dann schreibt an das
International Bureau of Legal Information,
601 Ashland Block,
155 N. Clark Straße, Chicago.
Alle Auskunft absolut frei. Korrespondenten in ganz Europa.
nob2,sondido*

Freie Klinik für Fußleiden, wie Hühneraugen, Leichdorne, eingewachsene Zehennägel, schmerzende Fersen, Plattfüße, behandelt von prominenten Chicagoer Aerzten und Chiropodisten in der Klinik
——Illinois College of Chiropody——
1321 N. Clark Str., nahe Division Str.
Jeden nachmittag von 2 bis 4 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag abends von 8 bis 10. 16ol,do*

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen.
James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21ol1mtX

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Str. 21ol,didoson1mt

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nb*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar. 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4094. 10sep*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brick-Apartment, elektr. Licht, Eichenverkleidung, 2 separate Heizanlagen; bequem zur Straßen- und Hochbahn; Gebäude $8000 wert, muß für $6500 verkauft werden; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Prachtvolles Bungalow.
Sofort im Besitz zu nehmen.
Neues Brick Bungalow, Eichenverkl. durchweg; indirektes Beleuchtungssystem; Furnaceheizung; helle u. luftige Zimmer, große Front Porch, Porch hinten screened; im Portage Park Distrikt; um schnell zu verkaufen, $5500; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Um Nachlaß abzuwickeln, 3 Flat Framegebäude, elektr. Licht, große Lot; gegenwärtige ($56) niedrig; bequem zur Belmont und Kedzie Ave. Straßenbahn; Preis $4700; $800 bar, Rest wie Miete.
1½stöck. Cottage, in 3 5-Zim.-Flats eingeteilt, mit Bad und Gas; bequem zur Montrose und Lincoln Ave.; Preis $3000; $700 bar, Rest $20 monatlich.
E. Abrahamson
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 31olt*

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht. Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Ein Bargain! 2-Familien Brickheim, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Eichenholzverkleidung und Fußböden, gute Transportation; $1000 Anzahlung, Rest wie Miete. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Hübsches 4 Flat Eigentum, Frame auf Brick an Webster Ave., nahe Racine Ave. Alle Flats vermietet. Preis nur $3375. $500 bar, Miete zahlt für den Rest. William Zelosky Company, 3533 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky, Co., 3553 N. Western Ave. 1nb1wX

Zu verkaufen: Fertig zum Einziehen, prachtvolle 6-Zimmer Cottage, alle Zimmer an einem Floor, mit großer Attic und Basement, elektr. Licht, Furnaceheizung, Brickfundament, gute Fahrgelegenheit; nur $4200, $1000 Anzahlung, Rest wie Miete.
John Haderlein, 1509 Barry Ave.

Vertausche 6-Flat Gebäude, 4020—22 Greenview Ave., Preis $21,500, für kleineres Gebäude. Eigentümer, Telephon: Lincoln 4326, zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags. didofa

Vertausche 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer Wohnungen, nebst 4-Zimmer Cottage, Halsted nahe Belden, Hypothek $3000, für billige Farm, Cottage oder Lot und $2000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didofa

Geschäftshalber verkaufe ich mein Property, mit zwei 4 und einer 3 Zimmer Wohnung, Nr. 4843 N. Oakley Ave., sehr billig. $500 notwendig. Otto Wahler, 2553 N. Halsted Str.

Verkaufe 3-Flat Steingebäude, 6 Zimmer, nahe Grace und Clark, $9750, wert $10,500. Geo. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didofa

2647—51 Florence Ave., nahe DiverseyParkway, 6 Flat und Basement, Dampfheizung, Miete $220 monatlich. Bargain zu $16,500. Rauschert, 835 Center Str. midofa

Sheffield Ave., nahe Center Str., 2stöck. u. Basement Brick, große Lot, Attic, 6 Zimmer Flats. Preis $5500. Abzahlung. Rauschert, 835 Center Str. midofa

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Bargain: Frame auf Brick, zwei 6-Zimmer, Bad, mit Cottage, Miete $70, Preis $7000, Anzahlung $2000. F. Ruedel, 602 North Ave. 5nb1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: In guter Nachbarschaft, nahe Fullerton Ave., fast neues 2-stöckiges Framegebäude, 2—4 Zimmer Wohnungen; elektrisches Licht; Konkretfundament; Straße gepflastert und bezahlt; schönes Basement mit Waschküche und große Attic. Besonders preiswert für $4400. Eigentümer muß Stadt verlassen. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. Tel.: Belmont 2975. dido

Zu verkaufen oder zu vermieten: Store mit 4 Wohnzimmern und 2 Flats, Eck-Lot, 25x177; Südostecke Sawyer und Wabansia Ave.; Preis $6500; Miete für Store $35; feine Lage für richtige Partie. Dr. Hoffmann, 3117 Logan Blvd. Telephon Belmont 6882—6921. 1nb1wX

Zu verkaufen:
Store und 2-Flat Brickgebäude, neu; vermietet; Bargain. 5310 Irving Park Blvd. 1nb1wX

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Flatgebäude, 6-Zimmerflat fertig. $1500 Baranzahlung, Rest leichte Abzahlungen. 5005 Grace Str. mi—son

Südwestseite

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, hohes Basement. Eigentümer, 6502 Honore Str. dimidofrfa

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen: 1 Acker Elmhurst Farm, 7 Blocks zur Station; sehr geeignet für Hühnerzucht; neues 6 Zim. Wohnhaus; Bad, Gas, elektrisches Licht, ferner neuer Stall, 9 Stück Hasen, 28 Hühner. Preis $4200. Farm Exchange Co., 1646 Larrabee Str. nob1,2,4,6,8,9

Zu verkaufen: Eine Lot in Groß Point, nahe Winnetka und dem Indian Hill Golfplatz. Nachzufragen beim Eigentümer G. Woerz, 2502 N. Marshfield Ave.

Farmländereien

Verkaufe 240 Acres erstklassige Wisconsin Dairyfarm, mit 60 Acres Hochwald, der an Nutzholz einen Wert von $6000 hat; ferner gute Gebäude, 3 Pferde, 27 Kühe, 8 Schweine, 50 Hühner, 70 Tonnen Heu, Wagen, Buggy, Maschinerie, Milcheinnahme per Monat beträgt $268.25; Preis $18,000; Anzahlung $6000. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. frsasondido

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 126¼ Acker extra gute Illinois Dairy Farm, 34 Meilen von Chicago an Northwestern Bahnstation; schönes Wohnhaus; Basement; Stall mit vollem Silo; große Scheune, Hühnerhaus; 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, 8 Schweine, 10 Enten, 10 Gänse, 50 Hühner, 50 Tonnen Heu, 25 Tonnen Stroh, Wagen, Buggy und alle Maschinerie. Preis $250 per Acker oder modernes Brickhaus in Tausch. Farm Exchange Co., 1646 Larrabee Str. no1,2,4,6,8,9

Zu verkaufen: Country-Homes, 5—160 Acker Land, mit allen Gebäuden, für Geflügelzucht, Stock-, Grain- und Dairy-Farmen; alle an guter Gravel Road, einige an schönem Strom und kleinen Lakes; 2 Stunden von Chicago per Auto; auch ein Hotel mit 22 Zimmern. Adr.: Box 418, Hobart, Ind. dofr

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker Indiana Farm nahe Chicago; Stock, Ernte und Maschinerie; Preis $9500. 956 Webster Ave. mido

Zu verkaufen: Allerbestes Farmland für allgemeine Farmerei und Zuckerrübenbau geeignet. Preis von $20 an. Verkaufe in Parzellen von 40 Acres und mehr. Nur ¼ Anzahlung. Rest nach Belieben. Wm. Hardt, Eigentümer. 540 Center Str., 3. Flat. 12ol1mtX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Brickgebäude nahe Halsted nördlich von Belmont, mit 6-Zimmer Flats; habe $2000 bar. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. didofa

Gesucht eine Lot oder mehrere Lotten und bar für 2-Flat Cottages, Geschäfts- oder Flatgebäude. Torpe, 2358 Lincoln Ave. didofa

UMI

Union-Laden Kontrakt unterzeichnet

Fleisch ist sehr niedrig.

Nr. 1 feine Pork Loins, Pfund... 25½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt; Pfund... 29½c
Pot Roast Beef, Pfd. ... 19½c
Hinterviertel vom Kalb, Pfund... 21½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfund... 16½c
Vorderviertel vom Lamm, Pfund... 12½c

Star Bacon, Pfund... 27½c
Sirloin, Porterhouse, Round Steak, Pfd. 18½c
Frische Pork Schulter, Pfund... 19½c
Junge Hühner, Pfund 25½c
Stewing Hühner, Pfd. 19½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen, Pfd. 19½c
Vorzügliche kleine „Star" Schinken, Pfund 19½c

Frische Schweineschwänze, Pfd. ... 11½c
Frische Ochsenschwänze, Pfund ... 9½c
Kalbs Gekröse ... 9½c
Frische Tripe, Pfund ... 7½c
Schweineleber, Pfund ... 7½c
Frische Schweinsfüße, Pfund ... 7½c
Hamburger Steak, 2 Pfund ... 25c
Lard Compound, 2 Pfund für ... 55c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.

510 Süd Halsted Strasse.

Zwischen Harrison und Congreß Str., nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 7c Fahrgeld erreicht werden.

Eröffnung eines neuen Ladens: 1750 West 63. Straße, nahe Wood Str., 63. Straßenbahn-Linie.

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Moden. Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer treffen täglich ein. Ihr werdet mehr als zufrieden sein mit den mäßigen Preisen sowie mit den liberalen Bedingungen. Ihr braucht nicht alles bar zu bezahlen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch — $20 bis $40. Sprecht bei uns vor. **Hyman & Co.,** 215 N. Clark Straße. 1okt*X

Männerkleider - Bargains. Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Stoffe und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $38.50. [illegible] Knabenanzüge, $5 und aufwärts. [illegible] Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge [illegible] S. Gordon, Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt. [illegible] Illinois Pawners Society, 145 N. Dearborn Str., Bank Floor. 23ok,besdmlm

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 1okt*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5jp*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4jp3mX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Mitteljährige deutsche Frau für leichte Hausarbeit; kein Waschen; kommt sofort. 1553 Belmont, Ecke Lincoln Ave. dimido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasencleber. Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ol*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4olX*

Medizinisches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1jp,sadido*

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Börsennotierungen.

Chicago, den 6. Nov. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.40¼	$1.40
Mai	1.32⅛	1.32½
Hafer—		
Dezember	.72¾	.73⅛
Mai	.75⅞	.76¼
Speck—		
Januar	——	35.50
Schmalz—		
Januar	25.00	25.17
Rippen—		
Januar	18.62	18.85

Der Markt eröffnete niedriger mit Dezembermais zu $1.38. Die Schweinepreise sanken um 10 bis 25 Cents, sodaß der Höchstpreis sich jetzt auf $15 stellt. Es heißt, daß bald mehr Eisenbahnwaggons zur Verfügung stehen werden. In Kalifornien trifft Mais aus der Mandschurei ein, was zur Folge hat, daß im Nordwesten weniger Verkäufe zu Stande kommen. New York berichtet, daß 700,000 Bushel Hafer für Ausfuhrzwecke verkauft wurden.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr wie folgt; für kleinere Beträge sind die entsprechenden Raten etwas höher. Die Raten im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	417	417
Checks	416¾	416¼
Paris—		
Cables	8.98	8.98
Checks	9.00	9.00
Holland—		
Checks	37.70	37.70
Italien—		
Checks	11.00	11.00
Schweiz—		
Checks	5.52	5.52
Dänemark—		
Checks	21.20	21.20
Norwegen—		
Checks	22.75	22.75
Schweden—		
Checks	23.90	23.90
Spanien—		
Checks	19.40	19.40
Deutschland—		
Checks	2.97	2.97
Oesterreich—		
Checks	1.02	1.02

Produktenbörse.

Nachstehend die heutigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.37¾	.72			
Mai	1.29⅝	.75⅛			
Jan.			34.90	25.02	18.60

Mais schloß um 2½ bis 3, Hafer um 1⅛ bis 1⅜ Cents niedriger. Der Markt war flau, ebenso wie die Effekten- und Baumwollbörse. Es bricht sich im allgemeinen wieder eine konservativere Stimmung Bahn, obgleich [illegible] gelegentlichen Weichen der Preise. Die Flauheit auf dem Schweinemarkt, die nicht unbedeutende Maiseinfuhr aus der Mandschurei und die Anzeichen, daß der Mangel an Eisenbahnwaggons demnächst gehoben werden wird, üben ihren Einfluß aus. New York berichtet, daß 1,000,000 Bushel Mais für Ausfuhrzwecke verkauft wurden. Einige Arten Barmais waren 1 bis 3 Cents höher.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd..		0.66
„Firsts", das Pfund..........		0.63
„Seconds", das Pfund........	0.52	—0.54
Packware, das Pfund.........	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund.........	0.48	—0.48½

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Am. Radiator	37	340	340	340
A. Decker & Cohn	90	45	44½	45
do., bevorzugt	150	98	98	98
Armour, bev.	962	104	103½	103⅝
Booth Fisheries	95	17	17	17
do., bevorzugt	62	78	77	77
Brisco	2,900	68½	65	67
Chic. El. Rys., bev.	150	4¾	4⅝	4⅝
Chic. Pneu. Tool	2,745	114¾	112	114
Chic. Rys., Ser. 2	200	6	6	6
Cudahy	100	111	111	111
Com. Edison	429	109½	108½	109¼
Consumers Co.	200	64½	64½	64½
Cont. Motor	4,325	14	13⅝	13⅝
Great Lakes	85	91	91	91
Diamond Match	110	121⅜	121¼	121¼
Ed. Jones	150	38	37¾	37¾
Hupp Motor	850	14	13⅞	13⅞
Hart, S. & M.	150	100½	100	100
J. J. Case	2,350	27	25	26½
do., 1. bev.	220	97¼	97	97¼
L., McN. & L.	1,210	31¼	30¾	31
Lindsay Light	600	8½	7¾	8½
do., bevorzugt	90	8	7⅞	8
Mont. Ward, bev.	1,300	112⅛	112	112
Midwest Util., bev.	30	52¾	50	50
Nat. Leather	10,000	21	20	20¼
Quaker Oats, bev.	85	98	97½	97½
Root & Van	100	58	58	58
Reo Motor	1,000	34	33¼	33½
Rep. Truck	110	66	64½	64½
Sears-Roebuck	345	227	224½	225
do., bevorzugt	15	119	118	118
Shaw	95	234½	234	234
Stewart-Warner	2,950	185	177	182
Stewart Mfg.	800	57	55⅞	56¼
Swift Int.	2,400	62	60½	60⅝
Swift & Co.	3,900	138	136½	136½
Thompson	50	43⅝	43⅝	43⅝
Temptor C. & F.	400	50	50	50
Un. Carb. & Co.	2,350	82¼	81¼	81¼
Wahl	2,050	40	38	39
Wrigley	295	85¼	84½	84½
Bonds.				
$12,000 Swift 1. 5s		93¾	93¾	93¾

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	61½	62½
American Locomotive Co.	105	108
American Smelting	68⅛	66⅝
Anaconda	66¼	66⅝
Atchison	90⅝	90
Baldwin Locomotive	137⅛	142
Baltimore & Ohio	39¼	39¼
Bethlehem Steel	105	103¾
Chicago, Milw. & St. Paul	42½	43
Central Leather Co.	105¼	107⅝
Crucible Steel	231	240
General Motors	394	398½
Inspiration Copper	58⅝	59¼
Int. Mercantile Marine	60	61½
do., Vorzugsaktien	110⅝	109¾
Int. Paper Co.	75⅝	79½
Mexican Petroleum	245½	250½
New York Central	73⅞	72⅝
Northern Pacific	85¾	85½
Pennsylvania Linien	42¾	42¾
Peoples Gas	40	40¼
Reading	82	81¼
Rep. Iron and Steel	126¼	132
Sears - Roebuck	——	224½
Southern Railway	24⅞	24¾
Texas Oil	330	334
Tobacco Products	101	102½
Union Pacific	123½	122⅝
U. S. Rubber	136¼	137
U. S. Steel	108¼	109¾
do., Vorzugsaktien	115	115
Utah Copper	80⅝	81¾
Westinghouse	56¼	56⅞

Die Nachfrage nach Wertpapieren war auch heute wieder groß. Bis um 1 Uhr wurden 1,033,000 Aktien verkauft. Viel verlangt wurden zuerst Eisenbahnaktien, aber später war die Nachfrage geringer.

Blank das Schild.

Tapferer Vaterlandsverteidiger vor den Bundeskommissär geschleppt.

Rechtfertigte sich.

Der Kommissär entschuldigte sich schließlich Namens der Regierung bei ihm ob der ungerechtfertigten, gegen ihn erhobenen Beschuldigung.

Frank G. Davis, Abteilungsvorsteher der Firma Rothschild & Co., wurde gestern abend von Frau Alex W. Deerie, Nr. 5648 Dorchester Ave., die einen Beamtenposten beim Roten Kreuz bekleidet, vor den Bundeskommissär Mason geschleppt. Frau Deerie behauptet, daß, als sie in der ihm unterstellten Geschäftsabteilung Beiträge für das Rote Kreuz sammelte, Davis sich in abfälligster Weise über diese hochpatriotische Wohlfahrtseinrichtung geäußert, ja, sie geradezu beschimpft habe. Obgleich sie nun darauf bestand, daß er über nacht eingesperrt werde, verschob Mason doch die Verhandlung auf heute und entließ den Beklagten auf sein Versprechen hin, sich zum Termin einzufinden.

Davis war pünktlich zur Stelle und wurde vom Hilfsbundesanwalt John D. Boddie verhört.

Auf Befragen erklärte der Beklagte, daß er den spanischamerikanischen Krieg mitgemacht und sich auch sofort, als Amerika in den Weltkrieg eintrat, freiwillig zum Eintritt in das Heer gemeldet habe. Weil er zu alt war, wies man ihn ab. Da habe er sich nochmals gemeldet und, da er sich jetzt um zehn Jahre jünger gemacht hatte, sei er auch angenommen worden. In der Compagnie B des 131. Infanterie-Regiments eingereiht, sei er bald zum Unteroffizier befördert worden. An allen Kämpfen dieser Truppe habe er teilgenommen. Vier Monate habe er in der ersten Schützengrabenlinie gelegen und alle Schrecken und Grauen einer Riesenschlacht durchgemacht. Von seiner Compagnie seien, als die Schlacht gewonnen war, nur 79 Mann übrig geblieben. Nie habe er, obgleich durch giftige Gase und die Strapatzen schwer an seiner Gesundheit geschädigt, sich beklagt. Doch geärgert habe er sich, aber nicht über den schweren Dienst oder die oft mangelhafte Verpflegung, sondern über unseren Stolz „das Rote Kreuz". In der Nähe der ersten Schützengrabenlinie habe er zwar Vertreter de Y. M. C. A., aber nie einen Vertreter des Roten Kreuzes gesehen. Als er schließlich zur Erholung und Kräftigung hinter die Schützengrabenlinien beordert wurde, da sah er zum erstenmal auch das Rote Kreuz in voller Glorie. Seine Vertreter verkauften Zigaretten und Chokolade, aber nur zu hohen Preisen und gegen klingende Münze. Er, der seit sieben Monaten keine Löhnung erhalten hatte, also vollständig abgebrannt war, bekam nichts. Wollte man mal an seine Lieben schreiben und bat das Rote Kreuz um Schreibmaterial, so habe man nach vielem Betteln pro Mann einen Bogen Papier und einen Briefumschlag erhalten. Daß er unter solchen Umständen nicht bewundernd zum Roten Kreuz aufblicke, könne ihm doch niemand verargen.

Dieser Ansicht war auch der Bundeskommissär. Er entschuldigte sich Namens der Regierung bei dem wackeren Vaterlandsverteidiger für die gegen ihn erhobene, gänzlich ungerechtfertigte Anschuldigung.

Und auch Frau Deerie erklärte dem Beklagten süßsauer, daß sie ja nie an seinem Patriotismus gezweifelt hätte und daß alles nur ein bedauerliches Mißverständniß sei.

Davis standen die Tränen in den Augen, als er sich unter einer stummen Verbeugung empfahl.

Machen jetzt Ernst.

A. J. Pappas, von der Zuckergroßhandlung A. J. Pappas & Co., Nr. 189 W. Madison Straße, ist vor den Bundesanwalt Charles F. Clyne geladen worden, um Gründe anzuführen, weshalb die seiner Firma erteilte Lizens ihr nicht wegen Preistreiberei entzogen werden sollte. Der Firma wird zur Last gelegt, am 22. Oktober 300 Pfund Zucker zum Preise von 19 Cents das Pfund verkauft zu haben. Sollte Pappas sich nicht rechtfertigen können, so wird die Bundesanwaltschaft bei dem Bundesnahrungsmittelkontrolleur E. Rickard in Washington beantragen, der Firma die Lizens zu entziehen.

Major A. A. Sprague, Vorsitzer des hiesigen Preisregulierungsausschusses, stellte heute ganz entschieden in Abrede, je geäußert zu haben, daß seiner Ansicht nach der Zuckerpreis hier in Chicago bald auf 15 Cents steigen werde. Er hoffe, daß alle Händler sich strikt an den festgesetzten Preis halten würden, da gegen diejenigen, die es nicht täten, rücksichtlos vorgegangen werden würde.

Nach berühmten Mustern.

Binnensteuereinnehmer J. J. Hennessy hat in einem Güterwagen der St. Paulbahn in Evanston, der mit Frachtgut beladen war, das an H. R. McLaughlin, Nr. 2545 S. Colfax Ave., Minneapolis, adressiert ist, in Fässern, die die Aufschrift „Haushaltungsgegenstände" trugen, eine Menge Champagner und Spirituosen gefunden und beschlagnahmt. Die Untersuchung der ganzen Ladung ist aber noch nicht abgeschlossen.

McLaughlin ist vor Monatsfrist von Evanston nach Minneapolis übergesiedelt. Seine Möbel hatte er im Lagerspeicher der Iredale Company untergebracht, diese Firma aber kürzlich beauftragt, sie ihm als Frachtgut nachzusenden. Der Zug befand sich schon in Fahrt, als Hennessy ihn an der Main Straße, Evanston, einholte, zum Stehen brachte und den Wagen abkuppeln ließ.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	35.45	35.86	35.45	36.45
Dezember	**37.50**	**37.76**	**37.15**	**38.1[illegible]**

Vom Tode abberufen.

Nach schwerem Leiden ist gestern nachmittag Peter Newton, der langjährige Bezirks-Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, in seiner Wohnung Nr. 5335 Lakewood Ave. der Lungenentzündung erlegen. Der Verblichene, der vor 35 Jahren als Postgehilfe in den Bundesdienst trat, war seit dem Bestehen der Zivildienstbehörde anfänglich ihr hiesiger und später ihr Bezirkssekretär. In ihm verlieren auch die Freimaurer ein geschätztes Mitglied und einen gewissenhaften Beamten. Er hinterläßt außer der Witwe zwei Kinder. Sein Nachfolger im Amte wird wahrscheinlich sein bisheriger Assistent Dr. Paine werden.

Hatten Gashähne geöffnet.

Zwei Kinder mit knapper Not dem Tode entronnen.

Als Frau Katherine Tennicz, Nr. 3210 Wall Straße, von einem kurzen Ausgang zurückkehrte, fand sie ihren zweijährigen Sohn Alexander und dessen 10jährige Schwester Katherine von Gas übermannt bewußtlos in der Küche vor. Die Kinder hatten an den Gashähnen herumgefingert, wodurch diese geöffnet wurden und das Gas entströmte. Durch die Sauerstoffapparate der Feuerwehr wurden die Kinder vor dem Tode bewahrt.

Der Nr. 917 Webster Avenue wohnende Greis Henry Thompson wurde von Gas übermannt, als er sich in die Küche begab, um sich eine Tasse Kaffee zu wärmen, und ihm dabei der Schlauch vom Gashahn abglitt. Sein Befinden gab aber zu keiner Besorgnis Anlaß, sodaß er in seiner Wohnung gelassen wurde.

Dr. Port gerechtfertigt.

Frl. Isabel Erdlitz' Schadenersatzforderung abgewiesen.

Die Krankenpflegerin Isabel Erdlitz, eine ansehnliche Brünette, ist von Geschworenen in Kreisrichter Windes' Abteilung mit ihrer Klage auf $10,000 Schadenersatz gegen Dr. Frederick J. Port abgewiesen worden. Sie hatte den Arzt, einen verheirateten Mann, bezichtigt, sie eines Abends in seinem Sprechzimmer im Morrison Hotel in häßlicher Weise angegriffen zu haben. Ein Zahnarzt, der das Sprechzimmer des Arztes teilt, sagte für den Verklagten aus. Dr. Port hatte infolge der Klage seinen Posten als Arzt im Auditorium Hotel verloren.

Willis Sykes gestorben.

Die „Abendpost" verliert einen alten, treuen Mitarbeiter.

Im Providenthospital ist Willis Sykes, 521½ E. 41. Straße, gestorben. Mit ihm sinkt nicht nur einer der ältesten, sondern auch einer der treuesten und zuverlässigsten Angestellten der „Abendpost" ins Grab, ein Mann, dessen Anhänglichkeit und Pflichttreue vorbildlich waren, und ein Mitarbeiter, auf den man sich unter allen Umständen fest verlassen konnte.

Herr Sykes stand in Diensten der „Abendpost" seit dem Tage, an dem ihre erste Ausgabe erschien. 28 Jahre lang hat er die Ablieferung des Blattes auf der Südwestseite geleitet, um dann vor einigen Jahren den gleichen Posten für das Zentrum der Stadt zu übernehmen. Die „Abendpost" empfindet den Verlust des wackeren Mannes schmerzlich.

* Von einer Rangierlokomotive der Pan Handle Bahn wurde der 45jährige Thomas McMahon, 1645 Wabansia Ave. wohnhaft, an der Süd Morgan Str. überfahren und getötet.

Bauerlaubnisscheine

1238 S. Crawford Ave., 1stöck. Wäscherei; Snow White Laundry Co.. $12,000.
1538 E. 63. Str., 5stöck. Zinshaus; Parkgate Building Corporation Co. $10,000.
151 W. 26. Str., 2stöck. Fabrik; Inland Rubber Co. $40,000.
5110 Prairie Ave., 2stöck. Fabrik; B. E. Powers. $14,000.
6403 S. Western Ave., 2stöck. Flatgebäude; James McInerny. $50,000.
1529 Hyde Park Blvd., 1stöck. Bahnhof; Illinois Centralbahn. $10,000.

Eine Job Lot von 150 Maschinen

Müssen sofort verkauft werden zu unerhört niedrigen Preisen. Der Verkauf beginnt morgen.

Das am teuerste konstruierte und intelligent zusammengesetzte Lager von allen Größen.

Großer Cabinet Phonograph..............$15
$75 Size Cabinet Phonograph...........$25
$100 Size Cabinet Phonograph..........$35
$150 Size Cabinet Phonograph..........$55
$300 Size Cabinet Phonograph..........$75

Zwei Jewel-Points und 12 Records frei mit jeder Maschine; automat. Stopper; spielen alle Records. Freie Ablieferung nach allen Teilen der Stadt. und senden C. O. D. an außerhalb der Stadt wohnende Kunden.

Liberty Bonds zum wirkl. Wert angenommen.

The Victoria 143 N. Wabash Avenue. Wholesale und Retail.

Ecke Randolph, 4. Floor, von 9 bis 6 abends, oder Zweigladen, 2545 Indiana Avenue, nur abends bis 10 Uhr. Sonntag den ganzen Tag. sodo

Die Sonde angesetzt.

Würdenträger des County Lake angeblich als Grabscher entlarvt.

Stinkt zum Himmel.

Zeugen, die gestern abend vom Richter Landis vernommen wurden, belasten den Staatsanwalt James G. Welsh und den Abgeordneten Wilson.

Von einer größeren Anzahl Zeugen, die gestern abend vom Bundesrichter Landis vernommen wurden, sind James G. Welch, der Staatsanwalt des County Lake, Robert E. Wilson, Evanston, ein Mitglied der Staatsgesetzgebung, und Lawrence M. Magill, der frühere Abgeordnete und Staatsanwalt des County Rock Island als angebliche Grabscher gebrandmarkt worden.

Die Zeugen, zumeist Chicagoer Spirituosenhändler, erzählten ausführlich, in welcher Weise sie ihre vor mehreren Monaten in Zion City beschlagnahmten Kraftwagen, die der Beförderung von Bier über die Staatsgrenze gedient hatten, zurückerhalten hätten. Ihnen unbekannte Personen hätten sich telephonisch mit ihnen in Verbindung gesetzt und ihnen empfohlen, mit Magill und Wilson zu sprechen; die würden die Sache schon deichseln; wie sie auf Grund vereinbarter Zusammenkünfte die beiden Herren in Chicagoer Hotels sprachen und nach längerem Feilschen nach Zahlung des ausbedungenen Preises vom Staatsanwalt John Welch unterzeichnete Anweisungen erhielten, auf Grund welcher ihnen die Kraftwagen zurückgegeben wurden.

In den meisten Fällen wurde der „geschäftliche Teil" im Vorzimmer des Staatsanwalt Welch erledigt; aber zwei der Zeugen sagten aus, daß sie in mitternächtiger Stunde zur Wohnung dieses Staatsanwalts geleitet wurden, und andere wiederum erzählten, daß sie in einem hiesigen Hotel mit ihm zusammentrafen. Dort hätten sie dann auch den Zwischenträgern die geforderten Summen gezahlt, worauf Welch die fraglichen Anweisungen unterzeichnete.

Erbauliche Enthüllungen.

Die Untersuchung ergab, daß Passagiere, die in den fraglichen Kraftwagen verhaftet wurden, um ihre Freilassung zu erlangen, dem Staatsanwalt größere Summen zu zahlen hatten, als die Lenker der Wagen.

So ging es z. B. dem Schankwirt Robert Grace, Nr. 301 W. North Ave. Magill, sagte der Zeuge aus, hätte sich erboten, die Sache zu deichseln. Das geschah im „Grillroom" des Hotels LaSalle, während Welch an einem anderen Tische saß und speiste. Magill hatte, nachdem er mit Welch im Flüsterton gesprochen, ihm erklärt, daß die Geschichte $200 kosten würde. Er, Zeuge, hätte zu feilschen versucht. Es habe ihm aber nichts genützt. Er hätte die $200 gezahlt, und die Sache sei in Ordnung gewesen.

Der Spediteur Philip Siebolt, Mitglied der Firma Siebolt & Schaeffer, sagte aus, daß seine Firma dem Magill einen Check über $200 gegeben, dann aber den Check zurückverlangt [illegible], weil sie zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß der „Handel" oberfaul sei. Magill habe den Check zwar nicht zurückgegeben, ihn aber zerrissen.

Während der „Verhandlung" hätte er auf dem alten Divan im Korridor des Briggshouse gesessen, der bekanntlich stets von dem durch seine Verbindung mit dem Lorimer-Fall berüchtigten Staatssenator Lee O'Neil Brown benutzt wurde.

Der Schankwirt Henry F. Newman sagte aus, daß er für die Freigabe seines Kraftwagens dem Staatsanwalt persönlich $120 gezahlt habe. Samuel Saperstein, der Wagenlenker, behauptet, daß der Staatsanwalt von ihm $195 gefordert und erhalten hatte. Frank Fisher, 1008 Davis Straße, Evanston, will für die Anweisung zur Aushändigung seines Wagens $150 gezahlt haben. Aehnlich lauteten die Aussagen der übrigen Zeugen.

Richter Landis hatte Magill und Wilson vor Gericht laden lassen. Als beide aber den Vorladungen nicht Folge leisteten, stellte er Zwangsvorladungen gegen sie aus. Magill fand sich denn auch bald ein und entschuldigte sich damit, daß dringliche Amtsgeschäfte ihn verhindert hätten, früher zu kommen. Wilson aber konnte nicht gefunden werden, obgleich sämtliche Beamte des Bundesgeheimdienstes ihn suchten.

Erwähnt sei noch, daß Earl W. Casperson, der Konstabler von Zion City, aussagte, daß er auf Grund der vom Staatsanwalt Welch ausgestellten „Anweisungen" 30 der beschlagnahmten Kraftwagen den Eigentümern zurückgegeben habe.

Kurz und Neu.

* Der zweijährige Daniel Scholten, 3940 Mozart Place, der in einen Bottich heißen Wassers gefallen war, starb im Kinderhospital an den erlittenen Brühwunden. Der 40jährige Eric Carlson, der am Dienstag vom Gebäude 1629 Foster Ave. fiel, ist im Lake View Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* Aus Peter Hansens Wohnung, 1628 W. Ohio Str., haben Diebe in der letzten Nacht Schmucksachen im Werte von $300 gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Auf dem toten Punkt.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

schaftlern bearbeitete Kohlengruben an der Panhandlebahn gestern achtzig Prozent ihrer normalen Förderung erreicht hätten; diese Gruben fördern täglich in normalem Verhältnis vierzig bis sechzig Bahnwagenladungen. Die Beamten des Bezirksverbandes der Weichkohlengräber bestreiten, daß auch nur ein einziges Verbandsmitglied abtrünnig geworden sei, im Gegenteil schließen sich täglich Nichtgewerkschaftler den Ausständigen an.

Die Zufuhr von Kohle für den Familiengebrauch ist, vielfach zu Schiff, dermaßen gestiegen, daß alle Besorgnis geschwunden ist.

Die ausständigen Stahlarbeiter.

Youngstown, O., 6. Nov. Infolge der gestrigen Verhaftung von 24 Frauen, welche Streikbrecher geleitende Hilfssheriffs mit rotem Pfeffer bewarfen, waren heute keine weiblichen Streikerposten an den Eingängen zu den verschiedenen Stahlwerken, die Hilfssheriffs hatten sich aber zur Sicherheit mit Gesichtsmasken versehen.

Die Carnegie Steel Co. hat heute drei weitere Hochöfen im Werk „Ohio" und einen weiteren in der Anlage, in welcher die letzte Bearbeitung der Stahlerzeugnisse vorgenommen wird, in Betrieb gesetzt, in letzterer Anlage somit elf von zwölf. Auch die Briar Hill Steel Co. hat ihren Betrieb vergrößert. Nach Mitteilung der Leiter der Stahlhütten kehren durchschnittlich 500 Mann jeden Tag zurück, zumeist höher bezahlte Leute, während die Massen gewöhnlicher Arbeiter aushalten, doch sind angeblich jetzt 25,000 von 36,000 Mann in Youngstown an der Arbeit.

Die Männer der gefangenen Frauen zogen heute mit den Kindern nach der Polizeiwache, um den Beamten zu beweisen, wie notwendig die Freilassung der Frauen und Mütter sei, aber nur die Hälfte der Gefangenen vermochte Bürgschaft zu stellen.

Buffalo, N. Y., 6. Nov. Die Staatspolizei unterdrückte heute Ruhestörungen in der Nähe der Anlage der Lackawanna Steel Co., die entstanden, als die Menge die Straßenbahnwagen umzingelte, auf denen Streikbrecher dort eintrafen. Es wurde niemand ernstlich verletzt.

Pittsburg, 6. Nov. Etwa tausend weitere Arbeiter haben sich bereit erklärt, am Montag die Arbeit in den Stahlstangenwerken wieder aufzunehmen, und diese werden daher aufgefeuert. Sonst ist die Lage unverändert.

Durch Bombenexplosion wurde heute das Wohnhaus des Stahlarbeiters Sohokoff im nahen Donora beschädigt, aber neimand verletzt. Vier Personen wurden verhaftet.

Ausstand in South Chicago vorüber?

Als weiteres Anzeichen, daß der Ausstand der Stahlhüttenarbeiter in South Chicago sich seinem Ende nähert infolge Wiederaufnahme der Arbeit seitens immer mehr Ausständiger, gilt die Tatsache, daß 200 der 600 Mann Polizei, welche dort Dienst taten, wieder in ihre alten Reviere zurückberufen worden sind, nebst ihren Offizieren.

Zwei Frauen, Annie Manjak, 8513 Mackinaw Ave., und ihre Nachbarin Annie Yanbarki wurden von Hilfssheriffs heute verhaftet, als sie angeblich nach diesen und den von ihnen geleiteten Arbeitern am Eingang zum Stahlwerk an der 85. Str. roten Pfeffer warfen, später fünfzehn Männer wegen Teilnahme an einer Prügelei in einer Wirtschaft an der 86. Str. und Green Bay Ave., wobei Stühle und Fenster zerschlagen wurden. In allen Stahlhütten scheint der Betrieb fast normalen Umfang erreicht zu haben. Für die Ausständigen haben die Chicagoer Gewerkschaften der Mäntel- und Hemdenmacher je $10,000 geschickt; es werden über 400 Familien unterstützt.

Tausende von hochbezahlten Leuten werden infolge der Einführung einer neuen Erfindung in der Stahlindustrie brotlos werden. Die Erfindung ersetzt die Leute, welche den aus den Walzen hervorschießenden weißglühenden Stahl nach der nächsten Walze zu stoßen haben.

Schiffsverlader und Apotheker.

New York, 6. Nov. Der Ausstand der 40,000 Schiffsverlader dürfte heute zu Ende kommen; die „Insurgenten", das eigentliche Streikerelement, haben Bürgermeister Hylan versprochen, die Arbeit wieder aufzunehmen und sich auf eine Erledigung seiner Lohn- und Arbeitszeitforderungen seitens der nationalen Lohnschlichtungsbehörde zu verlassen. Infolge Wiederaufnahme der Arbeit im Verlauf der letzten Woche seitens ausständiger Schiffsverlader ist die große Stauung der Schiffahrt etwas gemildert worden.

Die Provisoren, Sodaverkäufer, Hausknechte und andere Angestellten in den Apotheken von Groß New York streiken heute behufs Erlangung höherer Bezahlung und kürzerer Arbeitsstunden. Ihre Gewerkschaft zählt 4000 Mitglieder. Die Besitzer der 3500 Apotheken haben dem Gesundheitskommissär versprochen, zuerst alle Rezepte zu erledigen, ehe sie Soda, Zigarren, Putzmittel u. s. w. verkaufen.

Kanada protestiert.

New York, 6. Nov. Die kanadische Regierung hat Protest erhoben gegen die geplante Beschlagnahme von 6000 Tonnen Zucker, die von hier nach kanadischen Raffinerien gesandt werden sollten, wegen Feilhaltens über dem von der Lebensmittelverwaltung festgesetzten Preise. Die Zuckerraffinerien erbieten sich jetzt, 1000 bis 1500 Tonnen zum festgesetzten Preise zu verkaufen.

Besorgnis in Dänemark.

Kopenhagen, 6. Nov. Die dänische Lebensmittelverwaltung befürchtet, daß infolge des amerikanischen Grubenarbeiterausstandes die Ablieferung von 60,000 Tonnen Oelkuchen, die in den Ver. Staaten angekauft waren und in den nächsten beiden Monaten abgeliefert werden sollten, unterbleiben mag. Das wäre verhängnisvoll für die dänische Landwirtschaft.

Sie haben die

Garantie

einer Staatsbank

Wenn Sie Ihre Geldsendungen durch uns vermitteln lassen.

Wir offerieren heute:

HEUTE

10,000 Mark nach Deutschland zu $315.00
10,000 Kronen nach Oesterreich und Ungarn $108.00
10,000 Kronen nach Böhmen und Mähren $255.00
10,000 Kronen nach Jugoslavien $165.00

State Commercial and Savings Bank

1935-37 Milwaukee Avenue

nahe Western Avenue

Offen heute von 8½ Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. und von 7—8 Uhr abends.

Extra spezieller Coupon-Verkauf

Nur für 3 Tage

Purity Brand Malz, Hopfen in Beuteln verpackt, das allerbeste; man koche es in Beuteln, um ein reines und echtes Getränk zu erhalten. Mit diesem Koupon, 2 Pakete, helles oder dunkles, regulärer Preis $2.70, für.... $2.00

Natural Cork Caps, mit diesem Koupon, das Dutzend für.................. 2c — Soviel Ihr wünscht.

50c „Sure Seal" Hand Cappers, 13c das Stück, 2 für 25c

$5.00 Capping Maschinen, nebst einem Gros Caps, für.............................. $2.49

Henning Wennersten's Malthop, 75c die Kanne, das Dutzend.............................. $7.00

Patent Stoppers, 3 Dutzend......... 97c

Seide-Schwämme, 2 für............ 25c

Garantierter 5 Fuß langer Gummischlauch.............50c

Vollständige Ausstattungen, um zuhause abzuziehen.

Zigarren, direkt vom Fabrikanten an die Raucher verkauft.

Berühmte General Zigarre, 50 für.. $3.15

Full Measure 6c Zigarre, 50 für.. $2.50

General Rapp, extra große Sorte, 50 für........... $3.50

Dutch Master, Cyro, Corina, San Alto, Preß Club, Henry der Vierte, Henry der Achte, 10c Größe, 50 Stück für.......... $4

Sammy Boy Zigarren-Abfälle, 12 zehn-Cents Pakete für............ 75c

Alexander Junior 7c Zigarren, 50 Stück für.......... $2.75

Alle Zigaretten herabgesetzt, ohne Rücksicht auf den erhöhten Preis.

JOE GREIN & J. PAHLS,

(Früherer Stadt-Aichmeister)

Händler, Fabrikanten und Retailverkäufer.

130 W. Randolph Straße—bei LaSalle Straße

Gegenüber dem Rathaus.

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten

114 N. La Salle Strasse, parterre

Filiale in South Chicago

9152 - Exchange Avenue

Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

AVISO.

Laut soeben von der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Berlin erhaltenen Briefnachricht, sind

alle bei uns bis zum 13. September 1919

aufgegebenen Post Money Orders

ausbezahlt

und liegt Originalbankbestätigung für Jedermann zur Einsicht in unserer Office auf.

Geldsendungen nach Deutschland

10,000 Mark heute $300

Auszahlung durch Deutsche Bank, Berlin.

Gesundheit ist Glück

Habt Ihr die Hoffnung aufgegeben, gesund zu werden? Seid Ihr es satt, Euer sauer verdientes Geld auszugeben? Wenn so, konsultiert

Dr. Altenloh vom College der Aerzte u. Chirurgen, Universität von Illinois.

Er hat sich durch 27-jährige Erfahrung, Studium und Forschung die Fähigkeit erworben, die kompliziertesten Krankheiten mit den fortgeschrittensten Methoden zu behandeln. Früher Hilfs-Superintendent im Dunning-Hospital und behandelnder Arzt in dem St. Luke's Sanitarium und dem Psychopathischen Hospital in Brüssel, Belgien, jetzt beratender Arzt am Sunnybrook Sanitarium.

Dr. Altenloh kam von Belgien und war früher ärztlicher Offizier und Chirurg in der englischen Marine und erster ärztlicher Auswanderer-Inspektor in Rotterdam, Holland.

Seine hervorragende Tüchtigkeit fand Anerkennung. Seine Majestät, die Königin von Holland, unterschrieb einen Erlaubnis-Schein, der ihm gestattete, als amerikanischer Arzt und Chirurg in die königlich holländische Marine einzutreten. Seine phänomenalen Erfolge flößen ein Vertrauen ein, das den Glauben rechtfertigt, daß es nur wenige Krankheiten gibt, die unheilbar sind, obgleich man sie dafür hält, wenn sie richtig behandelt werden.

Gesundheit klopft an Eure Tür, zögert nicht, sie zu öffnen. Dr. Altenloh hat in seiner 27-jährigen Praxis viele kranke Personen glücklich gemacht und möchte gern für Euch dasselbe tun.

Konsultation und Untersuchung frei.
Stunden—9 vorm. bis 4 nachm. und 6 nachm. bis 8 abends.
Sonntags—10 vormittags bis 2 nachmittags.

DR. ALTENLOH
Spezialist
25 W. Madison Str. 3. Floor
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude

Bruch- und Stützbänder
jeder Art
Gummistrümpfe und Verbände

für Unterleib und gegen Mißgestaltungen. Künstliche Arme und Beine. Expert Fitters für Männer und Damen. — Offen bis 6:30 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Etablirt seit 58 Jahren. **Fabrikpreise**

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave. Telephon: Monroe 2697

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Das neue Europa.

(Fortsetzung von der 7. Seite)

nahmslos heißen, mit erdfarbenen und horizontblauen Leuten vorbei, vielfach von englischen Mädchen gesteuert. Dazwischen noch viele Wagen, die das Genfer rote Kreuz tragen.

Englische Tommies laden mich ein, den Abend im Lager mit ihnen zu verbringen. Sehr ungehalten, daß der Eisenbahnstreik in ihrer Heimat die im Zuge befindliche Demobilisierung wieder aufgehalten hat. Alle gutmütig und alle kriegssatt bis zum Aeußersten. Sie erzählen, daß die Belgier ihnen sehr aufsässig sind, daß es oft zu blutigen Schlägereien kommt. Man verzeiht ihnen nicht, daß sie die Deutschen nicht aus Belgien vertrieben und an der Zerstörung des blühenden Landstriches in Verteidigung und Angriff so wacker mitgearbeitet haben. Liebe hat der Krieg zwischen den Alliierten nicht erzeugt. Erschöpft hat er die Sieger nicht weniger als die Besiegten. Wozu? Wozu?

Reichliche Vorräte gibt es im englischen Lager. Sie wissen gar nicht wohin damit. Und drüben in Deutschland hungern noch immer Millionen! Die zurückkehrende belgische Landbevölkerung schleppt weg, was sie kriegen kann, betrachtet das als ihr gutes Recht. Man wehrt ihr kaum.

Abends beim matten Licht der Sterne führen sie mich auf einen nahen Soldaten-Friedhof. Gegen fünfzig Amerikaner schlummern dort den ewigen Schlaf mit vielen hundert Engländern, einigen Belgiern und Deutschen. Und täglich werden es mehr. Denn das grausige Werk ist noch im vollen Zuge. Täglich kommen noch vom Kemmelberg und von den anderen Schlachtfeldern die Ueberreste Gefallener. Und so stehen wir an einem offenen Grabe, in das erst am gleichen Tage in Sackleinwand gehüllt — Särge werden nicht beigestellt, wenn die Kameraden sie nicht selbst zimmern — die Gebeine von vielen Unbekannten begraben worden waren, zu deren Bestattung nach den Schlachten vor einem Jahre weder Freund noch Feind kamen. Ueberall liegen sie noch, auf Wiesen, wo dunkle Stellen im Gras ihre Anwesenheit den Totengräbern, die ein eigenes Lager hier haben, verraten und besonders auf den Abhängen des Kemmelberges, der am Rande der Ebene sein Haupt über Ypern erhebend, der Ort des letzten verzweifelten Vorstoßes der Deutschen nach der Kanalküste war. Tief erschüttert von dieser greifbaren Nähe der Vernichtung blühender junger Menschen, verlasse ich die blumengeschmückte Stätte des Friedens für die Gefallenen. Ueber 750.000 ruhen rings um Ypern in der flandrischen Erde.

Am nächsten Morgen, nach einer Rast in einer britischen Lagerhütte, geht es zu Fuß über Vlamerdinghe nach Ypern. In Vlamerdinghe manche Holzhäuser zwischen den Trümmern. Viele mit den Walzeisendächern der ehemaligen britischen Lager. Wie in einer westamerikanischen neuen Stadt sieht es aus. Nur, daß die Trümmer der zerstörten Kirchen und Schlösser daran erinnern, daß hier schon Jahrhunderte lang zivilisierte Wohnstätten waren. Ein Trupp deutscher Gefangener kommt aus einem mit Stacheldraht umzäunten Lager und zieht vorüber. Mit den roten und blauen Flecken auf den zerschlissenen feldgrauen Uniformen, die das Zeichen ihrer Kriegsgefangenschaft sind, die nun bald enden soll. Vergnügt singen sie „In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehn". Sie erzählen, daß sie in England schlecht verpflegt waren, hier aber sind sie mit Ernährung und Behandlung zufrieden. Stehen auch mit den Tommies auf ganz gutem Fuß. Nur mit den Belgiern und noch mehr mit den Franzosen ist die Beziehung stets von Haß durchtränkt. Zwei Züge fahren auf einer der vielen schmalspurigen militärischen Feldbahnen an mir vorüber, vollbesetzt mit deutschen Gefangenen, die, wie es ihnen gestattet ist, die neue schwarz-rot-goldene Fahne des Reiches führen — trotz Oberst Reinhardt.

Eine englische Lowrie, auf der auch ein deutscher Gefangener mitfährt, gibt mir einen „Lift". Und so geht es durch das sich Schritt für Schritt mehrende Grauen nach Ypern. Und erschüttert vom Anblick furchtbarster Vernichtung stehe ich vor den Trümmern der Kathedrale und der berühmten Tuchhalle. Streng bewacht sind sie, nicht nur weil es gefährlich ist, unter den Ruinen zu weilen. Kein Stein soll dort von den sich immer mehr häufenden Besuchern fortgetragen werden. Es ist geheiligter Boden. Und wird so erhalten werden als ein Denkmal dieser furchtbaren Zeit, als eine Mahnung an die Menschheit, daß so Furchtbares nie wieder geschehen darf. Hier hat ja die Zerstörung ihr Werk am gründlichsten getan. Und unersetzliche Kunstwerte sind ihr zum Opfer gefallen, ohne daß die Gegner sich gegenseitig irgend einen Vorteil abgewinnen konnten. Nicht die Deutschen, nicht ihre alliierten Gegner haben diese Perlen mittelalterlicher Baukunst vernichtet. Der Krieg hat es getan, gegen den diese Trümmerstätte die ewige, schwere Anklage zum Himmel schreit.

Noch ein ähnlicher Anblick der Verwüstung steht mir in Dixmuide bevor. Dorthin zu kommen, kreuze ich die Linien, die die Deutschen Jahre besetzt hielten, ohne über die Yser vordringen zu können. Sehe alle die Einzelheiten des Grabenkrieges in den zerwühlten Feldern und sehe wieder die Bäume, die armen, toten Bäume, die nie wieder schattenspendend im grünen Schmuck sich erneuen werden. Immer wieder neue Züge des gleichen furchtbaren Bildes. Bis der Zug wieder sich Ostende nähert, über Wiesen, auf denen nur spärliches Vieh grast, durch Dörfer, in denen nur langsam die Arbeit des Wiederaufbaues beginnt. Sie wird viele Jahre dauern, ist eine gemeinsame Pflicht aller derer, die an dieser Vernichtung mitgewirkt haben. Und die nun wieder zittern, daß ihnen der Friede von Versailles nur eine zeitweilige Unterbrechung des Krieges gebracht hat. Wer aber diese Stätten gesehen hat, und hätte er auch nur einen Funken echter Menschlichkeit in sich, der kann, wie ich, sie nur mit dem festen Gelöbnis verlassen, nicht zu ruhen und zu rasten, bis alle Menschen von dem einen Gedanken erfüllt sind, daß der Krieg nicht mehr sein **darf**, daß der Gedanke an seine Unabwendbarkeit verschwinden muß, damit diese schöne Welt endlich werde, wozu sie bestimmt ist. Die Wohnstätte von Menschen, die sich verstehen und die sich in ihren Besitz und ihre Verwertung friedlich und nach Höherem strebend teilen.

Die Fingerabdrücke.

Polizei glaubt Mörder von Ant. Brizzolara und J. Gansky gefangen zu haben

Die Fingerabdrücke, welche von William Yancy Mills genommen wurden, als er zur Kriegszeit in die Bundesmarine eintrat, brachten gestern die Polizei zu der Ueberzeugung, daß er der Bursche ist, welcher hier am Morgen des 14. Oktober Antonio Brizzolara, den Besitzer eines Obstladens, Nr. 334 S. Wells Str., und Isaac Gansky, Nr. 178 W. Van Buren Str., ermordete. Nachdem der Polizei seinerzeit die Mordtat gemeldet wurde, lenkte sich der Verdacht der an dem Fall arbeitenden Detektives auf einen Farbigen, der in einem benachbarten Barbierladen angestellt war. Er nannte sich William Williams. Die Geheimen ermittelten, daß er im Hause einer Frau Lucas, Nr. 3636 Indiana Ave. wohnte und daß er von einem gewissen Preston Brown in das Haus der Frau gebracht wurde. Auch diesen fanden die Beamten und hörten nun von ihm, daß er den Flüchtling kurze Zeit ehe er den Zug bestieg gesehen habe. In einem türkischen Bad, Nr. 832 S. State Str., stellten die Detektives dann fest, daß Wm. Yancy Mills, ein früherer Matrose der Bundesmarine, am Sonntag morgen die Badeanstalt mit der Bemerkung verließ, er habe eine gewisse Arbeit auszuführen, dann gegen 11 Uhr mit einem Bündel zurückkehrte, ein Bad nahm und die Kleider in dem Bündel zurückließ. Die Polizei ließ sich nun von der Bundesbehörde in Annapolis die Fingerabdrücke von Mills schicken und veröffentlichte diese in den Polizeirundschreiben. Am Montag wurde in Philadelphia ein Mann, der sich Oskar Richardson nannte, in Haft genommen. Die dortigen Beamten nahmen einen Abdruck seiner Finger, verglichen sie mit denen Mills' und stellten fest, daß sie miteinander identisch sind. Mills wird jetzt nach hier zurückgebracht werden.

Folge der Achtlosigkeit.

Siebenjähriger Knabe von Revolverkugel in die Seite getroffen.

Der siebenjährige Wilbur Danforth, dessen Elternheim sich Nr. 212 S. Hamilton Ave. befindet, liegt mit einer Kugelwunde in der rechten Seite im Westside Hospital darnieder. Sein Onkel Joseph Gibson, der zum Besuch aus Nord Dakota eingetroffen war, zeigte ihm und seinem elfjährigen Freund Clarence Owen, 217 Hamilton Ave., eine automatische Pistole, wobei Clarence seine Finger an den Hahn legte und die Waffe zur Entladung brachte. Das Unglück wollte es, daß Wilbur von der Kugel getroffen wurde.

Leidet nicht an Hämorrhoiden

Probe-Paket des berühmten Pyramid Pile Treatment jetzt umsonst offeriert, um zu beweisen, was ich für Euch tun werde.

Pyramid Pile Treatment bringt Euch schnelle Befreiung von juckenden, blutenden und hervorgetretenen Hämorrhoiden und ähnlichen Mastdarmleiden, in der Ab-

Pyramid ist sicherlich fein und tut solche Wunder so schnell.

geschlossenheit Eures Heims. 60c die Schachtel bei allen Apothekern. Nehmt kein Ersatzmittel. Eine einzige Schachtel bringt oft Heilung. **Freie Probe für Versuch** per Post versandt in einfachem Umschlag, wenn Ihr untenstehenden Koupon einschickt.

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
575 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir eine freie Probe von „Pyramid Pile Treatment" in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt.............. Staat..............

Arbeitet mit Hochdruck.

Behörde für örtl. Verbesserungen wird sofort Projekte ausführen.

Ogden Ave. macht den Anfang.

Ordinanz für Verbreiterung der Western Ave. von der 67. Str. bis zur südlichen Stadtgrenze geht Montag dem Stadtrat zu. — Mahnung.

Präsident Michael J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen wird mit der Durchführung der Straßenprojekte, für welche die Wählerschaft der Stadt in der Dienstagwahl $28,600,000 an Bonds bewilligt hat, sofort beginnen. Das gerichtliche Enteignungsverfahren für den Erwerb der Grundstücke in dem Bezirk, den die neue Ogden Avenue kreuzen wird, wird im Dezember im Countygericht anhängig gemacht werden. Da die Pläne und Voranschläge bereits fertig sind, so kann mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden, sobald Countyrichter Burns seine Entscheidung abgibt.

Am Montag werden im Stadtrat die ersten Schritte zur Durchführung des Plans, die Western Avenue zu verbreitern, getan werden. Die Behörde für örtliche Verbesserungen wird eine Ordinanz einreichen, die ihr erlaubt, Sondersteuern für die Verbreiterung der Straße von der 67. Straße bis zur südlichen Stadtgrenze auszuschreiben. Ordinanzen, die sich auf den übrigen Teil der Straße und das Projekt, die South Water Str. zu verbreitern, beziehen, werden für die nächste Stadtratssitzung fertig sein.

An das Ashland Ave.- und Robey Str.-Projekt wird nicht gegangen werden, bis die Gerichte ihre Entscheidung in den anderen Verfahren abgegeben haben.

Was aus dem Gemüse- und Obstmarkt an der South Water Straße werden wird, wenn das Projekt in Angriff genommen wird, darüber wollte sich Präsident Faherty nicht auslassen. Er erklärte aber, seiner Ansicht nach würde, wenn die Straße durch Niederlegung der Häuser auf der nördlichen Seite verbreitert würde, Grundeigentum auf der südlichen Seite so wertvoll werden, daß es für Marktzwecke nicht mehr verwandt werden könne.

Die Arbeiten an der N. Michigan Avenue, die am 1. Januar vollendet sein sollten, dürften kaum vor dem 1. April beendet werden, da Streiks und andere Verzögerungen die Bauarbeiten gestört haben.

Am Montag wird im Stadtrat von der Behörde für örtliche Verbesserungen eine Ordinanz für die Verbreiterung der Randolph Straße von Sangamon Str. bis Ogden Ave. eingereicht werden.

Verlangen Zulage.

Die städtischen Bureauangestellten benachrichtigten gestern den stadträtlichen Finanzausschuß, daß sie vom 15. November an für Ueberzeit eine Vergütung von $1 die Stunde verlangen würden. Sie erhalten jetzt 75 Cents. Die Angestellten sind organisiert. Ihr Verband gehört zum hiesigen Gewerkschaftsrat.

Bahnhof am Seeufer.

Die Illinois Zentralbahn reichte gestern bei der staatlichen Nutzeinrichtungskommission in Springfield ein Gesuch um Erlaubnis ein, mit dem Bau eines neuen Bahnhofs am Seeufer und Einführung des elektrischen Betriebs beginnen zu dürfen. Der Stadtrat hat eine Ordinanz dafür bereits gewährt. Sobald auch die Bundesbehörden ihre Zustimmung geben, wird mit den Arbeiten begonnen werden.

Mahnung an Hausbesitzer.

Oberbaukommissär C. R. Francis erließ gestern einen Appell an Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände, Abfälle bis auf weiteres so viel wie möglich zu verbrennen oder sorgfältig aufzuschichten, bis die Müllsammler sie abholen können. Die Müllabfuhr ist stark beschnitten worden, da die Stadt nicht genügend Mittel hat, die nötigen Leute zu beschäftigen.

Untersuchung der Feuerwehr.

Die Chicago Grundeigentumsbörse beschloß gestern, eine Untersuchung der Feuerwehr zu verlangen. Die Untersuchung soll durch einen Ausschuß vorgenommen werden, der sich aus den Vorsitzenden der Stadtratsausschüsse für Finanzen und die Feuerwehr und Vertretern der Association of Commerce, der Feuerversicherungsbörse und der Chicago Grundeigentumsbörse zusammensetzt.

Mußte jung sterben.

Frank W. Daiger, Nr. 4017 Lake Park Ave., überfuhr gestern an Washington Blvd. und Cicero Ave. den sieben Jahre alten Wilbur Silvestri, Nr. 31 N. Cicero Ave., wobei dieser so schwere Verletzungen erlitt, daß er starb. Da Daiger nach Ansicht der Polizei den Unfall nicht verhindern konnte, wurde von seiner Verhaftung Abstand genommen.

Zucker 14 Cents.

Die Preisbehörde hat den Kleinhändlern gestattet, ihren Kunden „vorläufig" 14 Cents für das Pfd. Zucker abzunehmen. Dabei wird es auch wohl geraume Zeit bleiben, trotz der üblichen Untersuchung der Lage auf dem Zuckermarkt. Angeblich ist die Ernte hinter den Erwartungen zurückgeblieben, und die Zufuhr nach Chicago ist unzureichend.

Blankets

Die echten Beacon Bett-Blankets, 66 bei 80 Zoll groß, weiß mit rosa und blauen Rändern, sehen aus wie Wolle; eingefaßt mit Mohair; ein prächtiger $8.50 Wert; solange 250 vorhalten, das Paar speziell offeriert zu **$3.98**

Feine Plaid Bett-Blankets, die große Sorte für doppelte Betten, in angebrochenen Effekten, Thread whipped Ränder, ein prächtiger Wert, das Paar zu **$3.98**

Our Basement — Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Flanellstoffe

27-zöllige fancy Outing Flanelle — schwere Qualität in großer Auswahl heller und dunkler Farben, in Längen bis zu 10 Yards — 39c Werte, die Yard zu **29c**

27zöll. Kleider- und Kimono Flanelle und Velours, in Kindergarten-, persischen u. vielen and. versch. Entwürfen, hell- u. dunkelfarbig, spez., Freitag, Yard.. **29c**

27zöll. wendbare Baderobe Flanelle, schwere Qualität, in einer guten Auswahl von neuen Entwürfen, alle dauerhaften Farben — 75c Werte, die Yard......... **55c**

Ein wirklich sensationeller Einkauf von Damen-Kleidern

$12.88

Unser Basement bietet morgen eine Gelegenheit, die von jeder Dame, die diesen Winter ein neues Kleid braucht, eifrig ergriffen werden wird, denn wir sind in der Lage, folgende offerieren zu können:

1250 hübsche neue Kleider aus feinen Wolle-Serges, Wolle-Jerseys, Seide-Taffetas, Messalines, Satins Charmeuse, Satins, Georgette und Satin Kombinationen und Velveteens in allen beliebten Moden, wie Ihr nach den wenigen, die hier abgebildet sind, urteilen könnt — spitzenbesetzte Kragen, Seide- oder corded Gürtel, bestickte und braidbesetzte Effekte, mit Knöpfen besetzt u. s. w.

Schwarz, Marineblau, Lohfarbig, Copenhagen, Pekingblau, Burgunderfarbig, Taupe, Grün u. s. w.; eine Gruppe von Kleidern, die Euch sofort gefallen wire. Keine von ihnen können heute für weniger als $17.50 gekauft werden. Die meisten von ihnen sind $19.75, $21.50 und $22.50 Werte. Speziell für morgen offerieren wir sie zu.................. **$12.88**

$2.23 Kinderhüte, $1.57 | Voile Blusen: Ein Verkauf

Ein Verkauf von fertigen Hüten für Kinder zu einer bemerkenswerten Ersparnis — in sehr attraktiven Moden, die den Kindern gefallen, gemacht aus **Seide-Sammet und Plüsch, in allen populären Farben — Modelle, die neuartig und verschieden sind —**

Schön passende Hüte, mit geraden oder gerollten Rändern, Poke Styles etc. — mit Band-Schleifen und Streamers — kleine Blümchen und hübsche Ornamente bilden den Besatz — wert bis zu $2.23 — speziell hier zu **$1.57**

Hübsche Voile- und Organdy-Blousen, die in dieser Saison sehr populär sind — modern gemacht aus einfachen Voiles, Corded und Croß Bar Voiles, Rollkragen, runder Hals, kragenlose Modelle, die an den Schultern zum knöpfen sind — **andere sind hübsch ausgestattet mit dauerhaften Spitzenkanten und Einsätzen — tucked und hübsch geschneiderte Moden —** viele sind besetzt mit Kragen und Manschetten in kontrastierenden Farben — Moden, die allen sofort gefallen werden — in Größen von 36 bis 44 — andere verlangen bis zu $2.25 für solche hübsche Blousen — speziell offeriert zu **$1.43**

Kleiderstoffe 1/3 weniger

8500 Yards Rester von Kleiderstoffen, einschließlich feine Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose-Clothes, Nun's Veilings, schöne Mohair Brilliantines etc., in Cream, Schwarz, Navy und anderen Farben; in Längen bis zu 7 Yards, gute $1.00 Werte, die Yard zu **69c**

4 Kisten Fabrikrester von reinwollenen Kleiderstoffen, reinwollene Suiting Serges, Coating-Serges, Poplins etc., in schwarz, navyblau und Farben; geeignet für Knabenanzüge, Kinderkleider, Skirts etc., wert mehr als das Doppelte vom Stück, spez. um 2 Uhr nachm. das Stück und so weit sie reichen, 19c, 29c, 39c, bis **79c**

Tausende von Yards Fabrikrester von Kleiderstoffen u. Suitings, wie Coating Serges, Suiting Serges, feine franz. Serges Sharkskins, sch. Mohair Sicilians, Novelty Checks und Plaids, Suitings etc. In Cream, schwarz u. Farben, viele in den populären Schattierungen von Navyblau, wert $1 bis $3 **vom Stück, Freitag zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Ginger Snaps — Frisch und knusperig, 2 Pf. Grenze, Pf. **11c**

Comforters — 5 Ballen extra schwere Wintersorte Bettcomforters, Doppelbett Gr., Silkolineüberz. $8.50 Wert, **5.98**

Percale — 36zöll. feiner Kleider-Percale, in einer Auswahl von Farben, für Kleider und Wrappers, Yd. **29c**

Waschstoffe — 27zöll. feiner baumw. Suiting—nette Tweed-Effekte, stets für 35c verkauft, morgen, die Yd. zu **25c**

Außergewöhnliche Werte in Anzügen

Freitag offerieren wir 360 Corduroy Knabenanzüge zu unerhörten Ersparnissen der Saison; die Anzüge sind gut gemacht aus dauerhaftem Corduroy, gerade Hosen, durchaus gefüttert, in den populären Schattierungen von Navy, Braun, Grün, Drab und Mode, für 2½ bis 6-jährige Knaben, außerordentliche $6.00 Werte, speziell zu

$3.97

Rester in Bändern

Fabrikrester von hellen und dunklen Dresden-Bändern, Plaid Check, Taffeta, fancy Satin und Moire, 4 bis 5½ Zoll breit, Werte bis zu 29c, ein außerordentlicher Bargain morgen die Yard zu **18c**

Satin Taffeta-Band, in allen gewünschten Farben, passend zur Herstellung von Weihnachts-Geschenken, Nr. 5 und 7 — die Yard speziell zu 6c und **8c**

Die Seidenstoffe

36-zöllige reinseidene Taffetas und Satins, fancy Streifen und Karrierungen, beste schwere Qualität für Waists und Kleider, $2.50 Werte— die Yard zu **$1.85**

36-zöllige seidene Poplins, hell glänzende wendbare Cord-Gewebe, schwarz und alle Farben, prächtig für Herbsttrachten, wert $1.29, die Yard zu.................. **93c**

2500 Yards seidegemischte Crepe de Chines, Pongees, Tussahs etc., einfache Farben, fancy Streifen und bedruckte neue Effekte, helle und dunkle Farben, für Kleiderzwecke, wert bis zu $1.25, die Yard zu **77c**

Taschentücher — Weich app. Japonette Initial Männertaschentücher, Seide best. Buchstabe, 1zölliger Saum, 15c wt. **9½c**

New Proceß — Neuer Proceß Fußbodenbelag, so lange 5000 Yds. vorhalten, keine Post od. Phonebestell. Qu. Yd., **45c**

Taschentücher — Eine Ecke best. Taschentücher für Damen, auch schlichtweiße hohlgef. Taschentücher — volle Größe, zu **5c**

Anchor Schuhwichse — Nur in schwarz, (6 Büchsen an jeden Kunden) 6 Büchsen **5c**

Euer Unterzeug

Damenleibchen, Dutch Neck, Ellbogenärmel, sowie Beinkleider in Fußknöchel-Länge, Auswahl zu **77c**

$1.25 gerippte baumwoll. gefließte Unterhemden u. Hosen für Männer, in allen Größen, zu **97c**

Gerippte baumwollene gefließte Union Suits für Männer, reguläre $2.00 Werte, morgen zu **$1.67**

Gerippte baumwollene Kinder-Union Suits, hoher Hals, lange Aermel, Fußlänge, für 4—12-jährige, anderwärts $1, Freitag zu **67c**

Handtücher-Ersparnisse

5000 gebleichte gesäumte Huck-Handtücher, mit roten Rändern, Werte bis zu 35c, doch wegen leichter Fehler am Freitag zu **17c**

19c gebleichtes absorbierendes Crash-Handtuchzeug — 17 Zoll breit, — morgen die Yard zu **11½c**

Gebleichte gesäumte türkische Waschtücher, mit farbigen Rändern, speziell am Freitag offeriert das Stück zu **5c**

300 Dutzend gebleichte gesäumte Damast-Servietten, hübsche geblümte Entwürfe, ein halbes Dutzend speziell zu **98c**

Unterröcke usw.

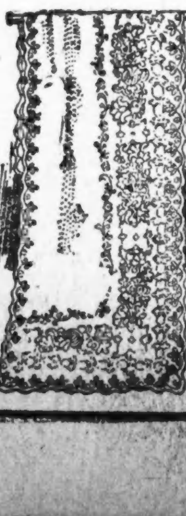
Kurze Flannelette Damen-Unterröcke, ganz weiß oder rosa und blau gestreift, allgemein verkauft zu $1.35, morgen zu **95c**

Cardigan-Jackets für Damen, gehäkelter Rand, ohne Aermel, nur in schwarz, zu **$1.25**

Damen-Bloomers, aus rosa Crepe oder Batiste, Gummizug am Knie, Freitag zu **67c**

Blau karrierte Gingham-Schürzen für Damen, Princeß Effekt, wert $1, nur... **77c**

Spart an Gardinen



Mustergardinen, leicht durch Anfassen beschmutzt, 2½ bis 3 Yards lang, immer $4 per Paar; Stück... **$1.23**

Gardinen Voiles, mit Bandrand und hübschem Openwork Einsatz, weiß, ivory oder ecru, überall für 19c verkauft, die Yard zu.................. **11½c**

Gardinen Voile, in den Bluebird-Entwürfen, hübsche Farben-Kombinationen, die zu jedem Zimmer passen; regul. 29c Werte, Yard zu.... **19c**

Nottingham und schottische Net-Gardinen, in einer großen Auswahl von Mustern, wirkliche $2.50 Werte; Freitag, Paar... **$1.66**

$2 Filz-Slippers f. Damen, $1.43

Filz-Hausslippers für Damen, in allen populären Schattierungen von Braun, Weinfarbe, Oxford-Grau, Rot und Schwarz, mit gestreckten, handgewendeten Ledersohlen, mit Pelz oder mit Band besetzt, in allen Größen von 2½ bis 8 — allgemein verkauft zu $2.00 — speziell am Freitag offeriert, das Paar für nur **$1.43**

Schuhe für Damen, gemacht aus schwarzem Kidskin und Kalbleder, mit Kid- und Tuchoberteil, mit hohen und niedrigen Walking Absätzen — in Größen von 2½ bis 5 — wegen der unvollständigen Größen und da diese Partien nicht weitergeführt werden, offerieren wir diese $3 bis $3.50 Schuhe zu **$1.67**